1898. **Der Gesellige.** No. 254.

Sonnabend, 29. Oktober. 73. Jahrgang.

Der Gesellige.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: Wilh. Bienqke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis.

Von der Palästina-Reise des deutschen Kaiserpaares.

Während der Ueberfahrt von Konstantinopel nach Haifa hörte der Kaiser täglich die Vorträge des Kabinetschefs und des Staatsministers von Bülow. Am 24. Oktober inspizirte der Kaiser während der Fahrt den Begleitkreuzer „Hertha". Der Aviso „Hela" übermittelte am 23. Oktober über Mytilene und am 24. Oktober über Rhodos den Depeschenverkehr. Nach prachtvoller Reise bei schönem Wetter und ruhiger See ist die Kaiseryacht „Hohenzollern" am Dienstag Nachmittag 2 Uhr im Hafen von Haifa eingetroffen. An Bord war Alles wohl.

Haifa liegt als Landungspunkt günstiger wie Jaffa, wo sonst die Pilger in der Regel palästinensischen Boden betreten, Jaffa besitzt keinen Hafen, sondern nur eine höchst unsichere Rhede bei stets unruhigem Wasser, dessen Klippenreihen selbst das Ausbooten der Passagiere und des Gepäcks erschweren. In einer schöngeschwungenen Meeresbucht am nördlichen Fuße des Karmel-Gebirges hingestreckt, bietet das von Oelbäumen und Palmen überdachte Haifa dagegen den freundlichsten Willkomm gerade für deutsche Ankömmlinge. Hier besteht seit Anfang der sechziger Jahre eine sogenannte „Templerkolonie" ausgewanderter Schwaben, welche damals das Ende der Welt nahe herbeigekommen glaubten und den Aussprüchen der Offenbarung Johannis wörtlich Folge gaben, indem sie nach dem Lande der Verheißung zogen, dem Lande des „apokalyptischen Weltgerichts" und dem „Sitze der Auserwählten". Doch legten die frommen Leute keineswegs in Erwartung des jüngsten Tages die Hände in den Schooß, das bezeugt der blühende Zustand ihrer Ansiedelung mit Weingärten und Olivenhainen. Hoch über der 11000 Bewohner zählenden Stadt erhebt sich, in drei viertel Stunde steilen Aufstieges erreichbar, das berühmte Elias-Kloster, das Mutterhaus des Karmeliter-Ordens. Zur Zeit der Kreuzzüge, etwa um 1200, ist es auf der Stelle gegründet, wo man die Tödtung der Baalspriester durch den um Israels Gott eifernden Propheten Elias als geschehen annahm; dieser Ort ist auch den Mohamedanern heilig.

Nachdem das Kaiserpaar in Haifa gelandet, wurden sofort die Wagen zu einem Ausflug nach dem Berge Carmel bestiegen, und unter enthusiastischen Hoch- und Hurrahrufen der einheimischen Bevölkerung und der deutschen Kolonisten fuhr das Kaiserpaar, eskortirt von türkischer Gardekavallerie, in einem dreispännigen Wagen, den der deutsche Kaiser selbst lenkte, vom Landungsplatz ab. Erst bei einbrechender Dunkelheit erfolgte die Rückkehr von dem Ausflug nach Haifa. Unterdessen hatten die deutschen Kolonisten ihre Häuser illuminirt; auf dem auf der Rhede liegenden Lloyddampfer „Bohemia" wurde Feuerwerk abgebrannt, das türkische Schiff „Osmanie" war festlich beleuchtet, am Ufer spielte die Militärmusik. Um 8 Uhr Abends fand ein Diner auf der „Hohenzollern" statt, zu dem drei Paschas, ferner der deutsche Konsul u. a. eingeladen waren.

Nachdem das Kaiserpaar die Nacht zum Mittwoch an Bord der „Hohenzollern" zugebracht hatte, kam es am Mittwoch in aller Frühe ans Land. Das Kaiserpaar begab sich gleich nach der Landung in den Konsulargarten. Der Kaiser trug Tropenuniform mit dem Johanniterorden und führte einen festen Spazierstock in der Hand; die Kaiserin hatte ein sandfarbenes Reisekostüm angelegt. Nun erfolgte die Begrüßung. Dabei überreichten Fräulein Lange und zwei Fräulein Keller Bouquets und einen Olivenholzkasten mit orientalischen Spitzen, mehrere Knaben überreichten einen Tisch aus Olivenholz mit eingelegter Widmung als Geschenk für den Kronprinzen. Kleine Mädchen der Kolonie überreichten eine landesübliche Wiege mit einer arabisch gekleideten Puppe für die kleine Kaisertochter. Dem ersten Sprecher, Lehrer Lange, antwortete der Kaiser, indem er sagte, er danke den Kolonisten für den Empfang und freue sich, daß diese Deutsche geblieben seien. Er werde stets ihnen seinen Schutz angedeihen lassen und dem Könige von Württemberg den Gruß von seinen Unterthanen ausrichten. Dem Dekan Biever, welcher dem Kaiser für den Schutz seiner katholischen Unterthanen im heiligen Lande dankte und diesen Schutz auch fernerhin erbat, sicherte der Kaiser die Gewährung dieser Bitte zu. Bei der Uebergabe der Geschenke dankten Kaiser und Kaiserin in huldvollster Weise.

Später überreichte eine Deputation der Christen aus Alexandria eine arabisch geschriebene Adresse dem Kaiser. Eine der Hofdamen machte während dieser Szenen photographische Aufnahmen. Dann bestieg das Kaiserpaar die Equipage. Unter Hurrahrufen der herandrängenden Menge, welche die deutsche Hymne anstimmte, erfolgte die Fahrt zu dem protestantischen Gotteshause und dem Borromäushospiz. Die Majestäten setzten die Reise nach Jaffa Mittwoch früh zu Wagen fort. Es herrscht gegenwärtig in Palästina tropische Hitze.

Aus Jerusalem wird uns von Donnerstag, 27. Oktober berichtet: Die Theilnehmer an der offiziellen Festfahrt besichtigten in programmmäßig vorgesehener Weise die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die außerordentliche Hitze und der Staub haben den neuerrichteten Gebäuden viel Schaden zugefügt. Vor der vollendeten Erlöserkirche ist ein Triumphbogen errichtet, welcher die Häuser überragt. Die Stadt ist reich mit türkischen und deutschen Fahnen geschmückt, der Fremdenzufluß ist gewaltig.

Von dem Besuch, den die deutsche Kaiserin letzten Freitag Abend dem Harem des türkischen Sultans abgestattet, berichten die türkischen Blätter Folgendes: Der Besuch dauerte länger als drei Stunden, da die Kaiserin sämmtliche Räume des Harems besichtigen wollte. Besonders lange hielt sie sich in der Bibliothek auf, wo sich nicht nur orientalische, sondern auch französische, deutsche und griechische Werke vorfinden. Obgleich die Eunuchen für diesen Abend von dem Innern des Harems ausgeschlossen waren, so standen doch Abtheilungen derselben vor den Saalthüren und auf den Gängen, wo sie die Wache oder den Ehrendienst versahen. Sie trugen eine rothsammtne Uniform mit Fez und Säbel. Besonders schön nahm sich die Uniform des Kißlar Aga (Eunuchen-Chefs) aus, die förmlich von Gold strotzte. Die Haremsdamen (es heißt, daß nicht alle zum Vorschein kamen) überreichten der deutschen Kaiserin als Andenken an ihren Besuch einen kostbaren, von ihnen selbst angefertigten Teppich mit türkischen Sinnsprüchen, an welchen sie mehrere Monate gearbeitet hatten. Als Gegengeschenke erhielten sie von der Kaiserin Uhren, Brochen, Haarnadeln und andere Schmucksachen. Die erste Gemahlin des Sultans und dessen Mutter erhielten Bilder der Kaiserin und ihrer Tochter. Bei den orientalischen Tänzen, die von den Odalisken aufgeführt wurden, fungirte die ehemalige Mailänder Ballerine Fräulein Vittorino Zempieri als Dirigentin. Die von den Odalisken vorgetragenen Musikstücke waren deutschen oder italienischen Ursprungs. So spielten zwei Odalisken auf dem Klavier das „Heil dir im Siegerkranz". Die deutsche Kaiserin sprach mit einigen Töchtern des Sultans französisch.

Während des ersten Tages seines Aufenthaltes in Konstantinopel wohnte Kaiser Wilhelm auch den Gesangsvorträgen bei, welche der Deutsche Handwerkervein auf der Terrasse des deutschen Botschaftspalais hielt. Der Kaiser trat auf den Balkon und hörte die drei Lieder: „Niederländisches Volkslied" (Kremser), „Poeten auf der Alm" (Engelsberg) und „Sang an Aegir" (Kaiser Wilhelm) mit großem Interesse an. Der Kaiser bemerkte zu dem Musikdirektor Paul Lange, daß der deutsche Sängergruß in fremden Landen einen erhebenden Eindruck auf ihn gemacht habe. Lächelnd fügte dann der Kaiser hinzu: „Was halten Sie von meiner jämmerlichen Komposition?" Hierauf antwortete Lange: „Uns entzückt das Lied schon deshalb, weil es unseren Kaiser zum Autor hat".

Vor dem Kassationshofe zu Paris

hat am Donnerstag Mittag die öffentliche Verhandlung darüber begonnen, ob eine Revision des Dreyfusprozesses stattzufinden habe. Der Saal war überfüllt; unter den Anwesenden befanden sich auch Frau Dreyfus und die Advokaten Demange und Labori. Der Präsident Löw ertheilte dem Berichterstatter Bard das Wort. Dieser gab zunächst einen historischen Ueberblick über die ganze Angelegenheit und erwähnte die verschiedenen Versuche, die gemacht wurden, um die Revision des Prozesses Dreyfus herbeizuführen; er erinnerte an die Anzeige gegen Esterhazy, an die Affäre Henry und an den Revisionsantrag der Frau Dreyfus, der auch darauf begründet ist, daß das Bordereau von der Hand Esterhazy's sein solle. Hinter diesen Thatsachen stecke ein Verdacht, der den Revisionsantrag rechtfertige; Frau Dreyfus behaupte, daß das Bordereau nicht von ihrem Manne stamme. Der Redner unterzog dann die Berichte der Sachverständigen, welche die Handschrift Dreyfus' zu erkennen erklärten, einer Prüfung und sagt, der Kassationshof habe also zu prüfen, ob die Thatsachen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen Grund zur Revision geben. Oberst Henry habe eine Fälschung begangen. Seine Aussage war die niederschmetterndste gegen Dreyfus. Da diese Aussage von einem Fälscher herrührte, könne sie als verdächtig gelten. Hier liege eine neue Thatsache vor, die die Vermuthung der Unschuld begründe und genüge, das Revisionsgesuch zu begründen. Es ist ferner zu prüfen, ob das Bordereau (der Zettel mit angeblich von Dreyfus herrührenden militärischen Notizen) wirklich von Dreyfus ist. Im Verlaufe seiner Berichterstattung verliest Bard die Ausführungen des Generalprokurators, in welchem ein Briefentwurf Esterhazy's aufgeführt ist, in dem Esterhazy schreibt: „Wenn Sie der Sachverständigen nicht sicher sind, werde ich ebenso wie bei dem Bordereau sagen, daß meine Schrift durchgepaust ist". (Bewegung.) Ferner verliest der Berichterstatter den Entwurf zu einem Briefe, in welchem Esterhazy einem General als seinem Retter dankt (Bewegung); Esterhazy hatte sich geweigert, den Adressaten dieses Briefes zu nennen.

Auf die angeblichen Geständnisse Dreyfus' übergehend, verliest der Berichterstatter einen Bericht des Obersten Guérin und Erklärungen des Hauptmanns Lebrun-Renault, wonach Dreyfus nach der Degradirung zu Letzterem gesagt hätte, wenn er, Dreyfus, Schriftstücke an das Ausland ausgeliefert habe, so sei es geschehen, um wichtigere dagegen zu erhalten. Bard erklärte hierbei, Lebrun-Renault habe entweder vor seinen Kameraden ein wenig leichthin gesprochen, oder Worte Dreyfus' wiederholt, die dann auf ihrem Wege von Mund zu Mund entstellt worden seien. Selbst zugegeben, daß Dreyfus eingestanden haben sollte, das Vergehen des „Köderns" begangen zu haben, würde daraus hervorgehen, daß er auch eingestanden hat, Verrath begangen zu haben? Dreyfus habe stets seine Unschuld versichert und dies auch noch am Tage der Degradation mit dem Hinzufügen gethan, „wenn ich unwichtige, werthlose Dokumente ausgeliefert habe, so ist es geschehen, um andere dagegen zu erhalten". Der Fälscher Henry sei der Werkmeister des Prozesses gegen Dreyfus gewesen und alles, was Henry gesagt und gethan habe, um die Verurtheilung von Dreyfus durchzusetzen, sei verdächtig geworden. Der Fall Henry allein sei schon geeignet, das Revisionsgesuch zu rechtfertigen. Dasselbe gelte aber auch von den Gutachten über das Borderau. Während im Jahre 1894 drei Sachverständige Dreyfus als Urheber desselben bezeichneten, hätten die Sachverständigen des Jahres 1897 die Möglichkeit einer Durchpausung zugegeben.

Im weiteren Verlaufe verliest Bard den Bericht des ersten militärischen Untersuchungsrichters, Majors du Paty de Clam, welcher in dem Protokoll über die Verhaftung Dreyfus' erwähnt, daß Dreyfus, während er nach seinem Diktat schrieb, sehr erregt gewesen sei und auf seine (du Paty de Clam's) Bemerkung hierüber geantwortet habe, es friere ihn an den Fingern. Hier schaltet Berichterstatter Bard ein, er glaube, dem Gerichtshofe bemerken zu müssen, daß die Photographie des Diktats nicht zeige, daß der Schreiber desselben irgend wie erregt gewesen sei (Ueberraschung beim Publikum). Bei seinem Verhör bestritt Dreyfus, heißt es in dem Berichte du Paty de Clam's weiter, von dem Landungsplan für Madagaskar Kenntniß gehabt zu haben, und gab nur zu, daß, wenn er Beziehungen zur technischen Abtheilung für Artillerie gehabt habe, dies auf Grund seiner Dienststellung und weil er mit einer Arbeit über die deutsche Mobilmachung beauftragt war, der Fall gewesen sei. Dreyfus habe versichert, niemals zu Agenten fremder Mächte oder zu diesen Mächten selbst Beziehungen gehabt zu haben. In einem zweiten Verhör hat du Paty de Clam Dreyfus die Schriftstücke, wegen deren er beschuldigt wurde, in den verschiedensten Stellungen (sitzend, stehend, mit und ohne Handschuhe, mit Rundschriftfedern u. dergl. m.) schreiben lassen. Im letzten Verhör, am 30. Oktober 1894, habe Dreyfus beim Leben seiner Kinder geschworen, unschuldig zu sein und verlangt, vom Kriegsminister gehört zu werden, worauf ihm du Paty de Clam erwiderte, er werde vom Kriegsminister empfangen werden, wenn er den Weg der Geständnisse beschreiten wolle. In dem Bericht des Kommissars vor dem Kriegsgericht, den Bard verliest, wird gesagt: Mehrere Zeugen behaupten, daß Dreyfus gerechten Verdacht auf sich gelenkt habe durch sein zweideutiges Benehmen und sein ungeordnetes Leben. Dreyfus habe vor seiner Verheirathung eine Maitresse gehalten. Die Dienstzeugnisse des Dreyfus als Offizier während des Jahres 1893 besagen, daß Dreyfus im ersten Semester jenes Jahres ein guter Offizier war. Hier fügt Bard die Bemerkung ein: Es giebt Nichts als das Bordereau, Nichts als das Bordereau, um die Anklage zu begründen.

Die Verhandlungen dauern fort. Wie es heißt, lauten die Anträge des Generalprokurators auf absolute Zulassung des Revisionsgesuches, da Dreyfus das Bordereau nicht geschrieben habe, dasselbe vielmehr von Esterhazy herrühren dürfte.

Berlin, den 28. Oktober.

— Die Urwahlen zum preußischen Abgeordnetenhause haben am Donnerstag im ganzen Lande unter großer Betheiligung stattgefunden. In Berlin, wo die Wahlen erst Nachmittags 5 Uhr begannen, sind bisher gezählt im 1. Wahlkreise: 230 Wahlmänner der freisinnigen Volkspartei, 28 konservative und 2 nationalliberale, im dritten 330 freisinnige Volkspartei und 198 konservative, im vierten wurden von 1239 Wahlmännern ca. 40 konservative und die anderen freisinnig gewählt.

In Breslau haben nach den bisherigen Feststellungen die Freisinnigen in Verbindung mit den Sozialdemokraten mit großer Mehrheit den Sieg über die vereinigte konservative und Centrumspartei errungen. In Hannover (Stadt) ist die Wahl der nationalliberalen Kandidaten Sattler und Wallbrecht gesichert. Ueberraschend ist das Ergebniß im Wahlkreis Stadt Altona: Für den früheren nationalliberalen Abg. Mohr 240, den letzten nationalliberalen Abgeordneten Volckens 95, für Fischbeck (Freisinnige Volkspartei) 60, für den Sozialdemokraten Molkenbuhr 140 Wahlmänner. Bei der Stichwahl werden hier, wie auch in manchen anderen Wahlkreisen, die Sozialdemokraten den Ausschlag geben. Die freisinnige Volkspartei hält für sich bereits fünf neue Mandate für gewonnen, darunter in Hagen (Westfalen) für Eugen Richter.

— In vielen Kriegervereinen wird den Mitgliedern jetzt eine gedruckte Erklärung zugeschickt, die sie unterschreiben sollen. Die Erklärung lautet:

„Ich, der Unterzeichnete, Mitglied des Vereins . . . erkläre hiermit nach Kenntnißnahme des mir gleichzeitig übersandten Cirkulars nebst Anlage, daß, wie ich bei meiner Aufnahme in den Verein bereits erklärt habe, sich meine Gesinnung auch jetzt noch im Einklang mit dem § 1 unserer Satzungen befindet, und

es mein Bestreben bisher war und weiter sein wird, die in diesem Paragraphen zum Ausdruck gebrachten Grundsätze der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, Landesfürst und Vaterland, sowie die Pflege treuer nationaler Gesinnung und echter Kameradschaft im bürgerlichen Leben, soweit es in meinen Kräften steht, zu bethätigen und wo es nöthig, öffentlich zu bezeugen. Zugleich erkläre ich mich ausdrücklich damit einverstanden, daß, wenn Gegentheiliges von mir bekannt wird, meine Ausscheidung aus dem Verein angeordnet werden kann."

Viele Mitglieder der Kriegervereine haben diese Erklärung ohne Unterschrift zurückgeschickt, andere ließen sie ganz unbeachtet.

Wir halten es für ganz unpassend, eine derartige Erklärung von den Mitgliedern zu fordern. Die einzelnen sind bei ihrem Eintritt auf die Satzungen verpflichtet worden und haben durch Handschlag gelobt, treu danach zu handeln. Es streift hart an eine schwere Beleidigung der alten Soldaten — diese Gesinnungs-Kontrolle. Die Vorstände der Kriegervereine dürften sich nicht wundern, wenn manche Mitglieder die Aufforderung zu der Erklärung kurzweg mit ihrem Austritt aus dem Verein beantworteten.

— Nachdem der Binnenschifffahrtsverein für die wirthschaftlichen Interessen des Ostens das revisionsfähige Projekt der östlichen Linienführung eines Großschifffahrtsweges Berlin-Stettin eingereicht hat, ist der Regierungspräsident in Potsdam von dem Minister der öffentlichen Arbeiten ersucht worden, den Entwurf in technischer und wirthschaftlicher Hinsicht eingehend zu prüfen. Die hier zur Erörterung stehenden wirthschaftlichen Fragen erstrecken sich auf ein räumlich sehr ausgedehntes Gebiet, auch wird die technische Prüfung voraussichtlich noch örtliche Untersuchungen erfordern. Da außerdem die seitens der Staatsregierung betreffs der östlichen und der westlichen Linienführung vorzunehmende Prüfung nothwendigerweise einen gewissen Zeitaufwand erfordert, so erscheint es trotz aller Beschleunigung, die der Angelegenheit zu theil werden wird, zweifelhaft, ob es möglich sein wird, dem Landtage noch in der bevorstehenden Sitzung die Vorlage des Großschifffahrtsweges Berlin-Stettin zu unterbreiten.

— Die aus der Erbschaft der verstorbenen Gemahlin des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe stammenden russischen Restgüter, die früher dem Fürsten Wittgenstein gehörten, sind verkauft worden. Die 130000 Morgen umfassenden Ländereien, welche im Gouvernement Minsk liegen, sind für einen Kaufpreis von $2\frac{1}{2}$ Millionen Rubel der Firma Gebrüder Pfalzstein zugefallen. Der Kaufvertrag ist bereits staatlich genehmigt worden.

— Das alte Herrenhaus in der Leipzigerstraße Nr. 3 zu Berlin kommt am 1. November unter den Hammer. Die Baulichkeiten werden in öffentlicher Verdingung auf Abbruch verkauft.

Rußland. Das von dem Ministerium für Verkehrswege ausgearbeitete Reglement, nach welchem die Eisenbahnverwaltungen für den Gewichtsverlust des in das Ausland exportirten Getreides verantwortlich sind, tritt dieser Tage in Kraft. Auf Grund des neuen Reglements sind die Eisenbahnen verpflichtet, auf der Empfangsstation genau diejenige Getreidemenge abzuliefern, welche bei der Wiegung auf der Abgangsstation festgestellt wurde. Ein Mindergewicht von 20 Pfund wird zugelassen, weil gewöhnlich die Empfänger und Beamten Proben in diesem Umfange zur Eintheilung des Getreides entnehmen. Sollte sich ein größeres Mindergewicht herausstellen, so sind die Eisenbahnen verpflichtet, das Fehlende unter Zugrundelegung des augenblicklichen Getreidepreises zu decken. Das Reglement erstreckt sich auf alle Getreidearten und Sämereien.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. Oktober.

\+ **Der Westpreußische Provinzial-Landtag** wird voraussichtlich zum 7. März nächsten Jahres einberufen werden.

— **[Krankenkasse und Naturheilkunde.]** Den Vorstandsmitgliedern einer Krankenkasse war polizeilich untersagt worden, auf Grund der Zeugnisse von Naturheilkundigen, die nicht als Aerzte approbirt seien, den Mitgliedern der Kasse Krankengeld auszuzahlen. In ihrer Klage hoben die Vorstandsmitglieder hervor, daß das genehmigte Statut der Kasse solchen Mitgliedern, welche von einem Naturheilkundigen behandelt zu werden wünschen, auch freie Behandlung durch einen Naturheilkundigen gewähre, mithin habe auch der Naturheilkundige das Recht, giltige Krankheitsbescheinigungen auszustellen. Der Bezirksausschuß nahm aber an, daß Krankheitsatteste nur von approbirten Aerzten auszustellen seien, die ihre Befähigung dazu nachgewiesen hätten. Das Oberverwaltungsgericht hob aber nach mehrstündiger Verhandlung und Berathung die Vorentscheidung auf und schloß sich den Ausführungen der Vorstandsmitglieder an.

— **[Ergänzung.]** Zu dem kurzen Bericht über die Wählerversammlung in Elbing vom 23. Oktober (Nr. 251 des „Gesell.") sendet uns Herr v. Puttkamer-Plauth eine Ergänzung unter irrthümlicher Berufung auf § 11 des Preßgesetzes. Aus Rücksichten der Gerechtigkeit entnehmen wir aus freiem Willen seiner Mittheilung Folgendes: Herr v. Puttkamer giebt zu, daß er gesagt habe, er hielte eine gesetzliche Beschränkung des Versammlungsrechtes für einen wahren Segen, er behauptet aber, dies mit der ausdrücklichen Betonung gesagt zu haben, daß es sich aber nur um die Ausschließung von Minorennen und Frauen handeln dürfe, daß das Vereinsrecht im Uebrigen unberührt bleiben müsse. Ferner war kurz von dem Elbinger Korrespondenten berichtet worden, Herr v. P. sei gegen eine Ausdehnung der Volksrechte. Herr v. P. bemerkt dazu, er habe ausdrücklich nur von der Vermehrung solcher Volksrechte gesprochen, die eine Verminderung der Kronrechte nothwendig machen; gegen die Ausdehnung solcher Volksrechte sei er allerdings eingetreten.

— **[Ostmarkenverein.]** Herr Konsul Boysen, der Inhaber der Firma Dietrich Reimer, hat dem Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken 100 werthvolle Atlanten für die in Westpreußen und Posen zu begründenden Volksbüchereien zur Verfügung gestellt.

— **[Ordensverleihungen.]** Den Domänenpächtern, Amtsräthen Schömann zu Pritzier im Kreise Greifswald und Erdmann zu Klein-Bertung im Kreise Allenstein und dem General-Kommissions-Sekretär a. D., Kanzlei-Rath Grüger zu Bernburg, bisher in Bromberg, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, Rektor Lasin zu Stolp und dem Hegemeister a. D. Anders zu Bromberg, bisher in Forsthaus Tillitz im Kreise Löbau, der Kronen-Orden vierter Klasse, den Kantoren und Hauptlehrern Falkenberg zu Arnhausen im Kreise Belgard und Wendt zu Kublitz im Kreise Stolp, den Lehrern Haack zu Naulin im Kreise Pyritz, Partick zu Schmarsow im Kreise Demmin und Gristow zu Stralsund, dem emeritirten Lehrer Lakowsky zu Greifswald, bisher in Ahrendsee im Kreise Grimmen der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Brennerei-Verwalter Busse zu Lubosch im Kreise Birnbaum und dem Holzhauermeister Turowski zu Schöndorf im Kreise Strasburg Westpr. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Regierungsrath Hartog zu Gumbinnen ist der Regierung zu Merseburg, der Regierungsassessor Hassenstein zu Pyritz der Regierung zu Gumbinnen und der Regierungsassessor Körner zu Magdeburg der Regierung zu Stettin überwiesen worden.

— **[Personalien von der Universität.]** Der außerordentliche Professor Dr. Richard Schmitt zu Greifswald ist in die philosophische Fakultät der Universität zu Bonn versetzt.

— **[Personalien von der evangelischen Kirche.]** Der erste Pfarrer an der Gemeinde in Freienwalde in Pommern Lönnies ist zum Superintendenten der Diözese Freienwalde ernannt.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Sekretär Dobbek bei dem Amtsgericht in Flatow ist mit Pension in den Ruhestand versetzt.

---

4 **Danzig,** 28. Oktober. Die gesammte hiesige Garnison wird demnächst eine allgemeine Festungs-Dienst-Uebung abhalten.

Im Gewerbeverein hielt gestern Abend Herr Direktor Marx einen Vortrag über die Reise des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler nach Rheinland und Westfalen. Anwesend waren u. A. die Herren Oberpräsident v. Goßler, Abgg. Rickert und Ehlers, sowie viele Mitglieder des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung und der Korporation der Kaufmannschaft. Herr Marx kam zu dem Schluß, daß der Osten günstige Vorbedingungen für die Thonwaaren-, die Weberei- und die Eisenindustrie biete. In Bezug auf die letzte Industrie war Herr Marx im Gegensatze zu einem Theoretiker, der sich in der „Köln. Ztg." dahin ausgesprochen hatte, für die Hüttenindustrie sei kein Boden im Osten, der Ansicht, daß Danzig allerdings ein günstiger Ort für die Verhüttung von Eisen und Stahl sei, und wies dabei auf das Beispiel von Stettin hin, wo von dem Grafen Henckel v. Donnersmarck ein Hochofenwerk errichtet worden sei, welches jetzt ganz gut gehe.

Eine Parquettfabrik wird in Schellmühl von der Firma Schönicke errichtet. Die neue Fabrikanlage soll 200 Arbeiter beschäftigen und mit Maschinen von mehr als 100 Pferdekräften arbeiten. Bei den Arbeiten soll vornehmlich Eichenholz aus Pommern und Ostpreußen verwendet werden und, falls der Bedarf nicht gedeckt wird, weiteres Holz aus Polen bezogen werden. Die Parquettstäbe sind zum Versand außer nach ganz Deutschland besonders nach Berlin, auch nach England bestimmt. Auf Anregung des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler ist auch in Aussicht genommen, in der Fabrik Holzriemenscheiben herzustellen, die zuerst in Amerika fabrizirt wurden. Hierzu soll einheimische Pappe und Eschenholz verwendet werden.

Bei der Schichauschen Werft ist von der russischen Regierung ein gepanzerter Kreuzer bestellt worden, dessen Geschwindigkeit 25 Knoten, dessen Wasserverdrängung 3000 bis 4000 Tonnen betragen soll. Mit den Vorarbeiten ist bereits begonnen.

Die Probefahrt des auf der Schichauwerft neu erbauten Panzer-Kanonenboots „Iltis" findet Anfang nächsten Monats statt. Die Ablieferung an das Reichsmarine-Amt erfolgt am 15. November.

Das Kanonenboot „Hyäne" läuft Anfang nächsten Monats vom Stapel.

Der von seinem tollwuthverdächtigen Hunde gebissene Stadtrath Meckbach befindet sich außer Gefahr. Die bakteriologische Untersuchung des verdächtigen Hundes hat ergeben, daß Tollwuth überhaupt nicht anzunehmen ist.

Der 40jährige Arbeiter Georg Sabinski, welcher beim Entladen eines Dampfers beschäftigt war, fiel gestern Nachmittag beim Legen von Laufplanken ins Wasser und ertrank.

* **Thorn-Culmer Kreisgrenze,** 26. Oktober. Die beiden Leute, welche den Lehrer Gorski aus Pluskowenz überfallen und so gemißhandelt haben, daß er krank zu Bette liegt, sind bereits ermittelt worden. Es ist dies der schon bestrafte Akkordmann Lewandowski aus P. und der 20jährige Arbeiter Kruschinski. Letzterer hat bei seiner Verhaftung alles eingestanden und will zu der That von L. beredet worden sein. L. bestreitet noch seine Betheiligung, ist aber von dem mißhandelten Lehrer G., dem er vorgestellt wurde, genau wiedererkannt worden. Vorläufig ist L. noch auf freiem Fuß belassen worden.

* **Konitz,** 27. Oktober. Um ihren Kundenkreis zu erweitern, verfallen die Kollekteure der verbotenen Lotterien auf die sonderbarsten Ideen. In diesen Tagen sind von einem Kollekteur der Mecklenburgischen Lotterie in Neustrelitz Aufforderungen zum Spielen in dieser Lotterie versandt worden, welche auf Klappkartons gedruckt sind, die auf den Außenseiten farbige, schlecht ausgeführte Bilder eines Depeschenboten und — der kaiserlichen Familie zeigen! Zugleich ist der Aufforderung ein „Anweisungscoupon" auf $\frac{2}{8}$ einer bestimmten Nummer beigelegt, welcher bei Ankauf der Nummer mit einer Mark in Zahlung genommen wird. Der Kollekteur setzt also pro ein Loos vier Mark zu, nur um Kunden zu gewinnen. Das Bild des Kaisers auf eine Aufforderung zu einer strafbaren Handlung zu drucken, ist jedenfalls eine unerhörte Dreistigkeit.

Konitz, 27. Oktober. Der Prozeß der Stadt Konitz gegen Herrn Gutsbesitzer Redes in Sachen des Mönchsees ist auch in zweiter Instanz zu Ungunsten der Stadt entschieden worden.

* **Tuchel,** 27. Oktober. Unter dem dringenden Verdachte, das am 23. d. Mts. auf dem Kaufmann J. C. Schmidt'schen Gehöfte ausgebrochene Feuer vorsätzlich angelegt zu haben, ist der Kaufmann Oskar Schmidt verhaftet und in das Gerichtsgefängniß zu Konitz eingeliefert worden.

* **Aus dem Kreise Dt.-Krone,** 27. Oktober. Seltenes Jagdglück hatte der Sohn des Gutsbesitzers Herrn M.-Rederitz. Mit einem Schuß erlegte er zwei Hirsche. — Am Dienstag Nachmittag entlud sich über Zippnow ein kurzes heftiges Gewitter, dem ein wolkenbruchartiger Regen folgte.

Elbing, 27. Oktober. Der Bahnwärter Gutzeit wurde am Mittwoch Abend in Ausübung seines Dienstes von dem Personenzuge, welcher von hier 6 Uhr 41 Min. abends nach Danzig abfährt, angefahren. G. erhielt von der Maschine einen Stoß im Rücken, so daß er auf das Nebengeleise geworfen wurde; er starb an den Folgen der Verletzungen schon nach einer halben Stunde. In einem Zeitraum von drei Monaten ist dies der dritte Beamte, der durch An- bezw. Ueberfahren auf der Strecke Elbing-Altfelde getödtet worden ist.

(·) **Allenstein,** 27. Oktober. Im Jahre 1886 trat der Unteroffizier Otto W. aus Liebemühl aus dem Dragoner-Regiment zu Allenstein aus und reiste nach Ludwigsburg (Württemberg), um dort beim Militär weiter zu dienen, konnte aber nicht angenommen werden. Da es ihm an Geld zur Rückreise nach der Heimath fehlte, wußte er sich aus dem Bataillons-Bureau des 13. Trainbataillon einen Bataillonsschein zu verschaffen, den er mit einer falschen Unterschrift des Bat.-Kommandeurs und einem abgeschnittenen Siegel versah. Auf diesen derart hergestellten „Paß" trat er am 3. November 1886 die Heimreise an. Da es in der Heimath nicht recht vorwärts wollte, ging M. nach Hoboken in Holland, blieb dort zehn Jahre und erwarb sich ein ansehnliches Vermögen. Inzwischen wurde die Fälschung des „Passes" entdeckt und M. steckbrieflich verfolgt. Die Sehnsucht führte den M. nach Ostpreußen zurück, wo er sich sofort wegen jener strafbaren That meldete. Gegen Erlegung einer Kaution blieb er auf freiem Fuß, bis er am 4. Juli d. J. vor dem Schwurgericht zu Allenstein wegen Urkundenfälschung und Betruges zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. Auf das an den Kaiser gerichtete Gnadengesuch, welches seiner Zeit von den Geschworenen auf's wärmste befürwortet wurde, ist diese Strafe in eine Geldstrafe von 200 Mk. umgewandelt worden.

* **Barten,** 27. Oktober. In der gestrigen Stadt-Verordneten-Sitzung wurde an Stelle des Besitzers Herrn Kösling Herr Kaufmann und Färbereibesitzer Kelch auf die Dauer von sechs Jahren zum unbesoldeten Beigeordneten unserer Stadt gewählt. Herr Kaufmann Arbeit wurde als Magistratsmitglied wiedergewählt.

Ω **Goldap,** 27. Oktober. Die Nachforschungen nach dem Verbleib des am 16. d. Mts. verschwundenen Postassistenten Leuchte sind bis jetzt erfolglos geblieben. L. ist zuletzt südlich von der Schloßmühle Goldap gesehen worden. Jedenfalls ist er bei der herrschenden Finsterniß irre gegangen und verunglückt. Ein beabsichtigter Fluchtversuch ist ausgeschlossen, da L. ein gewissenhafter Beamter gewesen ist und die revidirten Postbücher sich in größter Ordnung befanden.

Angerburg, 27. Oktober. In Sobiechen hat dieser Tage ein dreizehnjähriger Junge seine dreiundzwanzigjährige Schwester erschossen. Der Vater hatte sein geladenes Gewehr in der Stube aufgehängt. Der Junge legte das Gewehr in der Meinung, daß es nicht geladen war, zuerst auf einen Arbeiter an, ohne daß der Schuß losging. Darnach kam seine Schwester hinzu und wollte ihm das Gewehr wegnehmen. Kaum hatte sie sich dem Jungen genähert, so legte er wiederum das Gewehr an und drückte es ab. Durch die Brust geschossen, sank das blühende Mädchen entseelt nieder.

O. **Tilsit,** 28. Oktober. Die Besitzerwittwe Dorothea Ruddat aus Obrutschen, die am 9. Mai d. Js. vom hiesigen Schwurgericht wegen Mordes zum Tode verurtheilt wurde, ist heute früh 7 Uhr durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet worden. Frau Ruddat hatte ihren Stiefsohn Otto Ruddat kurz vor dessen beabsichtigter Hochzeit mit Arsenik vergiftet, und zwar zu dem Zweck, das Erstgeburtsrecht desselben zu beseitigen, damit ihre Tochter eine gute Partie mache.

\+ **Tilsit,** 27. Oktober. Der 19 Jahre alte Kommis Hans W. aus Königsberg war von dort am 18. Oktober verschwunden. Er hatte große Lust, zur See zu gehen, wozu ihm jedoch von den Eltern die Erlaubniß versagt wurde. Es wurde nun vermuthet, daß er sich auf ein Segelschiff begeben habe, welches den Kurs nach Tilsit eingeschlagen hatte. Die Vermuthung hat sich bestätigt; W. wurde auf Ansuchen seines Vaters heute Vormittag auf einem hier eingelaufenen Schiffe ermittelt und festgehalten. — Gestern wurde auf dem hiesigen Postamte ein falsches Einmarkstück mit Beschlag belegt. Es trägt die Jahreszahl 1897, ist gut geprägt, und nur die bläuliche Farbe sowie die Klanglosigkeit verriethen es als ein Falschstück. — Der hiesigen Polizei ist es gelungen, einer Einbrecherbande auf die Spur zu kommen. Betheiligt sind Bürschchen im Alter von 13 bis 15 Jahren, die es besonders auf die Fleischer und Bäcker abgesehen hatten; auch machten sie einigen Weinkellern Besuche. Ihr Asyl hatten die Bürschchen in einer Scheune aufgeschlagen, und hier wurde der Raub verzehrt. Verhaftet sind bis heute sechs, darunter der Sohn eines Beamten.

* **Sensburg,** 25. Oktober. Die hiesigen städtischen Körperschaften haben heute die Einführung der Acetylen-Gasbeleuchtung einstimmig beschlossen. Die Acetylen-Gesellschaft Schilling u. Gutzeit ist vertragsmäßig verpflichtet, die Gesammtanlage, welche einen Kostenaufwand von 56000 Mark erfordert, noch im Laufe dieses Jahres zur Ausführung zu bringen, sodaß spätestens am 1. Januar die neue Beleuchtung in Betrieb gesetzt werden kann. Eine große Anzahl hiesiger Hausbesitzer und Gewerbetreibender haben sich bereit erklärt, ihre Häuser an die allgemeine Straßenrohrleitung anzuschließen. Im Anschluß an den Bau der Gasanstalt will die Firma auf Anregung des Magistrats eine Warmbadeanstalt nebst Volksbrausebad im kleinen Maßstabe nach dem Muster der in der Stadt Posen vorhandenen Anlage errichten, was von der Einwohnerschaft sicher mit Freuden begrüßt werden wird. — Der Bau des hiesigen Infanterie-Kasernements, welchen die Stadtgemeinde dem Maurermeister F. Bludau aus Insterburg übertragen hat, schreitet rüstig vorwärts, sodaß die Gebäude vor Eintritt des Frostes voraussichtlich noch unter Dach kommen werden. Mit Beginn des Frühjahrs wird mit dem Bau des Garnisonlazareths begonnen werden; dieser erfordert einen Kostenaufwand von 250000 Mk. und wird ebenfalls auf Rechnung der Stadt ausgeführt. Mehrere Offizierwohnhäuser sind bereits fertiggestellt. Das Gebäude für den Oberst und zwei Stabsoffiziere ist im Bau begriffen. Es herrscht seit Monaten ein reges Leben und Treiben in der Stadt. Die Erwerbsverhältnisse sind gegenwärtig recht günstig.

Bromberg, 27. Oktober. In der heutigen Stadt-Verordneten-Sitzung wurde zum besoldeten Stadtrath Herr Gerichtsassessor Plasse aus Danzig (freiwilliger Hilfsarbeiter beim Magistrat Danzig) gewählt.

* **Czarnikau,** 26. Oktober. Gestern Abend fand eine außerordentliche Hauptversammlung des evangelischen Armenvereins statt. Der Kassenrendant, Herr Kaufmann Maske, erstattete den Jahres- und Kassenbericht über die Jahre 1895, 96 und 97. Es wurde festgestellt, daß seit dem Gründungsjahre des Vereins, 1880, die Mitgliederzahl zu-, die Einnahme dagegen erheblich abgenommen hat. Der Grund liegt wohl darin, daß sehr gute Zahler gestorben oder verzogen sind. Von der eingekommenen Beitragssumme wurden 20 arme Familien mit Geld, zehn andere mit Brennmaterial für den Winter bedacht. Zur Erhöhung der Einnahmen wurde beschlossen, eine neue Mitgliederliste zu entwerfen, in die jedes Mitglied einen seinem Einkommen entsprechenden Beitrag zeichnen soll. Der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Superintendent Hachhausen, Bürgermeister Zager und Rendant Maske, wurde wiedergewählt.

Stolp, 27. Oktober. Den Ehrenvorsitz in dem Ausschuß zur Errichtung eines Bismarck-Denkmals in Stolp haben die Herren Oberpräsident von Pommern Staatsminister von Puttkamer und Regierungs-Präsident v. Tepper-Laski übernommen.

Ergebnisse der Wahlmännerwahlen in der Ostmark.

Wahlkreis Graudenz-Rosenberg. In der Stadt Graudenz sind bekanntlich 104 liberale Wahlmänner gewählt worden. In zwei Wahlbezirken sind allerdings Verstöße gegen das Wahlreglement vorgekommen, die der Entscheidung des Wahlkommissars (Regierungsrath Auffahrt-Marienwerder) unterliegen. Unter anderen hat ein Wahlvorsteher in Verkennung des Begriffes „absolute Mehrheit" Stichwahlen angeordnet, als deren Ergebniß der Wahlvorsteher die Wahl zweier konservativer Wahlmänner verkündete, während thatsächlich die beiden liberalen Wahlmänner gewählt sind. In einem Bezirk mußte heute eine Neuwahl in der ersten Abtheilung stattfinden, weil ein Wahlmann die Wahl ablehnte. Bei der heutigen Nachwahl wurde Herr Gastwirth Block (liberal) gewählt.

In Lessen sind 3 liberale, ein konservativer und 5 polnische Wahlmänner gewählt. — Im Urwahlbezirk Nr. 41 Gr.-Schönwalde sind 1 konservativer und 2 liberale Wahlmänner gewählt. — Im Wahlbezirk 47, Schwetz, 1 liberaler, 1 konservativer, 1 zweifelhaft, bei welcher Partei. — In Gr.-Thiemau: 2 Konservative, 1 Pole. — In Rehwalde wurden ein Pole und zwei Liberale gewählt. Die Betheiligung der deutschen Besitzer war sehr gering. — Gubin: 2 Konservative, 1 Pole. — In Rosenberg sind 7 liberale und 5 konservative Wahlmänner gewählt. — Im 19. Urwahlbezirk des Kreises Rosenberg (Sommerau) sind 3 Konservative gewählt. — Bischofswerder hat 8 Wahlmänner gewählt; alle gehören der liberalen Partei an. — In Riesenburg war die Betheiligung der Urwähler äußerst gering, im Durchschnitt etwa 20 Prozent aller Wahlberechtigten. Gewählt wurden 15 Konservative und zwei Liberale. — Dt.-Eylau: 21 Konservative und 5 Liberale.

Wahlkreis Thorn-Culm-Briesen. In der Stadt Thorn wurden 90 Liberale, 8 Konservative und 4 Polen zu Wahlmännern gewählt, während im Jahre 1893 die Liberalen 54, die Konservativen 43 und die Polen 2 Stimmen erlangten. Demnach zeigt sich eine erhebliche Zunahme der liberalen und demnach entsprechende Abnahme der konservativen Mandate. Aehnlich ist im Vororte Mocker gewählt worden. Es kamen durch: 30 Liberale und 12 Konservative gegen 4 Liberale.

21 Konservative und 4 Polen 1893. — **Podgorz**: 4 Liberale, 6 Konservative. — **Culmsee** 14 Liberale, 12 Konservative, 4 Polen gegen 3 Liberale, 18 Konservative und 4 Polen 1893. — **Schönsee**: 1 Liberaler, 3 Konservative, 3 Polen. — **Briesen**: 6 Liberale, 9 Konservative, 5 Polen gegen 7, 9 und 5 im Jahre 1893. — **Gurske**: 2 Liberale, 4 Konservative. — **Stewken**: 5 Konservative. — **Leibitsch**: 2 Liberale, 4 Konservative. — **Pensau**; 3 Liberale, 3 Konservative. — Bezirk **Oberförsterei Gollub**: 1 Liberaler, 2 Polen. — **Zegartowitz**: 3 Konservative, 1 Pole. — 28. **Wahlbezirk**: 1 Deutscher, 2 Polen. — **Gelens**, 18 Urwahlbezirk: 3 Konservative, 1 Pole. Von 470 eingeschriebenen Urwählern in **Gollub** übten 336 das Wahlrecht aus. Es wurden 2 nationalliberale, 2 freisinnige, ein konservativer und vier polnische Wahlmänner gewählt; eine Wahl ist ungiltig.

Bisher sind, wie uns telegraphirt wird, gegen 170 liberale Wahlmänner gewählt. Daher ist eine Stichwahl zwischen den liberalen und konservativen Kandidaten wahrscheinlich, wobei die Polen den Ausschlag geben.

Wahlkreis Strasburg. In den fünf Wahlbezirken der Stadt **Strasburg** sind 26 Wahlmänner unter starker Betheiligung gewählt; davon sind 22 Deutsche, 4 Polen (1893 20 Deutsche, 6 Polen). Die Wahl des Herrn Landraths **Dumrath** dürfte gesichert sein. — Im Wahlbezirk Nr. 9 des Kreises Strasburg sind 6 Polen gewählt worden. — In **Königsmoor** sind 5 deutsche Wahlmänner gewählt.

Im Kreise Strasburg sind von 200 Wahlmännern 106 deutsche und 94 polnische gewählt.

Wahlkreis Löbau. In der Stadt **Löbau** sind 7 deutsche und 10 polnische Wahlmänner gewählt. — In dem Urwahlbezirk Nr. 19, **Gr.-Pacoltowo**, sind gewählt: 2 Deutsche und 3 Polen. — **Neumark Westpr.**: Gewählt 9 Deutsche, 2 Polen.

Wahlkreis Stuhm-Marienwerder. In der Stadt **Marienwerder** sind 36 deutsche Wahlmänner gewählt. — In **Stuhm** 7 Deutsche und 1 Pole. — In **Christburg** 12 Deutsche. — In **Mewe** 13 Deutsche und 2 Polen. — In **Buchwalde** 1 Deutscher und 2 Polen. — In **Marienau** 7 Deutsche. — In **Marienfelde** 5 Deutsche. — In **Schäferei** 4 Deutsche. Nach dem bisherigen Ergebniß werden voraussichtlich die deutschen Kandidaten mit erheblicher Mehrheit gewählt werden. — In **Schönsee** 3 Konservative bezw. gemäßigt Liberale, 1 Freisinniger, 3 Polen. — 28. Wahlbezirk, **Marienwerder**: 2 Freikonservative, 1 Pole.

Wahlkreis Schwetz. In der Stadt **Schwetz** sind acht Liberale, 8 konf. (Partei Gerlich 4, Partei Rasmus 4) und elf Polen gewählt. — In **Neuenburg** sind elf konservative (3 für Rasmus, 8 für Gerlich) 3 freisg. und 4 polnische Wahlmänner gewählt. Die deutschen Wähler haben sich verpflichtet, bei der etwaigen Stichwahl dem deutschen Kandidaten, gleichviel welcher Partei er angehört, ihre Stimme zu geben. Im Wahlbezirk 18 sind drei Wahlmänner, welche für Rasmus und drei Wahlmänner, welche jedenfalls für Gerlich stimmen werden, gewählt worden. — Im Wahlbezirk 6, **Parlin**, sind 3 Konservative (Rasmus) und 2 Polen gewählt.

Wahlkreis Tuchel-Konitz-Schlochau. Stadt **Tuchel**: 10 Deutsche, 1 Pole. Die Betheiligung war sehr rege. — **Zwitz**: 4 Deutsche.

Wahlkreis Flatow-Dt.-Krone. In der Stadt **Flatow** sind 14 Konservative und 1 Pole gewählt worden. — In **Cziskowo** gaben von 170 Urwählern nur 9 ihre Stimmen ab. Gewählt wurden 3 Konservative.

Wahlkreis Berent-Dirschau-Pr.-Stargard. Gewählt wurden in der Stadt **Berent** 11 deutsche und 5 polnische Wahlmänner. — **Dalwin**: 3 Konservative. — **Schöneck**: 11 Deutsche.

Wahlkreis Neustadt-Putzig-Karthaus. In **Putzig** ist das Wahlergebniß dasselbe wie vor 5 Jahren. Von 7 Kandidaten wurden 2 Deutsche gewählt. — In **Zoppot** war die Betheiligung bei der Wahl sehr gering. Im zweiten und dritten Bezirk konnte für die erste Abtheilung nicht gewählt werden, weil **kein Urwähler** erschienen war. Von den 19 gewählten Wahlmännern gehören 13 der deutschen Partei, 6 dem Centrum bezw. der Polenpartei an. — In **Stangenwalde** 5 deutsche Wahlmänner gewählt.

In **Danzig** ist das Ergebniß der Wahl im Ganzen dasselbe wie bei der letzten Wahl vor fünf Jahren. Die Wiederwahl der bisherigen drei Abgeordneten erscheint gesichert, da die erforderliche absolute Mehrheit für den ganzen Wahlkreis von etwa 360 von den Liberalen allein in der Stadt erreicht ist.

Wahlkreis Elbing-Marienburg. Die Betheiligung bei den Wahlen in der Stadt **Elbing** war äußerst schwach. Es dürften kaum 20 Proz. Wähler das Wahlrecht ausgeübt haben. Da die Sozialdemokraten Wahlenthaltung proklamirt hatten, war namentlich in der dritten Wahlabtheilung die Betheiligung schwach. Es wurden gewählt 145 Liberale und 35 Konservative (1893: 130 Liberale 35 Konservative). — In **Pangritz-Colonie** wurden 12 Konservative gewählt (1893: 7 Konservative, 4 Liberale). Nach dem Ausfall der Wahl in Elbing zu schließen, dürfte der Wahlkreis von den Konservativen behauptet werden. Herr v. Puttkamer dürfte im ersten Wahlgange gewählt werden; im zweiten Wahlgange wird es wahrscheinlich zu einer Stichwahl kommen zwischen Herrn v. Glasenapp und einem Liberalen. — **Marienburg**: Gewählt 18 konservative und 24 freisinnige Wahlmänner (1893: 6 Konservative und 30 Liberale). — **Neuteich**: 4 Konservative und 6 Freisinnige (1893: 2 Konservative und 7 Liberale). — **Tiegenhof**: 9 Konservative und 2 Nationalliberale (1893: 2 Konservative und 8 Liberale).

Provinz Ostpreußen. In Stadt **Königsberg** stand bis Abends 6 Uhr folgendes Wahlresultat fest: 565 liberale, 107 konservative Wahlmänner. Im Wahlkreis Königsberg-Fischhausen ist der **liberale** Sieg gesichert. Damit gewinnt die Freisinnige Volkspartei das 1893 verlorene Mandat zurück. — In **Allenstein** sind 72 Centrumswahlmänner und 2 Liberale gewählt. Die Polen enthielten sich der Wahl. Die erste Abtheilung hat sich fast in allen Wahlkreisen der Wahl enthalten. — In **Braunsberg** sind sämmtliche Wahlmänner der Centrumspartei gewählt. In **Guttstadt** 17 Wahlmänner der Centrumspartei. — **Liebemühl**: 8 Konservative. — **Insterburg**: 55 Freisinnige, 34 Konservative. — In **Pillau** sind alle 12 liberalen Kandidaten gewählt.

Provinz Posen. In Stadt **Posen** sind 100 Wahlmänner (freisinnige Vereinigung und Konservative) für den Kandidaten **Dr. Lewinski**, 94 Wahlmänner (freisinnige Volkspartei) für den Kandidaten **Kindler** und 88 Wahlmänner für den **polnischen** Kandidaten gewählt worden. Die Polen haben einen starken Zuwachs erhalten; überraschend ist auch, daß Dr. Lewinski einige Wahlmänner **mehr** erzielt hat als Kindler. Die Wahlbetheiligung war bei aller Verschiedenheit recht lebhaft, besonders seitens der Polen. Die Beamtenschaft stimmte durchweg für den Kandidaten der freisinnigen Vereinigung, Dr. Lewinski. Freisinnige Volkspartei und Polen unterstützten sich in vielen Fällen gegenseitig, besonders bei der Stichwahl ihrer Wahlmänner. Am 3. November werden die Polen in der Stichwahl zweifellos für **Kindler** stimmen, dessen Wahl zum Abgeordneten dadurch gesichert erscheint.

Wahlkreis Bromberg-Wirsitz. Nach den bisherigen Nachrichten sind im **Stadt- und Landkreise Bromberg** 180 Wahlmänner der Kompromißpartei (Konf. u. Freis.) 98 nationalliberale und 24 polnische gewählt. Aus dem ganzen Wahlkreise sind bis jetzt 181 nationalliberale Wahlmänner bekannt. Die Wahl des Kandidaten der Freisinnigen Volkspartei, Genossenschaftsanwalts Dr. **Crüger** in Charlottenburg, ist auf Grund des Kompromisses gesichert. Bisher war der Kreis nicht durch einen Freisinnigen vertreten. — Stadt **Wirsitz**: 4 Konservative, 1 Nationalliberaler, 1 Freisinniger.

In **Krone** a. Br. sind 6 Kompromiß-Wahlmänner, 2 Nationalliberale und 6 Polen gewählt. — **Nakel**: 2 Liberale, 6 Nationalliberale, 7 Freisinnige, 8 Freikonservative und 4 Polen. — **Inowrazlaw**: 33 Polen, 46 Deutsche (darunter 15 Juden).

Soweit die Berichte aus der näheren Umgebung der Stadt vorliegen, kommen auch dort der Mehrzahl nach Deutsche durch. — **Mogilno**: 7 Deutsche, 6 Polen. — **Argenau**: 7 Deutsche, 4 Polen. — In **Ostrowo** sind 32 Deutsche und 7 Polen gewählt worden. (1883 waren von 36 Wahlmännern nur 28 deutsch.) — **Schubin**: 10 Deutsche, 2 Polen. — **Pakosch**: 5 Deutsche 5 Polen, während bis dahin die Polen hier in der **Majorität** waren. — In **Wongrowitz** war die Betheiligung eine recht rege. In Folge Bevölkerungszunahme waren, statt 19, 20 Wahlmänner zu wählen. Gewählt wurden 15 **Deutsche**, 5 **Polen**, so daß der **Zuwachs den Deutschen** zu Gute gekommen ist. — **Wreschen**: 6 Deutsche und 12 Polen. — **Meseritz**: 21 Deutsche. — **Witkowo**: 3 Polen, 3 Deutsche. — **Czarnikau**: 15 Konservative, 2 Freisinnige, 2 Polen. — In **Schneidemühl** gehören von den 66 gewählten Wahlmännern 34 der konservativen Partei an, 32 sind Freisinnige bezw. Ultramontane. — **Gollantsch**: 3 Deutsche, 1 Pole. — **Kolmar i. P.**: 10 Konservative, 1 Freisinniger, 3 Polen. — **Gnesen**: 49 Deutsche, 26 Polen.

Provinz Pommern. In der Stadt **Köslin** wurden 38 konservative und 37 liberale Wahlmänner gewählt.

Verschiedenes.

— **Beim Schnitzelreiten** des Offizierkorps des 5. Niederschlesischen Feldartillerie-Regiments ist dieser Tage in **Sprottau** (Schlesien) das Pferd des Premierlieutenants **Struk** beim Ueberspringen einer Hürde **gestürzt**. Der Offizier fiel über den Kopf des Pferdes zur Erde und **brach das Genick**. Der Verunglückte ist ein Sohn des verstorbenen Landraths Struk vom Saganer Kreise. Premierlieutenant Struk sollte in den nächsten Tagen zum Hauptmann befördert werden.

— **[Drei Kugeln im Kopf.]** Der Mechaniker **Töpfer** der, wie mitgetheilt wurde, vor einiger Zeit auf einer Radfahrt bei Beelitz auf der Landstraße von einem **Räuber angeschossen** wurde, war in der königlichen Klinik zu Berlin so weit wieder hergestellt worden, daß er die Anstalt verlassen konnte, ohne daß man die drei Geschosse, die in seinen Kopf eingedrungen waren, entfernt hatte. Bei dem Verwundeten stellten sich jedoch nachträglich wieder Beschwerden ein, die sich von Tag zu Tag steigerten. Töpfer wurde in gewissem Grade schwachsinnig. Er hat daher jetzt die Klinik wieder aufgesucht, um sich nunmehr die **Geschosse** aus dem Kopfe **herausschneiden** zu lassen.

— **[Auf Leben und Tod.]** Der **Lademeister C.** aus **Beuthen** (Oberschlesien) hatte dieser Tage Nachtdienst und kletterte über die Bremse einer Lowry, die in einem **Güterzuge** fuhr, der eben rangirt wurde. Der Zug stand, und C. war eben im Begriff, von der anderen Seite abzuspringen, da rückte die Maschine an, und C. fiel, durch die Heftigkeit des Anstoßes jedes Haltes beraubt, zwischen die Schienen. C., welcher wußte, daß der Aschenkasten der Maschine, der nur wenig vom Boden absteht, ihn zermalmen würde, griff in der Todesangst nach der Achse eines rollenden Wagens und wurde so, auf dem Rücken liegend, ca. 700 **bis** 800 **Meter fortgeschleift**. Endlich konnte er es vor Schmerz nicht mehr aushalten, da seine Hände und Arme von der Drehung der Achse brandig wurden. Er ließ die rettende Achse los. Da sah er das Feuer der Maschine bezw. den Aschenkasten nur noch sechs bis acht Schritt vor sich und **seinen Tod vor Augen**. In diesem schrecklichen Augenblick griff er, der Schmerzen nicht achtend, nach einer anderen Achse und wurde nochmals fortgeschleift. **Endlich hielt der Zug**, und C. wurde auf seine Hilferufe hin von Bremsern und dem Maschinenführer aus seiner grauenvollen Lage befreit. Sein Mantel und die Uniformstücke hingen ihm in **Fetzen** vom **Leibe**. Er wurde nach seiner Wohnung geschafft, wo er schwerkrank darniederliegt. Die Hände sind verbrannt, die Armmuskeln gedehnt, das Nervensystem erschüttert.

— **[Aufregender Fund.]** Im Gasthaus „Zum Rothen Stern" in **Olmütz** (Mähren) fand man am Donnerstag auf dem Abort eine mit Henkeln zum Tragen versehene, mit **Dynamit und Eisenstücken** gefüllte **Bombe**. Man glaubt, daß diese Bombe noch von dem letzten Bomben-Attentat gegen die jüdische Synagoge herrührt. Da die Bombe jedenfalls sehr lange an jenem vielbesuchten Orte gelegen hat, so hätte unabsehbares Unglück geschehen können.

— **Strenge Strafe für eine Brandstiftung** hat dieser Tage das Schwurgericht in **Konstanz** (Baden) ausgesprochen. Die Klostermühle des Herrn Theodor Daniel in St. Georgen (Schwarzwald) **brannte** am 27. September d. Js. abends **nieder**. Der Schaden betrug 65000 Mk. In den Flammen kam der 65jährige Knecht Andreas Gils um. Noch in der Brandnacht wurde der 18jährige Müllerbursche Anton **Hohl** aus Salgau (Württemberg) verhaftet, der alsbald gestand, die Mühle angezündet zu haben. Ein mit seinem Dienstherrn vorausgegangener Wortwechsel war der Grund zu der That. Das Schwurgericht verurtheilte Hohl zu einer **Zuchthausstrafe von dreizehn Jahren** und zehn Jahren Ehrverlust.

Neuestes. (T. D.)

) Haifa, 28. Oktober. Mittwoch Abend wurde das Kaiserpaar im Konsularhause von der deutschen Kolonie und dem Geistlichen der evangelischen Kirchengemeinde begrüßt. Sodann sprach der Pater Biever Namens der deutschen Vereine vom heiligen Lande und der deutschen Katholiken Palästinas und brachte dem Kaiserpaar den Willkommengruß dar, indem er seinen tiefgefühltesten Dank für den wirksamen Schutz, welchen unsere in Palästina wohnenden deutschen Katholiken unter dem glorreichen Szepter unseres Kaisers genießen, aussprach. „Wir hoffen zuversichtlich, daß es uns auch weiterhin vergönnt sein möge, unter den mächtigen Schwingen des deutschen Adlers in Palästina zu wirken, und daß deutsches Wissen und deutscher Fleiß immer weiteren Eingang finden". Der Kaiser erwiderte: „Ihre patriotische Ansprache erfüllt mich mit hoher Freude. Ich danke Ihnen sehr dafür und nehme gern Gelegenheit, ein für alle Mal auszusprechen, daß die deutschen Katholiken, wo und wann sie es bedürfen, meines kaiserlichen Schutzes sicher sind". Das Kaiserpaar besuchte hierauf in Begleitung von Bülows das deutsche katholische Hospiz der Schwestern vom heiligen Borromäus. Es folgte der Festakt der deutschen evangelischen Schule um 9 Uhr Abends und sodann die Abfahrt nach Jaffa. (Siehe auch den Bericht auf der 1. Seite.)

) Jaffa, 28. Oktober. Das Kaiserpaar verbrachte die Nacht im Feldlager von Cäsarea. Trotz der großen Hitze — 33° R. im Schatten — ist das Befinden der Majestäten ausgezeichnet.

Die Weiterreise erfolgte zu Pferde heute (Freitag) Morgen über Ramleh bis zum Feldlager bei Babelwad. Die Ankunft in Jerusalem soll Sonnabend Mittag erfolgen.

*** Mogilno, 28. Oktober. Im 5. Wahlkreis Wongrowitz-Mogilno-Znin sind nach den bisherigen Ermittelungen zusammen 218 deutsche und 201 polnische Wahlmänner gewählt. Mithin erscheint die Wahl der deutschen Abgeordneten Landrath Dr. Wolff-Mogilno (kons.) und Landgerichtsrath Peltasohn-Bromberg (lib.) gesichert.**

S. Hamburg, 28. Oktober. Der Hamburger, der Sloman-Linie gehörende Dampfer „Marseille" traf Donnerstag Mittag mit der Flagge auf Halbmast unter Führung des ersten Offiziers hier ein. Kapitän Lenz und ein Matrose sind im portugiesischen Hafen Faro, als sie an Land gehen wollten, in Folge Kentern des Bootes ertrunken.

S Harburg, 28. Oktober. Der Gegner des im Duell gefallenen Regierungsbaumeisters Frede war ebenfalls ein Regierungsbaumeister Namens Boost. Das Duell ist auf einen Streit wegen der Arbeiten am Bau der Elbbrücke zurückzuführen.

× Wien, 28. Oktober. Der Zustand der Wärterin Pecha ist unverändert hoffnungslos. Bei der Wärterin Hochegger sind keine Pestbazillen entdeckt worden. Ihr Befinden ist gut. Die in Beobachtung befindliche Wärterin Göschl hat eine Rachen-Entzündung. Ihr Befinden ist im Uebrigen gut.

: London, 28. Oktober. Lord Kitchener Pascha ist heute Abend hier eingetroffen. Es wurde ihm ein begeisterter Empfang bereitet.

! Paris, 28. Oktober. Kassationshof. Die Sitzung wird Mittags eröffnet. Der Vorsitzende der Berichterstattung führte aus: Was wir bis heute gehört haben, würde genügen, um das Urtheil zu kassiren, ohne Verweisung an einen anderen Gerichtshof. Aber angesichts der Behauptungen mehrerer Kriegsminister über die Schuld von Dreyfus muß helles Licht über die Sache verbreitet werden für alle Gutgläubigen; an anderen fehlte es nicht.

§ Petersburg, 28. Oktober. Die Landgemeinde Iskander des Bezirkes Samarkand ist für pestverdächtig erklärt worden.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 28. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. m	Wind		Wetter	Temp. Celf.
Belmullet	757	SSO.	3	bedeckt	9
Aberdeen	758	N.	1	halb bed.	6
Christianssund	755	W.	4	wolkig	9
Kopenhagen	765	SW.	1	Nebel	9
Stockholm	760	WSW.	2	bedeckt	7
Haparanda	758	still	—	Schnee	1
Petersburg	757	WNW.	1	bedeckt	1
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	757	SSO.	1	wolkig	10
Cherbourg	762	SO.	3	Dunst	11
Helder	763	S.	1	Dunst	7
Sylt	763	SSW.	2	bedeckt	10
Hamburg	765	SSW.	1	wolkig	11
Swinemünde	766	WSW.	2	bedeckt	11
Neufahrwasser	765	SW.	1	bedeckt	11
Memel	763	W.	3	Dunst	10
Paris	764	SO.	1	Nebel	9
Münster	764	SSW.	1	halb bed.	7
Karlsruhe	766	NO.	2	Nebel	5
Wiesbaden	766	S.	1	wolkig	6
München	767	O.	1	wolkenlos	4
Chemnitz	767	SSW.	1	wolkenlos	6
Berlin	766	WSW.	2	heiter	10
Wien	768	still	—	Nebel	7
Breslau	768	SW.	1	halb bed.	9
Ile d'Aix	764	SO.	2	bedeckt	12
Nizza	767	still	—	Regen	15
Triest	767	still	—	halb bed.	13

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiet ist der Luftdruck ziemlich gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung allenthalben schwach. Am höchsten ist der Luftdruck über Südost-, am niedrigsten über Nordwesteuropa. Vorm Kanal ist das Barometer stark gefallen. In Deutschland ist das Wetter ruhig, mild, an der Küste, wo vielfach Regen gefallen ist, trübe, im Binnenlande theils heiter, theils neblig, sonst trocken. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 29. Oktober: Ziemlich milde, theilweise bedeckt. Windig. **Sonntag, den 30.:** Wolkig mit Sonnenschein, milde, strichweise Regen. **Montag, den 31.:** Vielfach heiter bei Wolkenzug. Morgens Nebel. Milde. **Dienstag, den 1. November:** Wolkig mit Sonnenschein, theils neblig, angenehm, strichweise Regen.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 26./10.—27./10.	— mm	Mewe 26./10—/27./10.	1,5 mm
Thorn III	2,4 "	Gr. Klonia	— "
Stradem bei Dt.-Eylau	— "	Konitz	2,8 "
Neufahrwasser	— "	Gr. Rosainen/Neudörfchen	3,7 "
Dirschau	— "	Marienburg	— "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Opr.	2,5 "
		Gr. Schönwalde Wpr.	2,9 "

Danzig, 28. Oktober. Getreide- und Spiritus-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Veräufer vergütet.

	28. Oktober.	27. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Flauer, weiße Qual. M. 1, rothe Mk. 2 niedriger.	Flau, seit vorgestern Mk. 2—3 niedriger.
Umsatz:	200 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	756, 785 Gr. 162-168 Mk.	761, 777 Gr. 164-166 Mk.
" hellbunt	160,00 Mk.	740, 793 Gr. 150-166 Mk.
" roth	750, 766 Gr. 159-160 Mk.	163,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	130,00 Mk.	130,00 "
" hellbunt	128,00 "	769 Gr. 129 Mk.
" roth besetzt	123,00 "	123,00 "
Roggen. Tendenz:	Etwas fester.	Flauer, Mk. 2 niedriger.
inländischer	699, 762 Gr. 143 Mk.	699, 740 G. 140-142½ M.
russ. poln. z. Trns.	108,00 Mk.	726 Gr. 108½ Mk.
alter	—,— "	—,— Mk.
Gerste gr. (674-704)	—,— "	145,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	120,00 "	120,00 "
Hafer inl.	128—130,00 "	127—130,00 "
Erbsen inl.	160,00 "	160,00 "
" Trans.	140,00 "	140,00 "
Rübsen inl.	200,00 "	200,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	4,05—4,30 "	4,12½—4,45 "
Roggenkleie) p. 50 kg	4,22½—4,40 "	4,30—4,40 "
Spiritus Tendenz:	Niedriger.	Niedriger.
konting.	62,00 bezahlt.	64,00 Brief.
nichtkonting.	—,—	44,25 Brief.
Nov.-Mai	—,—	38,75 Brief, 38,00 Geld,
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig. Mk. 9,47½ bez.	Stetig. Mk. 9,45 Geld.

H. v. Morstein.

Königsberg, 28. Oktober. Getreide- u. Spiritusdepesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 158—165. Tend. unverändert.
Roggen, " " " " " " " 142—146. " unverändert.
Gerste, " " " " " " " 131. " —,—.
Hafer, " " " " " " " 125—130. " unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " " 140—142. " —.—.
70er Spiritus loco nicht kontingentirt Mark 42,00 bezahlt. Tendenz: matter. Es wurden zugeführt 20000 Liter, gekündigt —,— Liter. Wolff's Büreau.

Berlin, 28. Oktober. Börsen-Depesche. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	28./10	26./10.
loco 70er	41,00	45,50
Werthpapiere.	28./10.	26./10
3½% Reichs-A.kv.	101,60	101,60
3½% " "	101,70	101,40
3% " "	93 00	92,60
3½% Pr. Conf.kv.	101,60	101,50
3½% " "	101,50	101,50
3% " "	93,90	93,80
Deutsche Bank	199,70	198,30
3½ Wpr.rit.Pfd.I	99,25	99,00
3½ " " " II	99,80	99,80

	28./10.	26./10.
3½ Wp. neul. Pfd. II	98,70	98,70
3% Westpr. Pfdbr.	89,70	89,80
3½% Ostpr. "	98,20	98,20
3½% Pom. "	99,00	99,10
3½% Pos. "	98,90	98,60
Disk.-Com.-Anth.	193,40	192,10
Laurahütte	212,60	210,25
5% Ital. Rente	91,30	90,30
4% Mittelm.-Oblg.	95,40	95,00
Russische Noten	216,95	216,80
Privat-Diskont	4⅜%	4⅜%
Tendenz der Fonds	fest	behpt.

Chicago, Weizen, kaum stet., p. Dezbr.: 26./10.: 66⅜; 25. 10.: 68¼.
New-York, Weizen, kaum stet., p. Dezbr.: 26./10.: 74¾; 25./10.: 76⅜.

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Pa. verbessertes Maiskeim-Melassefutter

Eingetragene Schutzmarke „Ceres“.

Nachfolgende Firmen unterhalten Läger unseres Fabrikates.

Alex. Wilde & Co., Danzig, Maiskeim-Melassefutter-Fabrik.

Graudenz:	Herr **Max Schert.**	**Marienburg:**	Herr **J. Warkentin.**	**Schwetz:**	Herr **S. E. Hirsch.**
Lessen:	Herr **L. Löwenstein.**	**Mewe:**	Herr **J. Reich.**	**Stuhm:**	Herr **C. Kannenberg,**
Marienwerder:	Herr **D. Herrmann.**	**Neuenburg:**	Herr **C. Meister.**		**D. Herrmann, Geschw. Funk.**

Vertreter für die ländlichen Genossenschaften: **Raiffeisen & Cons., Danzig.**

Statt jeder besonderen Meldung.

465] Nach langen, qualvollen Leiden starb heute früh 1/2 8 Uhr unser jüngster, herziger Sohn

Fritz

im Alter von 6 Jahren, 4 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Treul, 27. Oktob. 98.
Lehrer **Girod** u. **Frau.**

Die Beerdigung findet Montag, den 31. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung!

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an [476

Schwetz a. W., d. 26./10. 1898.
Bruno Boldt
u. Frau Clara geb. Friese.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an [461

Dt.-Krone, 25. Okt. 1898.
Präparanden-Anstalts-Vorsteher **Wolff**
und Frau geb. Kadow.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Töchterchens zeigen statt besonderer Meldung hocherfreut an

Baldenborn-Oels i. Schl., den 26. Oktbr. 1898.
Dr. Fenselau
u. Frau Meta geb. Wandel.

[391 Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Kubacz, Frauenarzt,
Spezialarzt für Chirurgie,
Danzig, Ketterhagerg. 5.

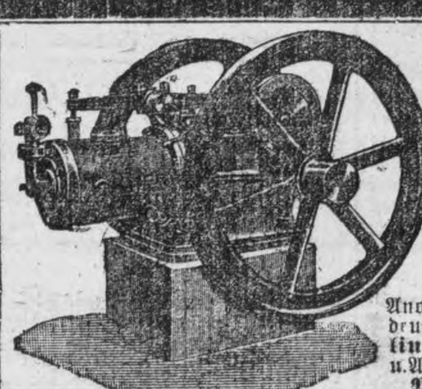
Zahn-Atelier
von G. Ebert, Strasburg, Masurenstraße, dem Kinderheim gegenüber. Geöffnet von 8—12 Uhr und von 2—8 Uhr.

Militär-Pädagogium
Dr. Köhn
Schöneberg-Berlin W.,
Stubenrauchstr. 10 [242
1891 staatlich konzessionirt für alle Schul- und Militär-Examina. Kein Masseninstitut, daher vorzügliche Erfolge. Empfehlungen aus d. höchst Kreisen. Näh. durch d. Prospekte. Landwirthen Ermäßig.

Empfehle mich als geprüfte und gewissenhafte Krankenpflegerin. Anna Kirchner, Danzig, Brodbänkeng. 42.

Bettfedern
Betten
Bettwäsche
in allen Preislagen empfiehlt
H. Czwiklinski
Graudenz, Markt 9. [6480

Obstbäume
in nur guten Sorten, starke, tragbare Stämme, zur jetzigen Pflanzzeit empfiehlt [504
Paul Ringer, Handelsgärtner, Graudenz.



Petroleum-Motoren „Herkules“, Langensiepen's Petroleum-Ventilmotoren für gewöhnlich. Lampenpetroleum, Solaröl, Kraftöl 2c., **Langensiepen's Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren.** Vorzüge: **Auffallend einfache Konstruktion;** sich. Funkt.; gleichmäßiger Gang; **keine Schnellläufer.** In stehender u. liegender Anordnung. **Wissensch.** Prüfg. deutsche Ldw.-Gesellsch. **Berlin 1894 prämiirt.** Prosp. u. Ausarb. v. Projekt. kostenfr.
Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei
Rich. Langensiepen, Magdeburg-Buckau 27.

Kataloge kostenfrei.



Bandsäge.

Eigene Geschäftsstellen in Berlin, Magdeburg, Cöln a/Rh.

Holzbearbeitungs-Maschinen und **Sägegatter**
bauen als Specialität
in höchster Vollkommenheit
Maschinen-Fabrik
C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges.
BROMBERG.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Wer würde den Verkauf von

Ziegeln

guter Qualität für Graudenz u. Umgegend übernehmen u. unter welchen Bedingungen?
Offerten unter Nr. 298 an den Geselligen erbeten.

E. vollst. Fleischereieinrichtung
ist zu verkaufen. [503
Dittwe, Graudenz, Getreidemarkt 29.

---

8 Ctr. Aepfel
gutes Tafelobst, verkauft Dom. Sucharn bei Nakel zum Preise von 9 Mark pro Ctr. Käufer wollen sich an den Gärtner wenden. [516

Die Dampfziegelei
Tannenrode bei Graudenz hat für das Jahr 1899 ca. 5 Millionen Hintermauerungssteine, sowie Verblender, Dachsteine 2c. billig abzugeben. [566



Auf unsere heutige

Extra-Beilage

machen wir die verehrten Leser dieses Blattes besonders aufmerksam und bitten, mit der anhängenden Postkarte kostenlose Zusendung unserer prachtvollen Musterauswahl zu verlangen.

Auslese vom Besten und Billigsten
der gesammten Tuchindustrie.

Tuchausstellung Augsburg
Wimpfheimer & Co.

Blumenseidenpapier
in allen Farben, per Buch (24 Bogen) von einer Farbe 30 Pf., Ries = 20 Buch, sort. Farben, 5 Mk., **Schneeballblätter** Gros 75 Pf., **Rosenblätter** Gros 85 und 90 Pf., **Blumendraht** und **Blätterpapiere** zu En gros-Preisen bei [399
Moritz Maschke
Papierhandlung u. Buchdruckerei, **Graudenz.**

Eßkartoffeln
kosten von heute ab p. Ctr. 3 Mark. [9906
Dom. Goschin bei Swaroschin.

15000 Birkenstämmchen
von 2 bis 3 m Höhe sind bei mir zu haben.]474
Besitzer Franz Heinrich, Willims bei Rothfließ Opr.

Neuerscheinungen:

Allers, Unser Bismarck. Ged. Ausg. Mk. 12,—.
Dahn, Sigwalt und Sigridh. Mk. 3,—.
Eckstein, Hexe von Glaustädt. Mk. 8,—.
Fontane, Stechlin. Mk. 7,—.
Ganghofer, Tarantella. Mk. 4,20. [439
Heyse, Sohn s. Vaters. Mk. 6,—.
Raabe, Hastenbeck. Mk. 7,25.
Spielhagen, Herrin. Mk. 4,—.
Wolff, Der Landsknecht von Cochem. Mk. 6,—.

Vorräthig bei
Arnold Kriedte
Buchhandlung
Graudenz.

Pianinos
aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe**
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Hyacinthenzwiebeln
Tulpen, Crocus, Narcissen, Tazetten, Maiblumen, Lilien und alle anderen Blumenzwiebeln, Hyacinthengläser. Erprobte Kulturanweisung — Nichtblühen ausgeschlossen — sow. Verzeichniß m. Beschr. gr. Gustav Scherwitz, Saatgesch., Königsberg i. P., Bahnhst. 2.

444] 200 Centner
gute Zwiebeln
sowie einige Centner
Weißstettiner Aepfel
hat noch abzugeben
Tiahrt, Culm.-Roßgarten bei Mischke.

Händlern und Wiederverkäufern

empfehle mein großes Lager in:

Wollwaaren, Tricotagen, Kurz- und Galanteriewaaren, Taschentüchern, Leinenwaaren, Schürzen- und Hemden-Konfektion
zu billigsten Preisen. [509

En gros. Spezialität: Artikel für Marktfahrer und Hausirer. **En gros.**

Th. Moses, Graudenz, Grabenstraße 40.

Vergnügungen.

Freitag, den 4. November:
Konzert
des **Joachim**'schen
Damen-Terzetts
u. der Pariser Klaviervirtuosin
Lina Coën.
Billetbestellungen bei [9585
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- u. Musik-Handlg.

Danziger Stadt-Theater.
Sonnabend: Ermäßigte Preise. **Johannes.**
Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Ermäßigte Preise. Jed. Erwachs. hat d. Recht, ein Kind frei einzuführ. **Der Verschwender.** Ab. 7 1/2 Uhr: **Im weißen Röß'l.** Lustspiel.]254

Bromberger Stadt-Theater.
Sonnabend: **Kabale und Liebe.** Trauerspiel von Fr. v. Schiller.
Sonntag: **Der Herr Senator.**

Danziger Privat-Actien-Bank
Danzig, Langgasse 33,
gegründet 1856.

Actienkapital 4 500 000 Mk. Reserven 1 368 683 Mk. (30,4 %)

Die Bank giebt nachstehend diejenigen Geschäftszweige bekannt, die sie vorzugsweise pflegt: [5867

- **Conto-Corrent- und Check-Verkehr.**
- **An- und Verkauf von Effekten.**
- **Vermittlung von Börsengeschäften.**
- **Beleihung von Effekten und Waaren.**
- **Finanzirungen.**
- **Einlösung von Coupons, verloosten und gekündigten Effekten.**
- **Uebernahme von Baargeldern zur Verzinsung mit kürzerer und längerer Kündigungsfrist.**
- **Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.**
- **Ausstellung von Creditbriefen.**
- **Entgegennahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung und Verwaltung (offene Depôts).**
- **Entgegennahme von verschlossenen Depôts.**

Direction der Danziger Privat-Actien-Bank.

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlungskarte der **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Cie.) in **Augsburg** bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. [431]

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt eine Abonnements-Einladung auf die „Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen“ bei, welche der Beachtung der Leserinnen nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röthe'sche Buchhandlung, Graudenz.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 254.

Graudenz, Sonnabend] [29. Oktober 1898.

Die Kirche des heiligen Grabes in Jerusalem

liegt unmittelbar neben der neuen protestantischen Erlöser-Kirche, sie wird vom Kaiserpaar am Tage seiner Ankunft in Jerusalem, am Sonnabend, den 29. Oktober, besucht werden.

Ist den Muhamedanern in Jerusalem Omar's Moschee der geheiligtste Ort, so gilt die Kirche zum „heiligen Grab" den Christen als solcher. Das Gebäude ist enorm groß, erhebt keine Ansprüche auf architektonische Schönheit, es wurde dreihundert Jahre n. Chr. von der Kaiserin Helena erbaut; diese Kaiserin war die Mutter Constantins, des ersten christlichen Kaisers. Das Gebäude kann kaum als Kirche bezeichnet werden; es ist eigentlich ein geweihter Ausstellungsort. Die Grabkirche birgt unter ihrem weiten, flachen Dach, das eine große und eine kleinere Kuppel überragen, eine ganze Reihe von Kapellen, Altaren, Grüften und Monumenten zum Gedächtniß an alle in der Bibel erwähnten Oertlichkeiten Jerusalems; zu diesen gehört die Grabstätte Jesu, der Gipfel des Calvarienberges, die Stelle, wo der Heiland gegeißelt, mit Dornen gekrönt und zum Begräbniß gesalbt wurde; ferner die Stelle, wo man angeblich das Kreuz fand, wo Jesus Maria Magdalena erschien, wo der Hauptmann während der Kreuzigung stand — und sogar Adams Grab soll hier sein.

Verschiedene christliche Sekten, Griechen, Lateiner, Armenier, Copten, Syrier und Abyssinier erheben sämmtlich Anspruch auf diese geweihten Stätten. Selbstverständlich herrscht große Meinungsverschiedenheit in der „Feststellung" der verschiedenen Lokalitäten. Das heilige Grab mag liegen, wo es will, jedenfalls hat es auf das Schicksal der Nationen mehr Einfluß ausgeübt als irgend ein anderer Erdenfleck. Diesem „heiligen Grabe" galten die mächtigen Kreuzzüge des Mittelalters, und um den Besitz und die Vertheidigung dieses Grabes floß viel edles Blut der Christenheit.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. Oktober.

— **[Alters- und Invaliditätsrenten.]** Im Jahre 1897 sind an Versicherte der Provinz Pommern im Ganzen 907918 Mk. Invalidenrenten gezahlt worden. Während derselben Zeit sind in der Provinz Pommern in Fällen der Verheirathung einer versicherten Frauensperson 51157 Mk. und den Hinterbliebenen verstorbener Versicherter 19367 Mk. an Beiträgen erstattet worden.

— **Der ostpreußische Emeritenunterstützungsverein,** welcher den Zweck verfolgt, den ihm aus dem Volksschullehrerstande angehörenden Mitgliedern nach erfolgter Pensionirung eine Unterstützung zu gewähren, hat in seinem 17. Vereinsjahr die Unterstützungen reichlicher als im vergangenen Vereinsjahr bemessen können. Zur Vertheilung gelangten 2639 Mark, und zwar in Raten von 12, 15 und 20 Mark, gegen das Vorjahr 355 Mark mehr. Der Kassenbericht stellt sich wie folgt: Einnahmen 4249,77 Mark, Ausgaben 3490,39 Mark, Bestand 759,38 Mark. Dazu kommt das Stammkapital im Betrage von 3000 Mark, sodaß sich das Gesammtvermögen gegenwärtig auf 3759,38 Mark beläuft.

— **Auf dem Sängertage des Grenzgau-Sängerbundes** in Löbau wurde zum Vorsitzenden des Gauverbandes Herr Bürgermeister Liedke-Neumark wieder- und als Stellvertreter Herr Justizrath Obuch-Löbau neugewählt. Zum Schriftführer wählte die Versammlung Herrn Kreisthierarzt Hesse-Neumark.

— **Dem Oberlandesgerichtsrath Geh. Justizrath Paul** in Breslau ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienst mit Pension ertheilt worden. Geheimrath Paul wurde 1858 Gerichtsassessor, 1860 Kreisrichter in Lüben, 1868 in Görlitz. 1876 wurde er zum Appellationsgerichtsrath in Insterburg ernannt. Bei der Gerichtsreorganisation im Jahre 1879 kam P. als Oberlandesgerichtsrath nach Posen, drei Jahre später wurde er an das Oberlandesgericht in Breslau versetzt.

— **[Marktverlegung.]** Der Vieh- und Pferdemarkt in Locken ist vom 1. auf den 8. und der Krammarkt auf den 10. November d. Js. verlegt worden.

— **[Hengstkörung.]** Zur Körung der Hengste des Kreises Thorn sind folgende Termine festgesetzt: In Thorn am 14. November, in Culmsee an demselben Tage.

— **Den Reigen der diesjährigen Künstler-Konzerte** wird am Freitag (4. November) das bekannte Joachim'sche Damen-Terzett eröffnen. Die Pariser Klaviervirtuosin Fräulein Lina Coën wird in dem interessanten Konzert mitwirken.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Vermessungs-Dirigenten a. D., Kanzlei-Rath Hammer zu Pankow, bisher bei der Landesaufnahme, dem Registrator a. D., Kanzlei-Rath Weitzmann zu Langfuhr bei Danzig, bisher beim Großen Generalstabe und dem Lazareth-Oberinspektor a. D., Rechnungsrath Hassenstein zu Bromberg ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Divisionspfarrer a. D. Dr. phil. Brandt zu Eberswalde, bisher bei der 35. Division in Graudenz, der Kronen-Orden dritter Klasse, dem Garnison-Verwaltungs-Oberinspektor Pfanner zu Deutsch-Eylau, dem Garnison-Verwaltungsinspektor a. D. Richter zu Braunschweig, bisher in Braunsberg, und dem Ober-Roßarzt a. D. Rögener zu Ortelsburg, bisher beim Remontedepot Wirsitz, der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Futtermeister a. D. Grunewald zu Weißenhöhe im Kreise Wirsitz, bisher beim Remontedepot Wirsitz, das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen.

— **[Ehejubiläumsmedaille.]** Dem Schneidermeister Johann Bartsch in Schwetzkau ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläums-Medaille verliehen.

— **[Personalien in der katholischen Kirche.]** Der Bischof von Ermland hat den Pro-Dekan Pfarrer Blaschy aus Insterburg auf die Pfarrstelle zu Bischofsburg und den Kaplan Thiel aus Wormditt auf die Pfarrstelle zu Elditten kirchlich eingesetzt.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Rechtskandidat Kurt Lietzmann aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgerichte in Tiegenhof zur Beschäftigung überwiesen.

— **[Personalien in der Forstverwaltung.]** Der Kgl. Förster Thaddey ist zum 1. Dezember von Krossen, Oberförsterei Schulitz, nach Orla, Oberförsterei Durowo, versetzt.

— **Zu Standesbeamten** sind ernannt: Der Lehrer Döhring in Kl.-Konitz für den Bezirk Kl.-Konitz und der Gemeindevorsteher Gendarm a. D. Müller in Altmark für den Bezirk Altmark im Kreise Stuhm.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Strasburg ist der Rentier Habicht zu Griewenhof zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Griewenhof ernannt.

---

s **Culm,** 27. Oktober. Als vor einigen Tagen Herr Rittergutsbesitzer B auf Oborry einem Pferdeknecht die rohe Behandlung eines Gespanns untersagte und dabei den rohen Patron mit seinen Händen von weiterer Mißhandlung der überangestrengten Thiere abhielt, ergriff der Knecht unversehens den mit Eisen beschlagenen Feldstock seines Herrn und versetzte diesem mehrere wuchtige Schläge über den Kopf. Glücklicherweise wurden weitere Schläge durch hinzueilende Männer verhindert. Die Verletzungen des Herrn B. waren derartig, daß auf Grund ärztlichen Attestes der Staatsanwalt eingeschritten ist.

* **Strasburg,** 27. Oktober. Da der hiesige Schlachthausbau sich seiner Vollendung nähert, wurden in der letzten Stadtverordnetensitzung dem Vorschlage des Magistrats gemäß die Gehälter für die Schlachthausbeamten festgesetzt. Es sollen erhalten: der Schlachthof-Inspektor 1600 Mk. Gehalt, steigend bis zum Höchstbetrage von 2500 Mk., sowie freie Wohnung und die Berechtigung, in der dienstfreien Zeit Privatpraxis auszuüben; der Hallenmeister 800 Mk. Gehalt, steigend bis 1250 Mk., nebst freier Wohnung; der Maschinist 900 Mk. Gehalt, steigend bis 1350 Mk. Für Trichinenschau wurden 600 Mk., für einen Faktor 300 Mk. ausgeworfen. Dann beschloß die Versammlung, Herrn Kreisbaumeister Braß als Stadtbaumeister für ein Jahresgehalt von 500 Mk. zu engagiren.

Löbau, 27. Oktober. Bei der Herbstkörung wurden im Ganzen 76 Bullen vorgeführt. Hiervon wurden 59 angekört. Von den angekörten Bullen sind 19 Kreuzungen zwischen Holländern und der hiesigen Landrace, ein Thier Kreuzung zwischen Holländer und Breitenburger Vieh. Die übrigen 39 sind reine Race, und zwar sind 10 direkt aus Ostfriesland eingeführt, die übrigen 29 sind in unserer Provinz, zum großen Theil auch in unserem Kreise gezogene Thiere der Holländer Race. Nur ein Bulle stammt aus einem Nachbarkreise der Provinz Ostpreußen. Hieraus ist ersichtlich, daß die Rindviehzucht in unserem Kreise in den letzten Jahren erfreuliche Fortschritte gemacht hat. Es wird von allen Kör-Kommissionen anerkannt, daß das zu den Körungen gestellte Material jetzt schon ganz erheblich besser ist, als vor einigen Jahren.

Marienwerder, 27. Oktober. (R. W. M.) Dem taubstummen Schneider Zarnoch'schen Ehepaare hierselbst ist vom Kaiser eine Nähmaschine geschenkt worden.

Czersk, 27. Oktober. Bei dem Besitzer Bankowski in Gotthelp entstand vor einigen Tagen Feuer, welches sämmtliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude mit allen Ernteerträgen &c. vernichtete. Den Ziwicki'schen Arbeitsleuten sind hierbei 240 Mk. baares Geld abhanden gekommen. Der geschädigte Besitzer und dessen Ehefrau, beide bejahrte Leute, haben so schwere Brandwunden davongetragen, daß Priester und Arzt schleunigst geholt werden mußten.

Christburg, 26. Oktober. In dem benachbarten Schulbezirke Morainen herrscht wieder der Typhus. Da die Krankheit jedesmal zuerst unter den Schulkindern auftritt, so ist man der Ansicht, daß diese Epidemie auf den Genuß des schlechten Wassers zurückzuführen ist, das die Kinder während der Schulzeit öfter genießen. Nachdem der Schulbrunnen, der stets gutes und hinreichendes Wasser lieferte, im Jahre 1891 eingefallen ist, genießen die Kinder — da der Ortsbrunnen 400 Meter von den Schulhäusern entfernt liegt — während der Schulzeit öfters das Wasser, welches der Lehrer für seinen Viehbedarf aus einem Bruche sich täglich anfahren läßt. Andere Kinder dagegen entbehren lieber solches Wasser und leiden Durst.

Pelplin, 23. Oktober. Von hier aus war eine mit vielen Unterschriften versehene Petition an die Ober-Postdirektion in Danzig um Verlegung des Postamts vom Bahnhofe nach dem Mittelpunkte des Ortes eingereicht worden. Diese Petition ist abschlägig beschieden worden, weil die Entfernung vom Postamte bis zum Markte (900 Schritte) nicht größer ist als der Weg, den einzelne Korrespondenten in größeren Städten mit bedeutenderem Postverkehr bis zur Post zurücklegen müssen, und weil ferner der Postverwaltung außer den Erschwernissen für den Postdienstbetrieb bei der Verlegung der Postanstalt nach dem Orte für Beschaffung geeigneter Diensträume, Unterhaltung von Bahnhofsfahrten u. s. w. dauernde jährliche Mehrausgaben von rund 4000 Mark erwachsen würden, welche gegenüber dem Umfange des durch das Postamt vermittelten Verkehrs nicht gerechtfertigt erscheinen.

Berent, 27. Oktober. Bei der gestern im hiesigen Lehrerseminar beendeten Wiederholungsprüfung bestanden von 28 Bewerbern 15 die zweite Lehrerprüfung. — Die Stadtverordneten-Ergänzungs- und Ersatzwahlen sind auf den 28. November angesetzt.

Schöneck, 27. Oktober. Die neuerbaute Schule in Gr.-Lipschin wurde kürzlich eingeweiht. Die zum Bau erforderliche Summe hatte der Kaiser gegeben.

Marienburg, 26. Oktober. Wie im vorigen, so findet auch in diesem Jahre ein Kursus für Geistliche an der hiesigen Taubstummen-Anstalt statt. An dem Kursus nehmen die Herren ev. Pfarrer Jakobi-Thorn und Lutze-Langfuhr Theil.

Königsberg, 27. Oktober. Der Begründer unserer Palästra Albertina, Dr. Fritz Lange, ist 1849 zu Hohenstein geboren. Mit 17 Jahren bestand er das Abiturientenexamen, studirte dann hier Medizin, ging 1869 auf ein Semester nach Würzburg, um dann sein Universitätsstudium, während dessen er der hiesigen Burschenschaft „Gothia" angehörte, hier abzuschließen. Mit 22 Jahren bestand er sein medizinisches Staatsexamen, ließ sich hier als praktischer Arzt nieder und wurde dann Assistent an der chirurgischen Universitätsklinik. Nachdem er sich im Mai 1874 den medizinischen Doktorgrad erworben hatte, ging er nach Wien zu Billroth, kam im Oktober 1874 als praktischer Arzt nach Tilsit, siedelte jedoch von da nach Berlin über und nach kurzer Zeit nach Kiel, wo er Assistent des Chirurgen v. Esmarch wurde. Während des türkisch-serbischen Feldzuges ging er dann nach Serbien und kehrte nach dem Kriege mit dem Range eines serbischen Oberstlieutenants und als Ritter des Kommandeurkreuzes des Takowaordens nach Kiel zurück. Im Jahre 1878 siedelte er nach New-York über, wo er sich als deutscher Arzt bald eine sehr umfangreiche Praxis erwarb.

Ein hiesiger Restaurateur reichte gestern dem Polizeipräsidium ein falsches Zweimarkstück ein mit der Anzeige, er habe es von einem Unbekannten in Zahlung bekommen. Das Falschstück trägt das Bildniß des Königs Karl von Württemberg und die Jahreszahl 1877. Es ist schlecht geprägt und von bläulich fettigem Glanze.

Osterode, 26. Oktober. In der vom Vorschuß-Verein abgehaltenen Hauptversammlung waren von 150 Mitgliedern nur 16 erschienen. Nach dem vom Kassirer Herrn Rautenberg erstatteten Rechnungsbericht belief sich der Geschäftsumsatz im verflossenen Halbjahr auf rund 638630 Mk. Die Ausgaben betrugen 630707 Mk., sodaß am 1. Oktober ein Bestand von 7922 Mk. verblieb. Das Mitgliederguthaben beträgt 62550 Mk., die Darlehne beziffern sich auf 154477 Mk., der Reservefonds hat seine gesetzliche Höhe überschritten und schließt mit 10365 Mark. Der Wechselbestand betrug am 1. Oktober 224091 Mk. Der Geschäftsumsatz hat sich gegen das Vorjahr ganz bedeutend gehoben.

Ortelsburg, 25. Oktober. Gestern Morgen fand ein Arbeiter aus Grünwalde, welcher längs der Eisenbahnstrecke nach Ortelsburg ging, auf dem Geleise zwischen Olschienen und Schwentainen die Leiche des Arbeiters Karl Konietzka, der bei einem Besitzer im Abbau Schwentainen als Hirt diente. Ihm waren beide Füße und der Unterleib stark verletzt und die rechte Hand in der Nähe des Handgelenks ganz abgefahren. Ferner zeigt, da der Körper etwa 25 Schritte mitgeschleift worden ist, auch der Kopf erhebliche Verletzungen. Da der Verstorbene am Abend vorher aus Schwentainen angetrunken fortgegangen sein soll, so ist anzunehmen, daß er, auf der Eisenbahnstrecke zwischen den Schienen gehend, vom Zuge erfaßt und getödtet worden ist.

w. **Heiligenbeil,** 25. Oktober. Für die hiesige Landwirthschaftsschule soll der Normaletat dauernd eingeführt werden, sofern zu dem Staatszuschuß, welcher jetzt 18000 Mark beträgt, ein weiterer Zuschuß von 6800 Mark, sowie die bei festen pensionsfähigen Zulagen für die wissenschaftlichen Lehrer sich erhöhenden Pensionslasten und die höheren laufenden Kosten der Wittwen- und Waisenversorgung vom Staate bewilligt werden.

* **Aus dem Kreise Lyck,** 27. Oktober. Bei Sokollen am See überschritt dieser Tage der Bruder eines dortigen Gutsbesitzers auf der Jagd mit dem Gewehr unwissentlich die Grenze. Die Folge war, daß er von den russischen Grenzwächtern angerufen, festgenommen und nach dem Kordon geführt wurde. Von hier ging es zur Feststellung der Person in zweistündigem Marsch nach dem Grenzstädtchen Grajewo. Nachdem der Verhaftete eine Nacht und einen halben Tag in Gewahrsam gehalten war, wobei er fast keine Nahrung erhalten hatte, wurde er nach längerer Verhandlung, bei der sich noch der preußische Grenzkommissar für ihn verwandte, frei gegeben. Sein Jagdgewehr jedoch, sowie die Kaution, die hinterlegt werden mußte, wurden bis zum endgiltigen Termin zurückbehalten.

* **Liebemühl**, 27. Oktober. Die sechsklassige Volksschule ist überfüllt. Magistrat und Schuldeputation haben infolgedessen beschlossen, vom 1. April k. Js. ab eine siebente Lehrerstelle einzurichten und in Anbetracht der ungünstigen finanziellen Lage der Stadtgemeinde die Regierung um Gewährung einer Beihilfe zu diesem Zwecke zu ersuchen.

Nakel, 27. Oktober. Vor kurzer Zeit hat sich hier eine „apostolische Gemeinde“ gebildet.

Argenau, 27. Oktober. Herr Baugewerksmeister Fischer hat auf seinem ausgedehnten Etablissement eine elektrische Beleuchtungsanlage eingerichtet. Im nächsten Jahre soll auch die Stadt an die Anlage angeschlossen werden. — Ein Dominium bot dieser Tage für das Ausnehmen eines Morgens Zuckerrüben im Akkord 20 Mark ohne Aufladen, ein bisher noch nicht dagewesener Preis. Trotzdem fehlt es noch an Arbeitern.

* **Aus dem Kreise Wirsitz**, 26. Oktober. Unter dem Vorsitz des Herrn Amtsraths Jacobs-Hohenberg hat sich eine Anzahl angesehener Landwirthe der Kreise Wirsitz und Bromberg zusammengethan und eine Landwirthschaftliche Ein- und Verkaufs-Genossenschaft mit dem Sitz in Nakel und einer Filiale in Weißenhöhe gegründet. Sie verfolgt den Zweck, durch gemeinschaftlichen Einkauf aller Wirthschaftsbedürfnisse und durch gemeinschaftlichen Verkauf landwirthschaftlicher Erzeugnisse die Wirthschaft und den Erwerb ihrer Mitglieder zu fördern. Zum kaufmännischen Leiter ist Herr Kaufmann Johannes Borkowski gewonnen, welcher zum 1. Januar sein über 50 Jahre in Nakel bestehendes Geschäft aufgiebt und sich ganz der Genossenschaft widmen wird. Bei genügender Betheiligung sollen zunächst in Nakel und in Weißenhöhe Kornhäuser erbaut werden, um das Getreide der Genossen aufzunehmen und je nach der Konjunktur gleich in vollen Kahnladungen zu verfrachten oder zu lagern bis der geeignete Zeitpunkt zur Weiterbeförderung gekommen erscheint. Die Vortheile der Kornlagerhäuser, besonders bei so günstiger Lage wie in Nakel, als Kreuzungspunkt zweier Staats- und zweier Kleinbahnen und bei direkter Wasserverbindung mit Weichsel, Oder und Elbe sind in die Augen springend. Der erste Verkaufsversuch brachte bei Ausnutzung der billigen Wasserfracht einen Nutzen von 14 Mk. pro Tonne gegenüber der höchsten Bromberger Notiz und dem Gebot der Getreidehändler. Von einem Zwang der Genossen zur Getreidelieferung ist Abstand genommen, damit auch diejenigen Landwirthe der Genossenschaft beitreten können, welche bereits anderweitig gebunden sind, wie z. B. die Mitglieder der Dampfmühle Mrotschen oder die aus sonstigen Gründen an der Getreidelieferung behindert sind. Das lagernde Getreide wird auf Wunsch von der Genossenschaftlichen Central-Kasse des Bundes der Landwirthe in Berlin zu einem billigen Zinsfuße beliehen. Am 10. November soll in Nakel eine Hauptversammlung stattfinden, in welcher neue Mitglieder aufgenommen werden sollen, auch aus den anliegenden Kreisen. Das Eintrittsgeld beträgt 3 Mk., später eintretende Genossen haben ein höheres Eintrittsgeld zu zahlen.

Fraustadt, 27. Oktober. Auf eine in auswärtigen Zeitungen veröffentlichte Anzeige der Firma Alfred Fischer in Wien, in welcher Photographie-Apparate, Uhren 2c. zu billigen Preisen angeboten wurden, machten auch mehrere hiesige Bewohner Bestellungen. Bald stellte es sich heraus, daß die Sachen kaum den zehnten Theil des dafür gezahlten Preises werth waren. Einer der Geprellten nahm das deutsche Konsulat in Wien gegen die Schwindelfirma in Anspruch, und es wurden ihm durch dessen Vermittelung der Betrag sowohl als auch sämmtliche Kosten zurückgezahlt.

k. **Wollstein**, 26. Oktober. Wegen Körperverletzung wurde der Lehrer Scheibner zu Guschin zu 180 Mark Geldstrafe von der Strafkammer hierselbst verurtheilt, weil er einen Schulknaben derartig mit einem Rohrstock über den Kopf geschlagen hatte, daß ein Auge getroffen und das Sehvermögen fast völlig aufgehoben wurde; einem Bruder des Verletzten hatte er eine Ohrfeige gegeben und ihm mit dem Siegelring ein Auge blutig geschlagen. Nach ärztlichem Gutachten ist nur geringe Aussicht vorhanden, die Sehkraft des verletzten Auges des ersten Knaben wieder herzustellen. — Der Altsitzer Wilhelm Schulz zu Neu-Borui hatte einen Holzdiebstahl begangen und durch den Eigenthümer Roske zwei Zeugen zu bestimmen gesucht, vor Gericht weniger belastend gegen ihn auszusagen. Schulz wurde wegen versuchter Verleitung zum Meineide zu 1 Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf zwei Jahre, Roske wegen Beihilfe hierzu zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die wegen fahrlässiger Tödtung angeklagte Hebamme M. zu Rakwitz wurde freigesprochen, weil nach dem Obergutachten des Professors Dr. Gusserow-Berlin die Wöchnerin nicht durch Verschulden der Hebamme, sondern infolge von Chloroform- und Morphium-Vergiftung gestorben ist; die zu der Wöchnerin herbeigerufenen 4 Aerzte hatten der Wöchnerin so große Mengen eingegeben und unter die Haut gespritzt, daß sie aus der Narkose nicht mehr erwachte.

Janowitz, 25. Oktober. Eine seltene Jagdbeute erzielte dieser Tage der Wirthschaftsinspektor Goltz in Swiontkowo. Er erlegte einen Steinadler von seltener Größe. Die Flügelspannweite beträgt über zwei Meter.

Stargard i. P., 26. Oktober. Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern auf der Chaussee bei Braunsforth ereignet. Der Baurath Konrad aus Breitenfelde stürzte auf einem Ritt so unglücklich, daß er ohnmächtig nach Braunsforth gebracht werden mußte. Die Verletzungen waren so schwer, daß trotz schnell herbeigeholter ärztlicher Hilfe Herr K. heute Morgen starb.

* **Neustettin**, 27. Oktober. Die Zahl der unserer Besserungsanstalt überwiesenen Sträflinge hat in den letzten Jahren auffallend abgenommen. Während sie sich z. B. früher auf 5- bis 600 belief, gehören der Anstalt z. Zt. nur 142 an, mit Einschluß der (gegen 30) Personen, welche landarm sind. In Folge dieses großen Rückgangs der Zahl der Gefangenen fehlten zu der in der Anstalt bisher betriebenen Weberei immer mehr die nothwendigen Arbeitskräfte. Die Weberei soll daher von der nächsten Woche ab nicht mehr in der Anstalt betrieben werden. Die Gefangenen haben zu thun, um gerade noch die Haus- und landwirthschaftlichen Arbeiten der Anstalt verrichten zu können.

Verschiedenes.

— **In dem Skandalprozeß** gegen die Frau Hartert in Berlin ist das Urtheil bereits gefällt. Die angeklagte Heirathsvermittlerin wurde wegen Kuppelei und Betruges in einem Falle zu einem Jahr einem Monat Gefängniß und 1000 Mk. Geldstrafe event. noch 100 Tagen Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. Vier Monate sind auf die Untersuchungshaft angerechnet worden. Ein Antrag auf Haftentlassung wurde abgelehnt. Der Staatsanwalt hatte die Anklage wegen schwerer Kuppelei fallen lassen und nur wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Kuppelei und Betruges eine Gesammtstrafe von zwei Jahren Gefängniß beantragt.

— **[Ermordung einer ganzen Familie.]** Auf dem eine Meile von Witebsk (Rußland) gelegenen Gute Marganowo wurde ein grauenhafter Mord verübt. Der reiche Gutsbesitzer Baranowski, seine Frau, seine vier Kinder, die Gouvernante und sein Dienstmädchen wurden des Morgens mit durchschnittenen Kehlen auf dem Fußboden des Schlafzimmers todt aufgefunden. Das ganze Haus war ausgeplündert; große Mengen an Gold und Edelsteinen wurden entwendet. Von den Raubmördern fehlt jede Spur; man vermuthet aber, daß es Bauern aus der Nachbarschaft gewesen sind.

— **[Entflohene Gymnasiasten.]** In Riga haben die Gymnasiasten Gebrüder Harfner und Friedrich, sämmtliche erst 15 Jahre alt, ihren Eltern, welche hoch angesehene Bürger sind, zusammen etwa 25 000 Rubel entwendet, sind bis auf einen, der noch in Polangen ergriffen wurde, über die Grenze nach Deutschland gegangen und seitdem verschollen. Abenteuer- und Wandertrieb, veranlaßt durch Lesen von Romanen u. s. w., sollen die Jungen zu ihrer Flucht bewogen haben. Wohin sie sich gewandt haben, ist bis jetzt nicht ermittelt.

— **[Begründet.]** Hausfrau: Aber, Marie, überall in der Küche und der Vorrathskammer stehen Speisereste! — Köchin: Ja, gnädige Frau, das kommt davon, wenn man das Militär aus der Küche verjagt!]

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 27. Oktober 1898.

Fleisch. Rindfleisch 35—57, Kalbfleisch 28—68, Hammelfleisch 30—58, Schweinefleisch 48—57 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 55—75 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,30—0,55 Mk., Wildschweine 0,25 Mk., Ueberläufer, Frischlinge, 0,60 Mk., Kaninchen p. St. 0,50—0,60 Mk., Rothwild 0,25—0,34 Mk., Damwild 0,30—0,50 Mk. p. ½ kg, Hasen 1,00—3,60 Mk. per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten 0.80—1,60 Mk., Krickenten —,— Mk., Waldschnepfen 1,75—3,50 Mk., Rebhühner, junge, 0,70—1,40, alte, 0,50—0,80 Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. —,—, Hühner, alte —,—, junge —,—, Tauben 0,25 bis 0,40 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 1,50—3,50, Enten 1,00—1,80, Mk., Hühner, alte 0,80—1,35, junge 0,30—0,60, Tauben 0,20—0,28 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 43—61, Zander —,—, Barsche —,—, Karpfen 62—64, Schleie 75, Bleie 41, bunte Fische 26—39, Aale 85—103, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen 106, Hechte 30—36, Zander 63, Barsche 43, Schleie —,—, Bleie 25, bunte Fische (Plötze) 7—20, Aale 76 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 3,20—4,80 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 112—115 IIa 100—105, geringere Hofbutter —,—, Landbutter —,— Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) —,—, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 1,75—2,20, lange —,—, runde —,—, Imperator 1,40—1,65, Dabersche 1,75—2,00, Kohlrüben per Mandel 0,50—1,00, Merrettig per Schock 9,00 bis 16,00, Petersilienwurzel per Schock 0,60—1,00, Salat hies. per Schck. 1,50—2,00, Mohrrüben per 50 Kilogr. 2—3, Bohnen, junge, p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. ½ Kilogr., —,—, Wirsingkohl per Schock 3—5, Weißkohl per Schock 3—5 Mark, Rothkohl per Schock 4—6, Zwiebeln p. 50 Kgr. 4,50—5,00, junge per 100 Stück-Bunde —,— Mk.

Stettin, 27. Oktober. **Spiritusbericht.**
Loco 40,80 bez.

Magdeburg, 27. Oktober. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,40—10,55. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,35—8,70. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 26. Oktober. (R.-Anz.)
Rawitsch: Weizen Mk. 16,00, 16,40, 16,80 bis 17,20. — Roggen Mk. 13,50, 13,90, 14,30, 14,40 bis 14,50. — Gerste Mk. 13,70, 14,10, 14,50 bis 15,00. — Hafer Mk. 11,80, 12,10, 12,40 bis 12,70. — **Krotoschin:** Weizen Mark 16,00, 16,50 bis 17,00. — Roggen Mk. 14,00, 14,20 bis 14,80. — Gerste Mark 13,50, 14,00 bis 14,50. — Hafer Mk. 12,00, 12,20 bis 12,40.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen

Die Kartoffel-Lieferung

für die Menageküchen des unterzeichneten Bataillons soll kontraktlich auf ein Jahr vergeben werden. Der Bedarf beträgt etwa 3000 Centner. Bemerkt wird, daß große Kellerräume dem Lieferanten frei zur Verfügung stehen, in welchen etwa 1000 Centner aufbewahrt werden können. Offerten mit Proben zum 2. 11. 98 erbeten an das I. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 175, Graudenz, Festungsstraße 1b. [539

Bekanntmachung.

556] Das in der Nähe von Thorn im Walde belegene Gasthaus Barbarken, ein sehr beliebter und im Sommer von den Bewohnern Thorns stark besuchter Ausflugsort, soll nebst sämmtlichen Wirthschaftsgebäuden, einem kleinen Nebenkruge und ca. 70 Morgen Acker- und Wiesenland vom 1. April 1899 ab auf weitere 6 Jahre verpachtet werden.

Pachtliebhaber werden ersucht, gefällige schriftliche, verschlossene und mit der Aufschrift „Pachtgebot auf Barbarken“ versehene Angebote mit der Versicherung, daß Bieter sich den ihm bekannten Bedingungen unterwirft, bis

Donnerstag, den 17. November d. Js., Vormittags 10 Uhr

bei uns einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben auf dem Oberförsterdienstzimmer des Rathhauses hierselbst erfolgt.

Die Verpachtungsbedingungen liegen in unserem Bureau I zur Einsichtnahme aus, können aber auch gegen Erstattung von 70 Pfennig Schreibgebühren von demselben bezogen werden.

Thorn, den 24. Oktober 1898.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

488] Der diesjährige Winterjahrmarkt findet hierselbst am
Dienstag, den 15. November d. Js. statt.

Neuenburg, den 26. Oktober 1898.
Der Magistrat. In Vertretung: Mierau.

Zwangsversteigerung.

8049] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Candien Band II — Blatt 33, Blatt 36 — und Camiontken Bd. I — Blatt 18 — auf den Namen der Wittwe Gottliebe Trawny geb. Jablonowski und deren Kinder, Geschwister Ottilie, Paul und August Trawny, bevormundet durch den Bergmann Johann Jablonowski in Altenbochum — eingetragenen und im Kreise Neidenburg belegenen Grundstücke

am 7. Dezember 1898, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 14a, versteigert werden.

Das Grundstück Candien Nr. 33 ist mit 3,84 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,49,50 Hektar zur Grundsteuer, mit — Mk. Nutzungswerth, das Grundstück Candien Nr. 36 ist mit 3,27 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,53,30 Hektar zur Grundsteuer, mit 40 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer, das Grundstück Camiontken Nr. 18 ist mit 46,53 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 12,42,80 Hektar zur Grundsteuer, mit — Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung 3 Zimmer Nr. 3, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 8. Dezember 1898, Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 14a — verkündet werden.

Neidenburg, den 5. Oktober 1898.
Königliches Amtsgericht. Abth. 6.

Bekanntmachung.

532] In der Nacht zum 1. Oktober ist ein dem Besitzer Karsten gehöriger **rother Ochse mit großem weißen Stern, am linken Horn mit dem Brandzeichen W. M.**, von der Schlammsacker Weide bei Elbing gestohlen worden.

Wer über den Verbleib des Ochsen und die Person des Diebes Auskunft geben kann, wird ersucht, dies zu den Akten 2 J. 745/98 zu thun, wobei ich bemerke, daß der Bestohlene auf die Ermittelung des Diebes eine Belohnung von

30 Mark

ausgesetzt hat.

Elbing, den 24. Oktober 1898.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

487] Für das Bureau des hiesigen Kreisausschusses wird ein in allen Zweigen der zur Zuständigkeit des Kreisausschusses gehörigen Verwaltung bewanderter

Bureau-Hilfsarbeiter

zum 15. November d. Js. gesucht.

Die Probedienstzeit beträgt 3 Monate. Bei unbedingt befriedigenden Leistungen wird dauernde Beschäftigung gegen Anstellungsvertrag zugesichert. Gehalt monatlich 125 Mark.

Nur gut empfohlene Bewerber, welche bereits längere Zeit in einem Kreisausschuß-Bureau gearbeitet haben, wollen sich schleunigst bei mir melden.

Schwetz, den 26. Oktober 1898.
Der Landrathsamtsverwalter.
(gez.) **Grashoff,**
Regierungs-Assessor.

Holzmarkt

540] In der Königl. Oberförsterei **Prinzwald** (westliche Hälfte des alten Reviers Taberbrück) kommen folgende Schläge Kiefern pro 1898/99 in Liebemühl Ostpr. vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Angebots zum Verkaufe:

I. Schutzbezirk Figehnen.
Förster Knopke-Figehnen bei Osterode Ostpr.
1. **Jg. 35 c** (alt 32) ca. **500 fm Kiefern** Kahlabtrieb.
2. **Jg. 38 b** (alt 35) ca. **585 fm Kiefern** Kahlabtrieb.

II. Schutzbezirk Pillauken.
Förster Bähr-Pillauken.
3. **Jg. 9** ca. **300 fm Kiefern** Kahlabtrieb.
4. **Jg. 59 c** (alt 54) ca. **555 fm Kiefern** Kahlabtrieb.
5. **Jg. 63 b** (alt 57) ca. **790 fm Kiefern** Kahlabtrieb.

III. Schutzbezirk Tharden.
Förster Bandelow-Tharden.
6. **Jg. 84a u. b** (alt 101) ca. **105 fm Kiefern** Aushieb.
7. **Jg. 95 b** (alt 132) ca. **620 fm Kiefern** Kahlabtrieb.
8. **Jg. 123 a** (alt 195) ca. **200 fm Kiefern** Aushieb.

IV. Schutzbezirk Prinzwald.
Förster Hausendorf-Tharden.
9. **Jg. 79 b** ca. **410 fm Kiefern** Kahlabtrieb.
10. **Jg. 101, 119, 120** (alt 137, 173) ca. **90 fm Kiefern** Aufhieb.
11. **Jg. 118** (alt 172) ca. **350 fm Kiefern** Aushieb.

V. Aus sämmtlichen Beläufen der Oberförsterei.
Aus den **Durchforstungen u. Totalitätshieben** jüngerer Bestände ca. **2000 fm Kiefern** zu Grubenholz geeignet (6 bis 14 cm Zopf). Nähere Angaben über Bonität der Bestände, Transport und Entfernung von den Ablagen, Lage pp. ergiebt die Bekanntmachung im allgem. Holzverkaufs-Anzeiger (Schüßler's Verlag).

Das Holz wird nach anzugebenden Wünschen abgelängt, **evtl. auch gleich geschält.**

Thunlichst weitgehendes Entgegenkommen gegenüber besonderen Wünschen der Bieter, welche vor dem Termin zwecks Kalkulation derselben bekannt zu geben sind.

Es soll thunlichst genau die angegebene Masse eingehalten werden, doch verpflichtet sich Käufer, auch mit 10% mehr oder weniger Hiebsmasse einverstanden zu sein.

Verkauft wird durch vorliegende Offerte sämmtliches Kiefernholz von 14 cm und darüber am schwächeren Ende, bei Stämmen IV. u. V. Kl. bis 10 cm.

Für die angegebenen Größen, Massen, Qualitäten pp. wird keine Gewähr geleistet. Die örtlich genau bezeichneten Schläge werden auf Erfordern von den betreffenden Förstern vorgezeigt.

Die Aufarbeitung erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung unter thunlichster Berücksichtigung der Wünsche der Käufer.

Verkaufsbedingungen können auf der Oberförsterei eingesehen, auch gegen Schreibkostenentschädigung bezogen werden.

Die Offerten sind getrennt für jedes Loos pro 1 fm der nach erfolgtem Einschlage durch Aufmessung zu ermittelnden Holzmasse in Mark und ganzen Pfennigen abzugeben. Dieselben sind auf dem Umschlage mit der Ueberschrift: „Holzverkauf im Wege des schriftlichen Aufgebots“ zu versehen und müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß sich Bieter den gestellten Bedingungen unterwirft.

Das Angeld in Höhe von 25 % des gebotenen Preises für die vorstehend angegebene geschätzte Holzmasse ist 8 Tage nach ertheiltem Zuschlage bei der Forstkasse zu Osterode zu hinterlegen.

Die Offerten sind mit deutlicher Unterschrift versehen, verschlossen und portofrei bis zum **11. Novbr. d. Js., Abends 6 Uhr**, an den unterzeichneten Oberförster einzusenden. Vertreter von Firmen haben ihre Berechtigung zur Vertretung urkundlich gleichzeitig nachzuweisen.

Die Eröffnung der Offerten erfolgt am 12. November 1898, Vorm. 11½ Uhr, im Hotel Königl. Hof zu Liebemühl im Beisein eventl. erschienener Bieter.

Der Zuschlag bleibt der Königl. Regierung vorbehalten.

Die Königliche Oberförsterei Prinzwald.

Holz-Verkauf

in der Oberförsterei Kaltenborn, Reg.-Bez. Königsberg.

Das in den nachbenannten Schlägen entfallende **Kiefernderbholz** bis zu 14 cm Zopfstärke abwärts, nämlich:

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Schlaggröße ha	Geschätzte Holzmasse fm	Bemerkungen
1	Uszannek	27a	—	585	Aushieb
2	Wujewken	75d	2,0	720	
3	"	122a	1,5	420	dicht an der Straße Kaltenborn-Mushaken
4	"	201a	1,0	290	dicht an der Straße Kaltenborn-Mushaken
5	Habichtsberg	139c	0,9	120	
6	"	176b	0,5	150	
7	Mainaberg	252a	2,2	730	dicht an die Chaussee Neidenburg-Jedwabno grenzend
8	"	255a	1,50	330	dicht an die Chaussee Neidenburg-Jedwabno grenzend
9	Eichwerder	260	3,75	1090	
10	"	271	3,75	1090	

soll im Wege des schriftlichen Aufgebotes vor dem Einschlage verkauft werden. [417

Für die angegebene Flächengröße und Holzmasse wird keine Gewähr geleistet.

Die Gebote sind für jedes Loos einzeln für 1 fm der nach dem Einschlage zu ermittelnden Derbholzmasse abzugeben mit der ausdrücklichen Erklärung, daß der Bieter sich den ihm bekannten allgemeinen und besonderen Verkaufsbedingungen der Forstverwaltung rückhaltlos unterwirft.

Die Gebote sind in einem mit der Aufschrift: „Schriftliches Aufgebot“ versehenen, verschlossenen Umschlage an den Unterzeichneten spätestens bis zum 11. November cr. portofrei einzusenden.

Nicht vorschriftsmäßig abgefaßte oder verspätet eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Die Oeffnung der rechtzeitig eingegangenen Gebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter am 11. November cr. Nachmittags 4 Uhr, im Maretzki'schen Gasthause hierselbst.

Das Angeld — ¼ des Kaufpreises — ist sogleich nach ertheiltem Zuschlage zu erlegen. Die Herren Belaufsbeamten zeigen auf Verlangen die einzelnen Schlagflächen vor.

Kaltenborn, den 25. Oktober 1898.
Der Königliche Oberförster. Stellbaum.

Verdingung.

477] Die gesammte Ausführung eines neu zu erbauenden dreiklassigen Schulgebäudes für die katholische Schule zu Lubiewo, sowie eines Abortgebäudes, veranschlagt auf 24000 bezw. 1150 Mk., soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Die Entwurfszeichnungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Abschriften des Verdingungsanschlages können gegen postfreie Einsendung von 5,50 Mk. von eben demselben bezogen werden.

Die Angebote sind bis zum 15. November d. Js. dem Unterzeichneten einzusenden.

Im Namen des Schulvorstandes.

Schwetz, den 25. Oktober 1898.

Kiessner, Kgl. Kreisschulinspektor.

Kartoffel-Lieferung.

462] Das III. Bataillon Infanterie-Regiments von Grolman (1. Pos.) Nr. 18, Osterode, beabsichtigt, den Kartoffelbedarf für die Zeit vom **15. Novbr. 1898 bis 1. Oktbr. 1899** anderweitig zu vergeben.

Ungefährer Bedarf für die ganze Zeit 2700 bis 3000 Centner.

Offerten mit Preisangabe sind bis zum 2. November d. Js. dem obengenannten Bataillon einzureichen.

Osterode, den 27. Oktober 1898.

Küchen-Verwaltung des III. Bataillons Infanterie-Regiments von Grolman.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten zur Herstellung der Drainagen auf den Ansiedelungsgütern
Myloslawitz mit ca. 50 ha und
Dombrowo „ „ 140 „
im Kreise Wongrowitz sollen getrennt auf Grund der allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Staatsbauten öffentlich verdungen werden.

Die Anfertigung der Entwürfe ist ausgeschlossen.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis
Sonnabend, d. 5. Nov. 1898, Vormittags 9½ Uhr
an das Bauamt der Ansiedelungs-Kommission in Posen, Mühlenstraße 12, postfrei einzusenden, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung der Angebote stattfinden wird.

Verdingungsunterlagen sind gegen postfreie Einsendung von 2,00 Mk. für jede Arbeit — für beide Arbeiten 4,00 Mk. — von ebendort zu beziehen. [548

Zuschlagsfrist: 10 Tage.

Posen, den 22. Oktob. 1898.

Königl. Ansiedelungs-Kommission

Fischereiverpachtung.

288] Die Weichselstrom-Fischerei der Gemeinde Montau soll vom **1. April 1899 ab** auf weitere 6 Jahre öffentlich und meistbietend verpachtet werden. Hierzu wird ein Termin auf **Sonnabend, den 12. November cr., Nachm. 3 Uhr,** in Bodammer's Lokal hierselbst festgesetzt, wozu Pächter hiermit eingelad. werden.

Nähere Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Der Gemeinde-Vorsteher.

533] Die gegen den Gastwirth **S. Fabisch** in **Janowitz** verübte Beleidigung nehme ich hiermit reuevoll zurück!
Johann Lisiecki, Fleischermeist.

Kastrirer Malleck

wird gewünscht **Ziltz,** Nitzwalde.

Brennereien, welche größere Posten

Brennkartoffeln

zu kaufen wünschen, belieben Offerten unter Nr. 118 an den Geselligen einzusenden.

Auktionen

Bekanntmachung.

480] **Montag, den 31. d. Mts., Vormittags 10½ Uhr,** werde ich bei dem Kaufmann **Rosteck** in **Bischofswerder:**

- **1 Parthie Koch- u. Schmortiegel,**
- **1 Parthie Bratpfannen,**
- **1 „ emaillirte Schüsseln**
- **2 eiserne Kochöfen,**
- **1 Decimal-Waage und**
- **1 Petroleum-Messer**

zwangsweise öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Dt. Eylau, d. 27. Okt. 1898.

Sadowski, Gerichtsvollzieher

Geldverkehr

Ca. 8000 Mark

werden zur unbedingt sicheren Stelle sofort innerhalb Landschaftstaxe auf ein Gut in Westpreußen gesucht. Meldung werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 246 durch den Geselligen erbeten.

6000 Mk.

sucht Besitzer einer priv. Apotheke. Gefl. Offerten unter Nr. 368 durch den Geselligen erbeten.

Mark 15000

5%ige Hypothek auf Grundstück Graudenz, absolut sicher, ist zu verkaufen. Reflekt. bitte Adr. u. Nr. 519 a. d. Geselligen zu send.

25000—30000 Mark
zur ersten Stelle auf mehr. gute Hausgrundstücke in Graudenz gesucht. Off. unt. Nr. 437 d. d. Ges. erb.

15- bis 18000 Mark
werden auf eine Apotheke Wpr., 30jähr. Besitz, hinter 39000 Mk. innerhalb des letzten Kaufpreises gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 458 an den Ges. erbeten.

[illegible] **ländlich, Kr. Marienwerder, mit kl.** [illegible] **Meld. u. W. M. 325 Inser.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.**

Stiller oder thätiger

Theilhaber

mit ca. 30000 Mk. Einlage für eine Brauerei Pommerns gesucht. Kapital wird sicher gestellt. Off. brieflich unter Nr. 494 durch den Geselligen erbeten.

Wer borgt einem unverh. königlichen Forstbeamten zur Anschaffung von Sachen
300 Mk.
auf 2—3 Jahre gegen 5 pCt. Zinsen. Meld. briefl. u. Nr. 254 durch d. Geselligen erb.

Viehverkäufe.

9459] Ein gut erhaltenes altes **Arbeitspferd** hat zu verkaufen L. Manke, Montau, Kr. Schwetz.

Mehrere sprungfähige, ostfries.

Bullen

(Vater import.), hat abzugeben Koch, Neu-Culmsee bei Culmsee. [273

25 Stiere

zur Mast, ca. 9 Ctr. schwer, verkäuflich. [171
Dom. Ankern p. Pollwitten.

289] Verkaufe sofort 5 hochtragende

Kühe.

R. Kuhnke, Tolkemüth b. Manchenguth Ostpr.

Junge, holländer

Bullen

verkäuflich in Prenzlawitz
8995] bei Gr. Leistenau Wpr.
Zimmermann.

80 Yorkshireferkel

8 und 6 Wochen alt, verkauft Dom. Gr.-Rosainen bei Marienwerder.

271] E. hochtragende Sau i. z. verk. Graudenz, Kalinkerstr. 10.



Yorkshire-Stammzüchterei

Verein. deutsch. Schweinez.
v. Winter-Gelens-Culm.

22 fette
Schweine
30 fette
Merzschafe

sind verkäuflich in [449
Annaberg p. Melno Westpr.

Zuchtschweineverkauf

große Yorkshire
hiesiger, dreißigjähriger Züchtung, jeden 6. Monat geimpft nach Lorenz, fortlaufend zu soliden Preisen. [3816
Dom. Kraftshagen per Bartenstein.

27 Stück 8 Wochen alte
Ferkel
verkauft [450
Dom. Braunsrode bei Hohenkirch.

457] Große gelbe
Race-Hündin
und 4 Wochen alte reine **Nachzucht** verkauft
Eigenthümer Block, Mockrau bei Graudenz.

Zwei junge Schäferhunde gut dressirt, auch zum Viehhüten brauchbar, verkauft Julius Meyer, Althof bei Crone a. Brahe. 553]

— Ein —
schottisch. Schäferhund
von echten, importirten Eltern, 1 Jahr alt, schönes Exemplar, goldfarbig, Preis 150 Mark, verkauft A. Friedrich,
269] Vorschloß-Stuhm.

274] Eine 1½ jährige
Pfauhenne
hat abzugeben Koch, Neu-Culmsee bei Culmsee.

Suche Reitpferd

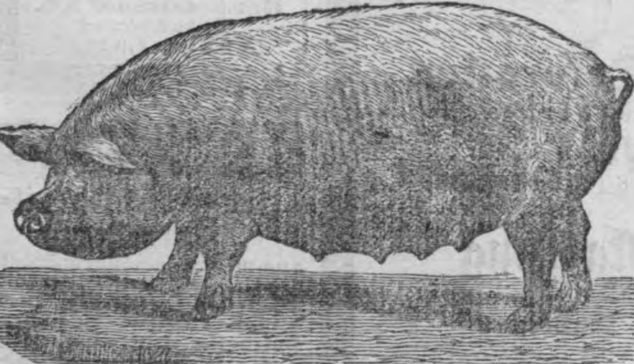
Alter 5 bis 7 Jahre, 4- bis 5" hoch, möglichst Umgegend Thorn. Offerten unter Nr. 524 an den Geselligen erbeten.

Fritz Boekhoff,

Loga bei Leer
(Ostfriesland)
ältestes ostfries. Viehgeschäft

empfiehlt sich zur Lieferung ostfriesischer, 7 bis 8 Monate alter
Kuh- und Bullkälber,
hoch- und niedertragender **Kühe und Rinder,**
sowie 1½- bis 2½jähriger **Zuchtbullen** aus den besten und gesündesten Heerden Ostfrieslands unter Zusicherung **billigster und reellster** Bedienung und **vermittelt den Einkauf im Lande** gegen feste Provision. **Prima Referenzen aus allen Theilen Deutschlands.** [7617

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück 4—8 Monate alter, erstklassiger Bullkälber aus den besten, edelsten Zuchten von 150 Mark an franko und gesund jeder deutschen Bahnstation in jeder gewünschten Anzahl, **von einem Stück an, abzugeben.**



Stammzüchterei der grossen, weissen
Edelschweine (Yorkshire)
der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.

145 Preise.

Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3—4 „ „ „ 80 „ „ 70 „
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).

Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis** und **franco.**

Friedrichswerth 1897. Ed. Meyer, Domainenrath.

Zu kaufen gesucht älterer, bewährter, warmblütiger

Deckhengst

mit nachweisbarer Abstammung. Bedingung: muß gekört sein, Schimmel ausgeschlossen. Offert. unt. Nr. 307 an den Geselligen.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Fl. Rest. m. kl. Anz. z. vkf. o. z. verp. Rückp. bf. Off. 9 postl. Bromberg.

Mein Möbeltransport-, Speditions- und Fourage-, Holz- und Kohlen-Geschäft beabsichtige von sofort für den Inventarwerth zu verkaufen. Zur Uebernahme würden 3- bis 4000 Mark genügen. [50
W. Fabian, Bromberg, Danzigerstr. 140.

Ein Hotel I. Ranges

in e. Kreisst., reiche Umgegend, mit ganzer Einrichtung, bei ca. 10000 Mk. Anzahl. bill. zu kaufen durch C. Andres, Graudenz.

1 flottgehend. Gasthaus

in einem Kirchdorfe mit guten Gebäuden und einigen Morgen Land ist wegen Altersschwäche des bisherigen Inhabers von sofort zu verkaufen. Offerten an Gastwirth Witting in Liebschau bei Nukoschin, Kreis Dirschau.

Ein gutgehender, alter
Gasthof
in Kreisstadt Hinterpomm., mit **Materialw.-Gesch., Billard, Saal, Kegelbahn u. Garten,** ca. 15 M. gut. Acker u. Wiesen, guten Gebäuden, großem Hof und Räumlichkeit., Kgl. Gymn., Semin. u. Präparandenanst. am Orte, nächstes Jahr fest bestimmt Bau d. Schlachth. u. Klein-Bahnh. in unmittelb. Nähe, Umst. h. sof. z. verk. Off. u. Nr. 340 d. d. Ges. erb.

Mein massives Gasthaus an der Weichsel gelegen, bin ich Willens, sofort zu verkaufen. Kaufpr. 39000 Mk. Jährl. Umsatz 35- bis 36000 Mk. Feste Nebeneinnahme 1000 Mk. Zur Uebernahme sind ca. 12000 Mk. erforderlich. Gefl. Off. unt. Nr. 92 an den Geselligen erbeten.

Kruggrundstück

hart a. d. Chaussee, 3 Kilom. v. der Stadt, 7 Kilom. v. Bahnhof entfernt, mit Materialw.-Handl., 30 Morg. eigene, 56 Mg. Pachtl. Wiesen, Kieslager mit sicherem Absatz, gute Gebäude m. Miethsertrag, vollst. gutem lebend. und todt. Invent., soll Umstände halb. für 27000 Mk. mit 8- bis 9000 Mark Anz. verk. werden. Auskunft ertheilt [482
Correns, Kreistaxator, Mewe.

Sehr rentabl. Gasthof

mit guter Einfahrt, vielen Vereinen, Ersatzgeschäft u. s. w., in ein. Kreisstadt sof. zu verkaufen. Off. u. Nr. 331 an den Geselligen.

Reise-Hotel
1. Ranges, neu, massiv, mit Saal u. wunderschönem Garten, sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei
560] Matheas, Nakel a. d. Netze.

Zum Verkauf
steht **wegen Krankheit** des Besitzers ein über 50 Jahre mit nachweislich bestem Erfolg betriebenes Geschäfts-Grundstück, Kolonialwaar.-, Destillations- u. Restaurations-Geschäft, in bester Lage am Markt, in wohlhabend. deutscher Gegend Ostpreußens, in einem Kirchdorfe, in dem Wochen- und große Jahrmärkte abgehalten werden, gelegen. Umsatz über 100000 Mk., Bierumsatz circa 10000 Mark. **Selten günstige Brodstelle** für tücht. Geschäftsmann mit mindestens 20- b. 25000 Mark Vermögen. Meldung. briefl. unt. Nr. 8238 a. d. Exped. d. Ges. erbeten.

Geschäftsverk.

Ein gut eingeführtes Galanterie- u. Papiergeschäft ist umständeh. sofort od. spät. zu verkaufen, auch ist passende Wohnung dazu abzugeben. Meldg. brieflich unter Nr. 244 an den Geselligen erbet.

Existenz für Sattler.

Sattlerei im besten Betriebe, mit großer Güter-, Stadt- und Landkundschaft und mit Ladengeschäft, beste Lage, ist weiter fortzusetzen in einer Provinzialstadt mit Bahnverbind., Anzahl. 2000 Mk. Näh. briefl. u. Nr. 8674 durch den Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle!

Umständehalber ist e. altes eingeführtes, mit gut. Erfolg betriebenes Cigarrengeschäft zu verkaufen. Offerten u. M. 702 a. d. Exp. d. Danziger Zeitung, Danzig, erbeten.

536] Ich beabsichtige mein hierselbst am Markt belegenes, sich zu jeder Art Geschäft vorzüglich eignendes

Hausgrundstück

preiswerth zu verkaufen. Käufer wollen sich an mich wenden.
Frau Justizrath Rosenow, Stuhm.

Für die Stallfütterung!
Baumwollsaatmehl
und alle anderen Sorten.
Kraftfuttermehl
empfehlen [8494
Achenbach & Co., Hamburg.

Mühlengrundstücks-Verkauf.

318] Beabsichtige meine Besitzung, bestehend aus
Mahl- und Schneidemühle
(Wasser- und Dampfkraft), 80 Morgen Acker und Wiesen, sehr guten Gebäuden, **in äußerst günstiger Geschäftslage,** anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen.
C. Boden, Heidemühl b. Rehhof Wpr.

260 Morgen.

221] Von dem Besiedelungsgute **Chelmonie** bei Schönsee, der **Landbank in Berlin** gehörig, ist noch ein **Grundstück** von 260 Morgen m. schön. **Wiesen** u. neuen **Gebäuden** z. Preise v. 165 Mk. pro Morg. einschließl. voller Ernte zu kaufen. Anzahlg. 10750 Mk.
Weitere Auskunft ertheilt kostenlos das
Ansiedelungsbüreau der Landbank Wyrembi b. Czerwinsk.

Größere Dampfziegelei

in nächster Nähe Danzigs, mit neuesten maschinellen Einrichtungen, 3 Mill. jährl. Produktion, im besten Betriebe, ist wegen anderer industriellen Unternehmungen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Für nächstes Jahr ist bereits der größte Theil der Produktion zu gutem Preise fest abgeschlossen. Offerten unter **W. M. 330** Inserat.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Freiwilliger Verkauf.

Die Besitzung Moditten
Nr. 21, 22 und 43
früher Herrn Laufer gehörig, soll
Dienstag, den 8. November cr.,
von Vormittags 10 Uhr ab
im **Gasthause des Herrn Domscheit in Moditten** entweder im Ganzen oder parzellenweise, jedoch weder öffentlich noch meistbietend, verkauft werden. Die Besitzung besteht aus:
a) einer guten Hofstelle, welcher Land, Wiesen auch Bruch nach Belieben zugetheilt werden kann,
b) ungefähr 40 Morgen Torfbruch und Wiesen,
c) etwa 30 Morgen in höchster Kultur befindlichem Ackerland.

Auf der Hofstelle ruht eine 20jährige, unentgeltliche Wasserentnahme aus dem Königsberger Abwässerungskanal. Mache auf diesen günstigen Kauf speciell **Gärtner** aufmerksam, da das Wasser natürliches Gefälle für die Berieselung hat. Zur Ausnutzung des Torfbruches sind Maschinen vorhanden. [550

Moditten liegt etwa 10 Minuten von Bahnstation Metgethen und ca. eine halbe Meile von Königsberg i. Pr. entfernt.

Zur Einleitung von Verkaufsunterhandlungen werde ich am genannten Tage an Ort und Stelle sein und bemerke, daß den Käufern die Bedingungen sehr günstig gestellt werden.

Königsberg i. Pr., im Oktober 1898.
A. Krips, Magisterstraße 11.

In einer kleinen, verkehrsreichen Stadt Westpr., an der Ostbahn, Zuckerfab., gelegen, ist

ein Geschäftshaus

am Markt, worin seit langen Jahren ein Kolonial-, Eisenw.-, Schankgeschäft mit Erfolg, auch ein Getreidegeschäft mit Speicher betrieben wird, sehr preiswerth sofort zu verkaufen.
Meldg. briefl. unter Nr. 377 an den Geselligen erbeten.

91] Beabsichtige mein
Grundstück
42 ha Rübenboden, leb. Invent. 6 Pferde, 10 Milchkühe, 9 St. Jungvieh u. sämmtl. todt. Invent. u. d. ganzen Ernte, Alles in g. Zustande, f. d. Pr. v. 40000 Mk., bei e. Anz. v. 12000 Mk., sof. zu verk. Hypoth. fest. Gefl. Anf. bitte zu richten an Aug. Goergens, Gasthofbesitzer, Pieckel a. W.

4959] Mein massives, 3stöckiges
Wohnhaus
nebst 3stöck. Speicher, im Mittelp. der Stadt gelegen, zu jed. kaufm. resp. industriell. Betriebe geeign., will ich unt. günst. Bedingungen sofort verkaufen. Minna Loewe, p. Adr. J. Loewe, Neustettin.

Ein kleines **Geschäftshaus,** vorzügl. Lage im Mittelpunkt der Stadt umständehalber sof. zu verk. Meld. an Frau A. Plath Elbing, Wasserstraße 49. [507

Wassermühlengrundstück
mit sehr guten Gebäud., umfangr. Lohnmüll., tägl. Leist. 30 Ctr., gleichmäßige Wasserkr., Kaufpr. 18000 Mark. Otto Pietz, Sagorsch b. Rahmel. [8906

86] Beabsichtige meine **Mahlmühle nebst Grundstück** von sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Julius Heinrich, Mühlenbes., Wittkau-Mühle bei Kamin Westpreußen.

Gut

1½ Stunden v. Danzig, 560 Mg. inkl. 50 Mg. 2schnitt. Wiesen mit mächtigem Torflager, a. Chaussee, wundervolle Lage, vorzügl. Gebäude, 35 St. Rindvieh, 14 Pferde, 40 Schweine, Milch z. Molkerei, todtes Inventar komplett, mit voller ausgezeichneter Ernte zu verkaufen. Hypotheken selten günstig. Preis 120000 Mk., Anzahlung 50000 Mk. Meld. briefl. u. Nr. 9791 a. d. Geselligen erb.

412] **Ein Grundstück,** in dem eine Kolonialwaaren-, Holz- u. Kohlenhdlg. m. bestem Erf. betrieb. wurde, a. d. verkehrsreichsten Hauptstr. in Schleusenau belegen ist umständeh. bill. z. verkaufen. Nutzungswerth 2400 Mk. F. W. Meyer's Nachflg., Bromberg, Mittelstraße 47.

429] Todesfalls halber ist eine
Besitzung
180 Mrg. groß, mit durchmergelt. Boden, vorzügl. Kultur, todtem u. lebend. Inventar, eigen. Walde, Fischereiantheil, ¾ Meilen von der Stadt gelegen, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Meldungen briefl. unter Nr. 429 an den Geselligen erbeten.

Ein im Centrum einer Stadt Hinterpommerns, Badeort, belegenes massives
Hausgrundstück
mit 12 heizbaren Stuben, großen Kellereien, Speichern u. Stallung. 2c., in welchem seit mehr denn 30 Jahren eine Restauration u. Schankwirthschaft betrieben, w. sich auch zu jedem anderen Geschäft eignet, ist unter sehr günst. Beding. preiswerth zu verkaufen ev. zu verpachten. Wasserleitung im Hause. Näh. z. erfahr. durch
Leo Hertzberg, Polzin,
9692] Markt 11.

Ringofenziegelei.

182] Eine sehr schön gelegene rentable Ringofenziegelei nebst dazu gehöriger Villa ist für 80000 Mark bei 30000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Sichere Hypotheken werden eventl. in Zahlung genommen. Offerten unter Chiffre **K. O. 1000** postl. Bromberg erbeten.

Pachtungen.

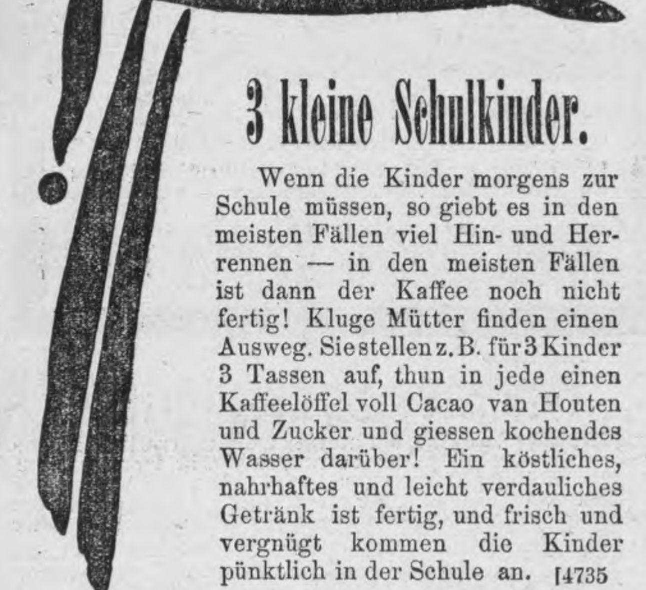
E. Gasthaus m. viel Fremdenverkehr u. gr. Ausspannung, in b. Geschäftsg., p. 1. April 99 günst. z. verpacht. Näh. b. M. S. Krawietz, Gnesen, Hornstraße Nr. 2, II.

421] Das feine **Fleisch- und Wurstgeschäft,** Ecke, im Mittelpunkt Danzigs gelegen (früher Baschin) ist sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres Danzig an der Schneidemühl Nr. 5. Diesend.

Flottgeh. **Kolonialw.-Gesch. mit Destillation u. Auffahrt** zu pachten gesucht. Off. u. J. R. 110 postlag. **Bromberg** erb.

J. J. Goerdel
Bromberg, Friedrichstraße Nr. 35
Weinhandlung u. Weinstuben
gegründet 1811. [473
Prima Holländ. Austern.
Prima Astrachaner Caviar.

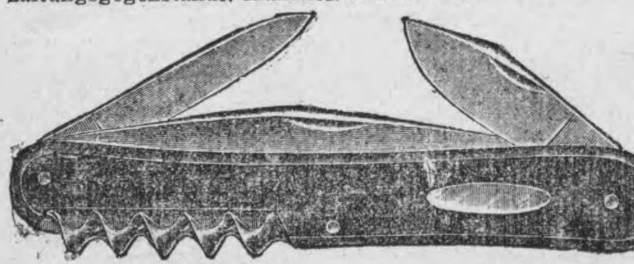
Dommerichs Anker-Cichorien
macht **jeden Kaffee vollschmeckender** und **bekömmlicher; goldbraun** in Farbe. — **Ueberall** zu kaufen! [1786



3 kleine Schulkinder.
Wenn die Kinder morgens zur Schule müssen, so giebt es in den meisten Fällen viel Hin- und Herrennen — in den meisten Fällen ist dann der Kaffee noch nicht fertig! Kluge Mütter finden einen Ausweg. Sie stellen z.B. für 3 Kinder 3 Tassen auf, thun in jede einen Kaffeelöffel voll Cacao van Houten und Zucker und giessen kochendes Wasser darüber! Ein köstliches, nahrhaftes und leicht verdauliches Getränk ist fertig, und frisch und vergnügt kommen die Kinder pünktlich in der Schule an. [4735

Drahtseil-Vorgelege
zur Rübenabfuhr vom Felde.
378] Dieses an jeder Lokomobile zu befestigende Vorgelege ermöglicht mit größter Leichtigkeit, schwerbeladene Rübenwagen auch bei weichem Boden vom Felde bis zur Straße heranzuziehen.
Große Ersparung an Zugthieren und Leuten.
Referenzen gern zur Verfügung.
J. Kemna, Eisengießerei u. Maschinenfabr.
Breslau, Höfchenstraße 36—40.

Achtung!
Umsonst versende an Jedermann mein illustr, Hauptpreisbuch über sämmtl. Solinger Stahlwaaren, Haushaltungsgegenstände, Munition und Waffen.



Vorsteh. hochfeine Taschenmesser Nr. 1089, mit grosser u. kleiner Klinge, **Hühneraugenmesser** und Korkzeher, alles aus bestem Stahl gearbeitet, mit imit. Schildpattschale, bestellen Sie per Postkarte zur Ansicht und mit der **ausdrücklichen** Verpflichtung, den Betrag von Mk. 1,50 innerhalb 8 Tagen einzusenden oder das Messer franco zurückzusenden. Mehrere Stücke per Nachnahme. Bei Abnahme von 2 St. obiger Messer ein feiner Cigarrenabschneider gratis.
Ernst Flocke, Stahlwaarenfabrik, **Solingen 11.**

Hôtel Ludwig Dahm
Neu! **Berlin,** Mittelstr. 20 **Neu!**
Eleg. Zimmer. Billige Preise.

Wichtig für Händler, Restaurateure und Feinschmecker.
Cigarren
Mille 18, 20, 25, 27½, 30 bis 75 Mk.
Cigaretten
Mille 4, 4,25, 5, 6, 7, 8 bis 15 Mk.
Proben z. Engrospreis.
Versand p. Nachn., pol. conc.
Leihhaus,
Berlin, Rosenthalerstr. 11-12, I.

Echt russische
Juchtenschäfte,
wasserdicht, offerirt [381
A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Juchtenversandgeschäft.

Eßkartoffeln
magnum bonum u. and. weiße in schöner Waare und gutschmeckend, von leichtem Boden, rechtzeitig ausgenommen, verkauft in Waggonladungen ab Pelplin. Ed. Baltzer,
Lipinken per Pelplin Westpr.

Rübenbahn
1200 bis 1400 m gebrauchtes, vorzüglich erhaltenes, transportables Gleis aus 65 mm hohen Schienen, in 2 m langen Rahmen auf neuen Holzschwellen montirt, 600 Spur, billig im Ganzen oder getheilt, auch miethsweise, abzugeben.
Wagen u. Weichen sind vorhanden.
Aktien-Gesellschaft für Feld- und Kleinbahnbedf. vorm. Orenstein & Koppel, Danzig.

Ein **Bretterfachwerksgebäude** unter Pappdach, mit 9×15 m Grundfläche, 4.50 m hoch, so gut wie neu, als
Tanzsaal
mit Bühne und Musikerraum eingerichtet, aber auch als
Arbeiter-Baracke oder Scheune
gut verwendbar, ist sofort billig zu haben. Meld. unter Nr. 9440 durch den Geselligen erbeten.

Sehr billige Lektüre!
Üb. Ld. u. Meer (96) st. 15,00 f. 2,50 M.
Illustr. Welt (96) „ 8,40 „ 2,00 „
B. Felsz. Meer (96) „ 19,50 „ 3,50 „
Romanwelt (97) „ 15,00 „ 2,50 „
Gartenlaube (96) „ 7,20 „ 2,00 „
Romanbibl. (96) „ 8,00 „ 2,00 „
Flieg. Blätter (96) „ 14,00 „ 2,25 „
Z gut. Stunde (96) „ 11,20 „ 2,00 „
Westermann (96) „ 12,00 „ 2,50 „
Universum (96) „ 15,60 „ 2,50 „
Vers. geg. Nachn., portofr. Empf. Angab. and. Journ. f. Gew. vergriffen.
Ad. Friedländer, Lehrer,
Tirschtiegel. [414

Danksagung.
9371] Meine 17 jährige Tochter litt sehr an Bettnässen und an Blutarmuth. Wir wandten uns daher endlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Görlitz.** Dieser beseitigte die Krankheit gänzlich und ich spreche ihm daher meinen verbindlichsten Dank aus.
(gez.) **Chr. Arps,** Itzstedt Sülfeldt.

Ein Hotelwagen
fast neu, mit Reserveräder, unt. halben Preise zu verkaufen durch
C. Andres, Graudenz.

Was ist Palmin?

Erklärung: Palmin ist das reinste, edelste und weil frei von jeder Fettsäure, das bekömmlichste Speisefett, was existirt. Palmin, welches wie Butter bräunt, ist auch außerordentlich wichtig für Magenleidende, weil alle damit bereiteten Speisen und auch damit bereitetes Backwerk auffallend leicht verdaulich sind. Selbst Hunderte von aristokratischen Familien lassen daher nur noch Palmin im Haushalte verwenden. Palmin ist, bei 65 Pfg. das Pfund, halb so billig wie Butter und hat außerdem ca. 20% mehr Fettgehalt wie Letztere, also das billigste Speisefett für Jedermann, ob reich ob arm.

Palminspeisen sind köstlich von Geschmack, daher auch für jeden Feinschmecker interessant. Der größte Hausfrauen-Verein Deutschlands — der Letteverein in Berlin — hat sich für Palmin entschieden. Ein Spezialrezept, die „Kaiserin Friedrich-Torte“ mit Palmin gebacken, hat ihrer Vorzüglichkeit halber, die Genehmigung der Benennung Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich gefunden.

Naturgemäß tauchen jetzt, nachdem die Firma **H. Schlinck & Cie** in **Mannheim** mit Palmin das erste und beste Pflanzenspeisefett überhaupt erst geschaffen, Nachahmungen auf, die zum größten Teil unfertige, ungenießbare, ranzig schmeckende, unangenehm riechende Produkte sind, was selbst das Publikum leicht feststellen kann. Machen Sie ohne Vorurteil einen kleinen Versuch zu 10 Pfg. 10 Pfg.-Proben zu haben bei

B. Krzywinski und **Gustav Schulz** in **Graudenz.** [420

General-Vertreter für Westpreußen: Ernst Kluge in Danzig.

Kalksandsteine
Schatten — **Hartsteinfabrikation** — **Licht und**

Die
Kalksandziegel u. d. Kalksandpisébau
sowie die damit im Zusammenhang stehenden **Ausführungspatente** und **Verfahren,** kurz zusammengefasst und erläutert von **P. Kleber,** Director in Mainz.
Man verlange Brochüre und Prospect unentgeltlich. [554
Kleber'sche Kunstsandsteinpatente-Comm.-Ges.
Max Schirp & Co., Mainz
Bingerstrasse No. 4.

H. M. Hausmann's Kürschner-Geschäft, Freystadt Wpr., empf. zur Wintersaison sein groß. Lager in **Herren- u. Knabenhüten** neuest. Façon in all. Qualität., **Mützen** v. Pelz u. Stoff, durchaus gut gearbeitet, in all. Preislagen, ebenso alle anderen Pelzwaaren als **Muffen, Baretts, Kragen** zc. bei durchweg billigst. Preisberechnung. Einzig. Spezialgeschäft am Orte, welches durchaus nicht mit anderen Handlungen zu vergleichen ist, die vorgenannte Artikel nur nebenbei führen. Eigene Werkstatt im Hause. **Reparaturen** werden sauber, schnell und billig ausgeführt. Daselbst können **2 Kürschnergehilfen u. 1 Lehrling** sogleich eintreten.

Münchener Bürgerbräu
Culmbacher Exportbier
in Gebinden jeder Grösse
empfiehlt [484
Max Freyer,
Konitz Wpr.

Thonlager
zu verkaufen in der Nähe von Schneidemühl. Mächtiges Lager, direkt an der Eisenbahn. Qualitäts-Atteste zu Händen. Bei Garantie geringe Anzahlung.
Heinrich Hevelke, Danzig.

Alle Sorten
Veltner weiße Oefen
bin in der Lage, durch großen Abschluß pro Ofen Mark 10 billiger zu verkaufen, als das vereinigte Veltner Comptoir, direkt ab Velten waggonweise b. 31. Dez.
B. Müller, Thorn
451] Ofenniederlage.

101] Ein. gut erhalt., geräumig.
Milchwagen
auf Federn, ein- u. zweispännig zu fahren, verkauft Domaine Gursen, Kreis Flatow Westpr.

Langbein's
KREBS-EXTRAKT
„MONOPOL“
giebt die besten Krebssuppen der Welt.
Vollständiger Ersatz für Krebse. Präparirt aus frischen und allerbesten Krebsen. Die Krebssuppen davon schmecken delicat, und die Zubereitung derselben spart viel Zeit und Mühe. Stets fertig zum Gebrauch.
Prämiirt in Paris und Hamburg mit der grossen silbernen Medaille u. auf den Bremer und Bochum. Kochkunst-Ausstellungen als einzig in seiner Art.
Langbein's Krebs-Extrakt
ist für jeden Haushalt unentbehrlich und ist derselbe für Mahlzeiten, sowie zur Pflege für Erwachsene und Kinder als stärkendes und billiges Nahrungsmittel z. empfehl.
In Dosen à 60 Pf., à Mk. 1 und à Mk. 1.80. [547
Käuflich in Graudenz in Delikatessen-, Kolonialwaaren- und Drogen-Geschäften, engros & detail in d. Haupt-Niederlage von Max Hinzmann, Graudenz, Herrenstrasse 5/6. Hamburger Kaffee-Lager.

Zu kaufen gesucht.

Frostfreie Fabrik-Kartoffeln
auch mit sehr geringem Stärkegehalt, zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerten erbeten an Erich Lange, Bromberg, Holzhofstr. 4.]545

352] Landwirthschaftliche Brennerei zu Hartowitz bei Montowo Westpr., e. G. m. b. H., kauft jedes Quantum aller Sorten
Kartoffeln
auch angefrorene. 10 Pfund-Proben sind einzusenden.

6299] Kaufe jeden Posten
Speise- und Fabrik-Kartoffeln
zu höchsten Tagespreisen.
Otto Hansel, Bromberg,
Bahnhofstr. 73.

Ein offener
Spazierwagen
vis-à-vis, wird zu kaufen gesucht. Meldungen mit genauester Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9695 durch den Geselligen erbeten.

425] Suche eine alte, 9pferdige
Lokomobile
bevorzugt Marshal, Lanz, Ruston Proktor. Offerten mit Preisangabe an
C. Hinz, Maschinenbauer,
Gilgenburg.

Roggen, Weizen
Braugerste
prompt und auf Lieferung, kauft v. gr. Gütern zu höchsten Preisen ab jeder Bahnstation (eventuell **Vorschuß**) und erb. Beutelmust.
Ernst Neufang, Elbing.

Suche größere Posten aller Sorten [413
nur guter Speisekartoffeln
zu kaufen. Offerten mit Preisangabe an Fiedler, Bromberg, Mittelstraße 47.

542] **Schönen, weißen**
Sand
kauft waggonweise die
Glashütten-Actien-Gesellschaft
zu Usch.

Heirathen.
Mangels Damenbekanntsch. sucht e. i. d. 40 Jahr. steh. Gutsbesitz. (3 Güter) m. Dam. i. Briefwechs. zu tret. zw. Verheirath. Dam m. Verm. v. 30- b. 60 000 Mk. woll. Briefe postl. Dt.-Krone u. Nr. 130 eins. [496

Heirathsgesuch.
Ein Restaurateur, Wittwer, 42 Jahre alt, evang., kl. Familie, sucht die Bekanntschaft einer nicht zu jungen Dame od. kinderlosen Wittwe mit Vermögen. Anonym nicht berücksichtigt. Strengste Diskretion zugesichert. Meldg. brieflich unter Nr. 489 durch den Geselligen erbeten.

Wohnungen.
Für ein. jung. **Mann,** der Tag über nicht zu Hause ist, wird z. 1. November bei anständigen Leuten eine Schlafstelle in der Nähe der Schützenstraße gesucht. Meld. briefl. mit Preisangabe unter Nr. 565 a. d. Ges. erbeten.

Eine
herrschaftl. Wohnung
v. ca. 5 Zimmern bei Königsberg i. Pr., ist mit Gartenzutritt, auf Wunsch auch Pferdestall, zu vermiethen. Meldg. sub **H. 213** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** Kneiph. Langgasse 23/24.

Pension.
Welche bessere Familie wäre bereit, 2 Kinder, Mädchen und Junge, im Alter v. 8 u. 10 Jahren
in Pension
zu nehmen.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 324 an den Geselligen erbet.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei concessionirter Wittwe. [8360
Rautenberg, Königsberg i. Pr., Magisterstr. 35.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus,**
Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau **A. Tylinska,** Hebeamme,
Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen
finden Pension u. Aufnahme ohne Heimathsbericht bei Frauenarzt Dr. Anuschat, Berlin, Kochst. 52



G. & J. Müller, Elbing
Größte Bau- und Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb
Ost- und Westpreußens
Kunstgewerbliche Werkstätte für Innen-Dekoration

Fabrik- und Haupt-Komtoir:	Zweig-Komtoir:
Elbing	**Danzig**
Reiferbahnstraße Nr. 22 (Telephon 43)	Portechaisengasse Nr. 7/8 (Telephon 516)

empfehlen sich für:
Inneren Ausbau und komplette Ausstattung
in stilgerechter Durchbildung von einfachster bis reichster Ausführung von
herrschaftlichen Wohnhäusern — Villen — Schulen — einzelnen Zimmern
eventl. einschließlich der Schlosser-, Glaser-, Maler-, Tapezierarbeiten.
Laden- und Komtoir-Einrichtungen, Möbel und komplette Ausstattungen.
Uebernahme sämmtlicher Bautischlerarbeiten
mit und ohne Beschlag, in jedem Umfange:
Thüren — Fenster — Wandtäfelungen — Decken — Parquet- und Stabböden — Treppen — Roll- und Stabjalousien.
Lager fertiger Zimmerthüren — Thürbekleidungen — Stab- und Parquetböden — Rolljalousien zc.
Vorbesprechungen und Kostenanschläge kostenlos.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 254.

Graudenz, Sonnabend] [29. Oktober 1898.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **Bei der Düngung der Obstbäume** ist ausdrücklich zu beachten, daß diese in der Regel im Herbste, nach Eintritt des Blattfalles, vorgenommen wird, ferner daß Chilisalpeter stets im Frühjahr angewendet und daß Kalk niemals gleichzeitig oder gemischt mit Ammoniak, Jauche oder Abort, sondern erst einige Zeit später gegeben werden darf.

— **[Zur Vertilgung der Obstbaumschädlinge aus dem Insektenreiche.]** Immer von neuem müssen wir mahnen, in dem Kampf gegen die Obstbaumschädlinge nicht zu erlahmen, falls man reiche Obsternten haben will. Außer den verschiedenen schon erwähnten Vertilgungsmitteln sei an das öftere Reinigen der Bäume von alter Rinde, Moosen und Flechten und an das Anstreichen der Stämme und stärkeren Aeste mit Kalkmilch erinnert. An nassen Herbsttagen wird oft genug Zeit zu dieser Arbeit sein. Selbstverständlich ist diese Maßregel nur dann vollkommen, wenn das Abgescharrte gesammelt und verbrannt wird. Nicht genug kann ferner daran erinnert werden, daß alle im Obstgarten umherliegenden wurmstichigen Früchte zu sammeln und zu vernichten sind, um die nächstjährige Ernte vor der Made des Apfelwicklers zu schützen. Im Herbst sind regelmäßig Klebegürtel anzulegen. Raupennester werden abgeschnitten und verbrannt; wo immer sich an den Bäumen Insekteneier finden, werden sie zerdrückt.

Getreue Helfer im Kampfe gegen die Insekten sind die Singvögel, Fledermäuse, Igel und Spitzmaus, Frösche und Eidechsen, die Schlupfwespen, Florfliegen, Wasserjungfern, Feldwanzen 2c. Auch die Hühner sind in diesem Kampfe fleißige Helfer; sie stiften im Obstgarten durch Aufsammeln der verschiedensten Engerlinge, Würmer, Käfer 2c. sehr großen Nutzen.

— **[Schädigt die Entnahme von Waldstreu den Wald?]** Wenn auch die meisten Landwirthe von dem geringen Dungwerth der Waldstreu überzeugt sind, so entnehmen sie doch immer und immer wieder dem Walde die Streu, weil sie glauben, daß diese im Walde doch nur „umkomme“, während sie ihnen Stroh sparen hilft. Dies ist aber eine durchaus falsche Ansicht. Die Waldstreu ist dem Walde zu seinem Gedeihen ebenso nothwendig, wie dem Acker der Dünger. Durch die Entfernung der Bodendecke des Waldes wird nicht nur der vorhandene Humus vermindert, sondern auch die Möglichkeit seiner Neubildung auf lange hinaus erschwert. Der Boden wird austrocknen und solange arm bleiben, bis sich allmählich eine neue Oberdecke gebildet hat. Viele feine Saugwurzeln der Bäume, welche unter der Streudecke gelegen, müssen absterben, so daß jede Entnahme von Waldstreu eine schwere Schädigung des Waldes bedeutet und mit einem fast völligen Stillstand des Baumwuchses gleichbedeutend ist. Man soll daher unter keinen Umständen alljährlich, sondern nur im äußersten Nothfalle und dann auch höchstens alle 3 bis 6 Jahre in älteren, 60 bis 70 Jahre alten Beständen Waldstreu holen. Wenn es dann aber geschieht, so soll es nur mit hölzernen Rechen geschehen und man darf dann nur die oberste Decke wegnehmen, keinesfalls darf man bis auf den Erdboden harken lassen.

— **[Wie sind neue Fässer zu behandeln?]** Neue Fässer müssen vor dem Gebrauche gut ausgelaugt werden, da das Eichenholz lösliche Stoffe enthält, die für den Wein nachtheilig werden. Am besten gelingt das Reinigen der neuen Fässer mit Wasser und Dampf. Zusätze von Kalk und Soda zum Reinigungswasser haben keinen Werth, besser ist ein Zusatz von Schwefelsäure, 100 Gramm auf 100 Liter Wasser. Am besten ist es, wenn man die neuen Fässer mit Wasser gefüllt längere Zeit stehen läßt; selbstverständlich muß das Wasser von Zeit zu Zeit erneuert werden. Nach diesem Auslaugen mit kaltem Wasser brüht man die Fässer fünf bis zehn Mal mit heißem Wasser aus, wobei man immer das Brühwasser, ehe es ganz kalt geworden ist, wieder aus denselben entfernt. Auch nach der sorgfältigsten Auslaugung wird man in neue Fässer nie werthvolle und feine Weine einfüllen.

Heinrich Martin's denkwürdige Nacht.

1. Forts.] Von Alfred Meißner. [Nachdr. verb.

„Wie entkomme ich aus diesem Hause?“ fragte sich Martin, „Thorheit, zu meinen, daß ich das Thor von innen werde öffnen können! Wäre es zu öffnen — warum wäre dann die Strickleiter dagewesen?“

So sprach Martin und sann nach, was er zu thun habe. Da war ihm, als sähe er aus mäßiger Höhe einen Lichtschimmer, der aus dem Schlüsselloch einer Thür hervorging, fein, wie der Senkfaden einer Spinne.

Seit er von der Vorstellung gefoltert war, es sei etwas Lebendes in der Nähe, das sich vor ihm verberge, schlug sein Herz fieberhaft. Nichts war natürlicher, als der Wunsch, sich aus dieser Lage zu befreien, selbst auf die Gefahr hin, einem Feind zu begegnen. Wenigstens würde er nicht mehr im Finstern Phantasiegebilde sehen.

Er schritt mit vorgestreckten Armen vorwärts, bis sein Fuß an eine Treppenstufe schlug. Nun begann er emporzusteigen. Eine Stufe und noch eine — sie schienen unter seinen Sohlen zu weichen. Endlich war er oben, auf einem breiten Treppenabsatz.

Der feine Lichtfaden, der aus dem Schlüsselloch ging, war stärker geworden.

Er klopfte leise, ein Entra! scholl ihm entgegen; er öffnete die Thür und befand sich in einem hohen, mäßig großen Gemache. Die geschwärzten Wände waren von hohen Bogenfenstern durchbrochen, die mit schweren Laden geschlossen waren. Uralte, schwarze, kaum mehr in ihren Umrissen erkennbare Bilder hingen in Rahmen von verblaßter Vergoldung zwischen den Bogenfenstern und reichten beinahe an den Boden. Es war eine alte, vornehme, aber verblichene und herabgekommene Pracht.

Im Hintergrunde des Gemaches, an einem Tischlein, auf dem ein schwerer, vierarmiger Leuchter stand, aber den Raum mit seinen Kerzen nur schwach erhellte, saß ein alter Mann in einem Pelzrock. Er hatte sich offenbar die Zeit damit vertrieben, daß er sich eine Patience legte; die welke, gelbe Hand zog noch gedankenlos Karte von Karte ab.

Der Mann im Pelzrock mochte den Siebzigen nahe sein. Sein graues, volles Haar war kurz geschoren, er war bartlos nach Art alter Herren. Das gelbe Gesicht stach scharf von der weißen Cravatte ab. Der Ausdruck seines Gesichtes war unheimlich; lauernde List und eine wilde Schadenfreude waren darin zu lesen.

Martin war, als er den alten Herrn erblickte, einen Augenblick auf der Schwelle stillgestanden.

„Nur vorwärts, junger Mann“, sagte der alte Herr und maß den Eingetretenen vom Kopf bis zum Fuß mit seinen Falkenaugen. „Vorwärts, vorwärts. Es freut mich, daß Sie unserer Einladung gefolgt sind. Aber Sie haben mich ziemlich lange warten lassen.“

Er hatte sich nicht erhoben, begleitete aber seine Worte mit einer höflichen Verneigung des Kopfes.

Martin fühlte sich durch das Wesen des alten Herrn im höchsten Grade abgestoßen, angewidert.

„Ich muß annehmen“, sagte er, „daß Sie sich in meiner Person irren. Ich kann unmöglicherweise der sein, den Sie erwartet haben. Nichts in der Welt konnte mir ferner liegen, als Sie um diese Zeit mit meiner Gegenwart . . .“

„Zu erfreuen“, ergänzte der Alte höchst unerwartet und kicherte dabei höhnisch. „Nun, nun, mich oder Jemand anderen! Nun sind Sie hier. Treten Sie näher. Wir wollen die kleine Angelegenheit, die wir miteinander haben, rasch ordnen.“

Martin sah, daß die Sache, statt sich zu klären, sich nur noch mehr verwickle, und erwiderte: „Sie stehen in einem Irrthum, mein Herr, und verwechseln mich mit einem Andern. Ich heiße Heinrich Martin, bin ein deutscher Maler und wenn ich in dieser ungewöhnlichen Stunde vor Ihnen stehe — so ist eine seltsame Verwickelung von Umständen daran Schuld.“

„Ja wohl! Heinrich Martin! Ein deutscher Maler!“ antwortete der alte Herr im Tone des Hohnes. „Das wissen wir besser!“

Martin war nun ganz überzeugt, es mit einem Geistesgestörten zu thun zu haben. „Herr“, sagte er festen Tones, „Sie weigern sich, meine Entschuldigung über diese nächtliche Störung annehmen zu wollen. Ich bitte, mir Ihre Hausthür öffnen zu lassen. Ich gehe.“

„Wagen Sie sich nicht von der Stelle!“ rief der Alte emporspringend. „Keinen Schritt! Meine Leute sind nahe!“

„Ich bin doch nicht Ihr Gefangener?“

„Wie Sie es nehmen wollen.“

Martin blieb stehen, äußerlich ruhig, innerlich vor Wuth kochend. Er sah jetzt mit einem Male, daß er keinen Wahnsinnigen, wohl aber einen Mann mit bösen Absichten vor sich habe. Eine böse Ahnung befiel ihn — was wollte man von ihm?

Während er noch darüber nachdachte, ging die Thür auf, ein hochgewachsener Mann trat ein. Die schwarze Soutane, die schwarzen Strümpfe und Schnallenschuhe, der weiße Kragen gaben ihn als einen Geistlichen zu erkennen. Auf seinem breiten Gesichte lag stumpfe Apathie.

„Nun?“ wandte sich der Alte an ihn.

„Sie ist etwas gefaßter“, war die Antwort.

„Das höre ich gerne.“

„Aber diese Lage —“

„Mag für ein junges Mädchen allerdings schrecklich sein, doch daran hätte sie zuvor denken sollen. Sie soll ungesäumt kommen, wir erwarten sie mit Ungeduld.“

Nun würde Martin doch endlich wissen, woran er war. Unmittelbar darauf ging die Thür, durch welche der Geistliche verschwunden war, wieder auf, und ein hochgewachsenes Mädchen von etwa achtzehn Jahren trat ein, langsam, sehr langsam. Ihre Gestalt zeigte sich voll, fast üppig. Sie trug ein blaßgrünes Seidenkleid und einen weißen Schleier in den Haaren. Ihr Gesicht war zu Boden geschlagen, vom Schleier fast umhüllt, doch Martin sah ein Profil in den edelsten Linien gezogen.

„Blanca“, sagte der Alte. „Dein Freund ist pünktlich erschienen.“

Das Mädchen zuckte zusammen. Beschämung, Zorn und Gram kämpften in ihren Zügen, ihre Augen waren noch immer auf den Boden gesenkt.

Nun stand sie still, hob die Augen ein wenig, ihre Lippen zitterten, Entsetzen sprach aus ihren Blicken, mit einem lauten Aufschrei der Scham bedeckte sie das schöne Gesicht mit den Händen.

„Das ist er nicht, mein Oheim!“ rief sie, „das ist er nicht!“

„Natürlich nicht, das hab' ich erwartet“, kicherte der Alte. „Es ist zwar undenkbar, daß ein Anderer an seiner Stelle da sein kann — aber es ist doch ein Anderer!“

„Ich sehe diesen zum ersten Mal im Leben! Reden Sie“, wandte sie sich energisch an Martin. „Kennen Sie mich? Haben Sie mich je vor dieser Stunde gesehen?“

„Ich habe nie die Ehre gehabt“, antwortete Martin. „Ich sehe dieses Fräulein zum ersten Mal im Leben.“

Der alte Herr zuckte die Achseln. „Das höre ich mit Bedauern. Nun, so sehen Sie sie heute das erste Mal. Aber das ändert nichts an der Sache. Sie werden sich noch diese Nacht mit meiner Nichte trauen lassen. Eine Stunde Bedenkzeit gönne ich Ihnen.“

Er wandte sich gegen die Thür, um fortzugehen.

Das Mädchen hielt ihn fest. „Oheim“, rief sie mit großem Ungestüm, „es kann unmöglich Ihr Ernst sein. Solche Heirath ist undenkbar! Und so abhängig von Ihnen der Abbate auch sein mag, er wagt es nicht, solch' ein Spiel mit dem heiligen Sakramente zu treiben. Der Himmel müßte es wehren. Und ich — müßte mir nicht der Tod erwünschter sein, als solch' eine Hochzeit? Ist es möglich, daß Sie mein Wort bezweifeln? Können Sie glauben, dies sei Er?“

„Ich halte ihn dafür“, erwiderte der zähe Alte. „Denn wer sonst könnte? — Doch sieh', Blanca: als Du Schimpf und Schande über unser uraltes Haus häuftest, verwirktest Du Dein Recht auf Rücksicht. Dein Vater, wenn er noch lebte, hätte Dich, nach dem, was stattgefunden hat, aus dem Hause gejagt. Also weigere Dich nicht, füge Dich, sei freundlich! Im Kloster würde es Dir noch weniger behagen.“ Er ging zur Thür hinaus.

Das Mädchen wandte sich mit wildfunkelnden Augen an Heinrich Martin. „Was bedeutet alles dies?“ fragte sie.

„Ich weiß es selbst nicht“, erwiderte der junge Mann. „Ich bin durch den seltsamsten der Zufälle in dies Haus gerathen, aus dem man mich nicht fortlassen will — in dies Haus, das, wie mir scheint, voll von Geisteskranken ist.“

„Wie kamen Sie denn herein?“ fragte das Mädchen.

Heinrich Martin erzählte, so kurz und deutlich er konnte, die Vorfälle der Nacht. „Und nun“, schloß er, „wenn Sie mir die Lösung aller dieser Räthsel geben könnten!“

Blanca stand eine Weile stumm da, der Maler sah ihre Lippen zittern und ihre thränenlosen Augen blitzen.

„Welches Verhängniß!“ rief sie endlich. „Welches schreckliche Verhängniß! Doch Sie sollen meine ganze Unglücksgeschichte erfahren, so schwer es mir auch fallen mag, sie zu erzählen. Ich heiße Blanca Banosti und bin, so lange ich zurückdenken kann, eine Waise. Ich habe mich von jeher unglücklich gefühlt, denn mein Oheim ist, wie Sie gesehen haben, ein harter Mann, und dies Haus ist entsetzlich traurig. Jeden Sonntag pflege ich mit Frau Paulina, unserem alten Hausdrachen, in die Kirche zu gehen — das ist, sozusagen, mein einziger Ausgang. Seit drei Monaten pflegte ein junger Mann, ein Offizier der Bersaglieri, in die Nähe des Kirchstuhles, in dem wir saßen, zu treten. Er sah mich immer an. Seine Augen sagten mehr, als sein Mund sprach. Eines Tages bemerkte ich, daß er mir einen Brief unter dem Schutze seines Federhutes zustecken wolle. Das erste Mal habe ich den Brief nicht angenommen, am nächsten Feiertag aber flüsterte er: „Sie retten eine Seele!“ Ich nahm den Brief, las ihn, las die heißesten Liebesbetheuerungen. Ich war glücklich, daß mich Jemand auf dieser Welt liebe. Seitdem hat er mir öfters in der Kirche kleine Billete zugesteckt. Vor etwa einer Woche schrieb er mir: Sie werden heute eine zusammengerollte Strickleiter unter Ihrem Fenster finden. Sie liegt ganz unauffällig unter Steinen da. Nehmen Sie sie zu sich. Ich muß mit Ihnen sprechen, ich muß. Sie werden doch einmal sich der Aufmerksamkeit Ihrer Wächter entziehen können. Ich werde von heute ab täglich ganz unauffällig Schlag Mitternacht durch Ihre Gasse gehen. Möchte ich die Strickleiter herabgelassen finden! . . .“ (F. f.)

Verschiedenes.

— **Mit einer wichtigen Frage** hatte sich neulich das Kammergericht zu Berlin zu beschäftigen. Es handelte sich um Folgendes: Darf ein Barbier an Sonntagen Jemanden, den er schon vor 2 Uhr geseift und theilweise rasirt hat, noch nach 2 Uhr fertig rasiren? Diese ungeheuer wichtige Frage ist vom Kammergericht in bejahendem Sinne entschieden worden. Der Barbier M. in Berlin hatte Sonntag, den 6. Februar, als von 12 Uhr ab viele Kunden kamen, seine beiden Gehilfen wiederholt ermahnt, sich so einzurichten, daß sie um 2 Uhr fertig seien. Ferner befahl er Schlag 2 Uhr, sie sollten die Arbeit einstellen. Aber die Gehilfen hatten jeder grade noch einen Herrn unter dem Messer, den sie nicht halb rasirt fortgehen lassen konnten. Sie beendigten deshalb noch ihr Werk. Ein Schutzmann sah den Frevel, und Herr M. bekam einen Strafbefehl. Die Strafkammer sprach ihn frei. Darauf legten Staatsanwalt und Oberstaatsanwalt Revision ein (!!), die indessen jetzt vom Kammergericht zurückgewiesen worden ist, das sogar die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auferlegt hat.

— **[Ein stolzes Wort.]** „Nun wie ist die heutige Wahl für Sie ausgefallen?“

„„Ich habe eine Stimme auf mich vereinigt.““

— Es giebt Menschen, die im Stande sind, die edelsten Thaten zu vollbringen, nur eines ist ihnen unmöglich: sie können es nicht unterlassen, Unglücklichen von ihrem Glück zu erzählen. Marc Twain.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

F. G. 1) Dem Dienstmädchen steht kein Anspruch auf eine Gratifikation zu. Weibliche Dienstboten werden nur dann durch ihre Landesherren mit einer Auszeichnung bedacht, wenn sie länger als 30 Jahre bei einer Herrschaft treu und ehrlich gedient haben. 2) Sie können sich wegen der eingegangenen Miethsverbindlichkeiten nur an den Miether halten. 3) Ist der durch mündliches Uebereinkommen auf weitere Zeit abgeschlossene Pachtvertrag unter denselben Bedingungen wie der schriftliche dreijährige Vertrag thatsächlich abgeschlossen worden, worüber positive Beweise beizubringen sind, so ist dem Pächter das Vorkaufsrecht nicht verloren gegangen. Verpächter hat dem Pächter bei dem stattgehabten anderweiten Verkauf eine Entschädigung zu zahlen.

8,00 : Z : O. 1) Ein Schneidemüller, der auf Tagelohn arbeitet, ist Gewerbe-Gehilfe, auch wenn er sonst einen selbständigen Haushalt führt. Er untersteht daher einer vierzehntägigen Kündigungsfrist. 2) Hat der Prinzipal gekündigt, ist aber das Lohnverhältniß über die gekündigte Zeit hinaus verlängert worden, so liegt darin eine stillschweigende Verlängerung des Verhältnisses, und es bedarf einer neuen Kündigung, falls dasselbe gelöst werden soll. 3) Ist das bei dem Vertragsabschluß zugebilligte freie Brennholz nicht gewährt worden, so kann Nachlieferung verlangt, es kann aber auch der Werth des nicht gelieferten Holzes beansprucht werden, wenn die Lieferung in Natur seinen ursprünglichen Zweck nicht mehr zu erfüllen vermag. Dergleichen Ansprüche sind durch Klage bei Gericht zu verfolgen.

A. H. in R. Da Sie, wie Sie selber angeben, trotz des Ihnen zugestoßenen Unfalls angestellt worden sind, so ist bei einer etwa eintretenden Dienstunfähigkeit das Ihrer Anstellung zu Grunde gelegte Abkommen bezüglich der zu gewährenden Pension maßgebend. Ueber die von Ihnen aus dem Unfall etwa zu erhebenden sonstigen Ansprüche hat lediglich Ihre Anstellungsbehörde zu befinden. Der Civilversorgungsschein wird Ihnen nicht entzogen.

J. K. In Ihrem Falle gehört die Spreu zum Stroh.

Nr. 96. Nach § 142 der Gesinde-Ordnung kann der Dienstbote den Dienst außerhalb der Zeit verlassen, wenn er durch schwere Krankheit, wozu zweifellos auch hochgradige Schwangerschaft und nachfolgende Entbindung gehört, zur Fortsetzung des Dienstes unvermögend wird. Das dieserhalb von Ihnen fortgezogene Dienstmädchen kann daher nicht gezwungen werden, nach erfolgter Entbindung in Ihren Dienst zurückzukehren, zumal das Dienstverhältniß dadurch, daß Sie dem Mädchen den Fortgang aus dem Dienst gestatteten, gelöst erscheint. Das Mädchen hat ein Recht auf den vollen Lohn bis zu dem Austritt wegen jener Krankheit.

Landwirthschaftlicher Briefkasten.

C. St. in L. Die Gänse erhalten 14 Tage lang klein geschnittene weiße Mohrrüben, danach Hafer, so viel sie fressen wollen. Die Gans konsumirt in 14 Tagen 20—25 Pfd. Hafer, dann ist die Mast beendet und sehr billig. Am besten werden die Gänse an einem Teich so eingesperrt, daß sie nach Belieben im Wasser und auf dem Lande sich aufhalten können. Die Enten erhalten 14 Tage hindurch gekochte Kartoffeln, darauf Gerste. Dieser Theil der Mast dauert auch 14 Tage. Gute, schwere Körner verbessern die Mast.

Schlechte **Haarwässer** giebt es viele, nutzlose und schwindelhafte noch viel mehr.

Darum sind die Fragen berechtigt:

a) **Was muß man von einem vertrauenswürdigen Haarconservirungsmittel verlangen?**

b) **Wie darf ein Haarconservirungsmittel nicht beschaffen sein?**

Auf die erste Frage: Was muß man von einem vertrauenswürdigen Haarconservirungsmittel verlangen? ist die Antwort zu ertheilen:

1. **Vollkommene Unschädlichkeit, auch im Uebermaaß.**
2. Bequeme Anwendungsweise.
3. Reinliche Anwendungsweise.
4. Gute sichere Wirkung.
5. Erfrischende, belebende Wirkung für die Nerven.
6. Erprobung durch hervorragende Haarspezialisten.
7. Untersuchung von staatlich vereidigten Chemikern und Sachverständigen der Gerichtsbehörden.
8. Gehalt an Haarnährstoffen.
9. Die wirksamen Bestandtheile müssen von der Kopfhaut wirklich aufgenommen werden.
10. Die Haare dürfen nicht nachdunkeln.
11. Sofortige Wirkung in wenigen Tagen vernehmlich.
12. Kräftigung der verschiedenen Haarorgane und Anregung zu erhöhter Thätigkeit.
13. Muß der Trockenheit des Haarbodens entgegenwirkt werden.
14. Vollkommene Neutralität.
15. Erleichterung des Frisirens.
16. Gesund sein für Kopfhaut und Haare.
17. Preiswürdigkeit.
18. Sparsamkeit in der Anwendung und jahrelange Haltbarkeit.

Wie darf ein gutes Haarconservirungsmittel nicht beschaffen sein?

1. stark alkoholhaltig,
2. säurehaltig,
3. alkalisch,
4. gesetzwidrige Bestandtheile besitzen,
5. darf keine scharfen zerstörenden Ingredienzien enthalten,
6. darf die Haarzwiebeln nicht reizen, wodurch sie zerstört werden,
7. darf die Kopfhaut nicht reizen,
8. darf nicht sauer oder ranzig werden,
9. darf keine Flecken geben,
10. darf nicht künstlich gefärbt sein.

Diesen sämmtlichen Anforderungen entspricht **Javol** in ganz ungewöhnlichem Maaße. Es besitzt die obigen geforderten Eigenschaften und keine Spur jener schädlichen Eigenschaften.

Preis pro Flasche Mk. 2.—, für langen Gebrauch ausreichend. In allen feinen Parfümerien, Drogerien und Coiffeurgeschäften erhältlich. [8261

Zwangsversteigerungen
in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten. (A. = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuerreinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.werth
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Käthner Mart. Aug. Mühlenbach, Stegers.	Hammerstein	21. Nov.	0,0115	—	18
Altsitz.Gottfr.Fischer'Ehl.u.Mtg.,A.,Niederzehren	Marienwerder	2. Dez.	6,4700	11,14	—
Stellmacher Joh. Orlowski' Ehl., Mewe.	Mewe	30. Nov.	—	—	100
Wwe. Bertha Janz 2c., Oberchotzen.	Schlochau	12. "	15,5590	13,11	45
Regine Math. Sand, Damnitz.	"	19. "	0,2620	3,63	24
Wwe. W. Grund, Schloppe.	Schloppe	14. Dez.	0,3286	2,37	154
Schuhmachermstr. Rob. Nakelski' Ehl., Linsk.	Schwetz	25. Nov.	0,3010	0,72	24
Landw. Joh. Scheffka, Kiesling, Conradswalde.	Stuhm	29. "	2,9595	1,32	—
Arb. Frz. Monarski, Zieglershuben.	"	28. "	0,7510	3,54	60
Kgl.Provinz.-Aich.-Insp.Dr.O.Barczinski,Thorn.	Thorn	25. "	—	—	5477
Geschw. Trenk, Thorn.	"	26. "	—	—	702
Reg.-Bez. Danzig.					
Baunnt. Joh. Stier' Ehl., Danzig.	Danzig	2. Dez.	0,0657	—	7800
Wwe. Jul. Waslikowski, Danzig.	"	25. Nov.	0,0150	—	228
G. Teßmer' Ehl. u. Mtg., A., Schiewenhorst.	"	28. "	1,9791	3,66	165
Reg.-Bez. Königsberg.					
Malermstr. Joh. Block' Ehl., Allenstein.	Allenstein	4. "	1,5537	6,81	1160
Mühlenbes. Ant. Radtke' Ehl., Tollnigk.	Heilsberg	28. "	4,4950	36,60	69
Subhastat nicht genannt, Brandstätte.	Königsberg	14. "	—	—	895
Käthner K. Döhring' Ehl., Gr. Gardienen.	Neidenburg	17. "	2,0970	7,14	24
Photographfr. E. v. Wartburg, Liebemühl.	Osterode	11. "	0,9568	0,87	159
Sep. Käthnerfr. Ewe Kurschus, Szaggern.	Prökuls	22. "	7,4950	26,70	36
Baunnt. Frz. Ollesch' Ehl., Cabienen.	Rössel	3. Dez.	5,4670	84,09	246
Bes. Herm. Hausendorf' Ehl., Goldbach.	Tapiau	17. Nov.	60,8796	676,41	420
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Schmied Ludw. Bielewitz' Ehl., Bialla.	Bialla	23. "	4,0150	33,81	235
Bes. Gottl. Vollmann, Goldap.	Goldap	25. "	0,6760	4,62	628
Michel Konrad, Barwen.	Heydekrug	28. "	4,00	1,50	18
Thr. Urbigkeit' Ehl., Bublauken.	Insterburg	23. "	14,6650	140,88	105
Fr. W. Ashby' Ehl., Upalten.	Lötzen	28. "	48,8781	270,33	210
Bes. Reinh. Kalxdorff' Ehl., Wierczeyken.	"	21. "	98,2820	502,59	190
Wirthswwe. Carol. Czypull, Sutzken.	Lyck	11. "	65,8105	433,35	153
Wirth Aug. Bahlo' Ehl., Dlugossen.	"	18. "	28,5030	116,04	90
J. Dumschat' Ehl., Plampen.	Pillkallen	24. "	3,5590	31,92	18
Besitzerfrau A. Aschmotat, Proewoissen.	Ragnit	12. "	18,4238	196,71	105
Gebr. Girrulat, Petratschen.	"	19. "	0,2550	1,53	—
Bes. Chr. Gettkant u. Kinder, Gudbaschen.	"	3. Dez.	2,6430	15,15	18
Bes. Gust. Ad. Groeger, Tilsit.	Tilsit	18. Nov.	0,0610	—	1380
Minna Drochner, Neu-Argeningken.	"	19. "	4,6926	29,91	24
Reg.-Bez. Bromberg.					
Emilie Aug. Just, Paliszewo.	Czarnikau	10. Dez.	3,8338	12,27	24
Gastw. Rud. Schwalbe, Wissek.	Wirsitz	19. Nov.	3,1380	21,66	100
Reg.-Bez. Posen.					
Schlossermstr. Bruno Krause, Brätz.	Meseritz	8. "	0,0790	1,41	—
Maurermstr. Rob. Zimmer' Ehl. 2c., A., Lagowitz.	"	21. "	3,5920	21,66	—
Rent. Rob. Fischer, Rawitsch.	Rawitsch	12. Jan.	7,7108	67,26	3248
Strafanst.-Aufseh. Gottl. Hübner' Ehl., Rawitsch.	"	1. Dez.	—	—	748
Frz. Sleboba' Ehl., Neudorf.	Wollstein	2. "	10,5602	48,93	45
Reg.-Bez. Stettin.					
Maschinenbaumstr. Aug. Schulz, Bahn.	Bahn	29. Nov.	0,1268	—	189
Arb. K. Fink u. Mtg., A., Benz.	Swinemünde	23. "	0,4340	1,62	24

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin. [Nachdruck verboten.

Amtsgericht	Eröffngs.-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Danzig	4/10.	Poleß, Ed., Schuhmachermstr., Häkerg. 26.	10/11.	Eick, Ad., Kaufmann.	24/11.
"	7/10.	Sommerfeld, Moritz, Kaufmann.	15/11.	Lorwein, G., Kaufmann.	29/11.
Marienburg	7/10.	Falk, K., Schmiedemstr., Altmünsterberg.	28/10	Katz, R.-A.	7/11.
Gollub	11/10.	Faustmann, Stanisl., Schuhmachermstr.	18/10.	Nikleniewicz, Priv.-Sekr.	26/11.
Königsberg	10 10.	Thiel, Gust., Baunnt., Knochenstr. 60.	20/11.	Stein, R.-A.	8/12.
Bialla	5/10.	Alexander, Rud., Gtsbes., Ehl., Belzonzen.	8/11.	Gettwart, R.-A.	0/11.
Gilgenburg	7/10.	Schimanski, A., Kaufmann.	7/11.	Gusovius, Willy.	21/11.
Posen	8/10.	Koniecznу, Stanisl., Uhrmacher.	29/10.	Manheimer, Ludw., Kfm.	4/11.
Kosten	7/10.	Tomaszewski, Wladisl., Kaufmann.	12/11.	Wageknecht, Ger.-Assist.	21/11.

Der jetzige Inhaber d. Agentur der **Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft für Graudenz** und Umgegend ist wegen des Umfangs sein. Berufsgeschäfte leider zur Abgabe der Agentur genöthigt und suchen wir für dieselbe ein. and. geeigneten

Verwalter.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 469 durch den Geselligen erbeten.

Die am 17. d. Mts. Herrn Fleischerm. Raddek auf dem hiesigen Schweinemarkt zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück.
Strasburg, 25. Oktober 1898.
Wladisl. Glabiszewski jun.

390] Eine gute

Lokomobile

von 10 bis 15 HP. oder

Dampfmaschine

wird zu miethen oder kaufen gesucht. Meld. unter J. 214 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** Kneiph. Langg. 23/24. [390

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme in der Expedition des Geselligen **Original-Preis. Rabatt.**

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl Einrichtungen **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Neu!  **Neu!**

Kartoffel-Erntemaschine
Patent C. Keibel
wesentlich verbessert

wird auf Wunsch bis in den November hinein, so lange es das Wetter gestattet, in **Folsong** in Thätigkeit gezeigt.

Sie legt die Kartoffeln, **ohne sie zu verletzen, besser** zum Sammeln hin, als der Spaten, und schafft mit 2 Pferden bespannt ca. 6 Morgen pro Tag. Die Kartoffeln **brauchen nicht sofort aufgelesen zu werden, so daß mehrere Maschinen einander folgen und die Leute zusammengehalten** werden können.

Auf Wunsch sende ich nach rechtzeitiger Anmeldung zur Abholung Fuhrwerk nach den Stationen Tauer und Ostaschewo.

C. Keibel, Folsong
bei Tauer, Kreis Thorn.

434] Einige Hundert Centner

Aepfel

sind zu verkaufen. Näheres bei G. A. Marquardt, Graudenz, Unterthornerstraße 28.

Kalkmergel

bewährtes Kalkdüngemittel, in bester Qualität, ist durch Betriebsvergrößerung stets vorräthig. **A. Teuber,**
2923] **Carthäuser Mergelwk.**

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Buchhalter

praktisch u. erfahren in der doppelten Buchführung

sucht dauern. Stellung

als Rendant auf einer großen Begüterung. Ia. Zeugnisse.

Offerten u. **K. 215 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [552

Handelsstand

Tüchtiger Abzahlungs-Reisender

welcher in Ost- u. Westpreußen gut eingeführt ist, sucht Stellung zum 1. November od. 15. Dezbr. Meldungen briefl. unt. Nr. 433 an den Geselligen erbeten.

Junger Mann

Materialist, militärfrei, 23 Jahre alt, evangel. Konfession, der polnischen Sprache mächtig und im Besitz guter Zeugnisse, sucht per 1. 1. 99 anderweitiges Engagement. Offert. unter **K. K. 25** postlag. Wongrowitz erbeten.

Junger Mann

18 Jahre alt, ev., Materialist, sucht p. 1. resp. 15. November Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 400 an den Geselligen erbeten.

Junger Materialist

militärfrei, mit Landkundsch. bewand., d. auch mit i. Drog.-Gesch. thät. war, s. b. besch. Anspr. p. sof. ev. später Stellg. Gefl. Off. unter **A. L.** postl. Stettin erb. [418

Zuverlässiger junger Mann, gelernter Buchdrucker, 23 Jahre alt, evang., welcher ebenfalls im Papiergesch. thätig war, Kunden besuch. u. dem Chef z. jeder Zeit mit Rath u. That z. Seite steh. kann u. jetzt seit 8 Monat. eine kl. Buchdruckerei nebst täglicher Zeitung selbst. leitet, sucht als Stütze d. Prinzipals ähnl. Stell., wenn mögl. mit Familienanschl. Meld. briefl. u. Nr. 557 a. d. Ges. erb.

Gewerbe u. Industrie

Geprüfter Heizer

gelernter Schmied, mit elektr. Klingelzug-Anlagen vertr., sucht sofort Stellung zur Ausbildung an einem Dampfdreschapparat. Gefl. Offert. unter M. K. postl. Watterowo Westpr. erb. [492

Heizer.

Ein in neuer Genoss.-Molkerei i. Heiz. d. Masch., Dampföfen, Alfa-Sep., Badeeinrichtung ausgebild. Mann, 27 J. a., 3 J. in Stellg. gew., gute Zeugn., sucht p. bald od. Martini dauernde Stellung. Meldg. schriftlich unt. Nr. 428 an den Geselligen erbeten.

490] Suche Stellung auf einem Gute als unverheiratheter

Schmied

mit auch ohne Handwerkszeug vom 1. November oder Martini.
Julius Sorgatz, Nieder-Strelitz.

Landwirtschaft

Junger Landwirth, Gutsbesitzers Sohn, sowohl vor der Militärzeit wie nach derselben in der Wirthschaft des Vaters beschäftigt gewesen, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stelle als

zweiter Inspektor

resp. direkt unterm Prinzipal. Offerten unter Nr. 463 durch den Geselligen erbeten.

Aelterer, thatkräftiger

Inspektor

beste Zeugnisse zur Seite, sucht selbst. Stell. od. Vertret., nach Verl. Kaution, kann auch polnisch sprechen. Offert. unter Nr. 491 durch den Geselligen erbeten.

Erf., zuverl. **Inspektor,** tücht. Landwirth, unverh., mit pa. Zeugnissen, sucht sofort Stellung. Gefl. Offerten unter B. 100 postl. Drossen erben. [559

Gebildeter, energ. **Landwirth,** an strengst. Thätigkeit gewöhnt, Vice-Feldw. der Reserve, sucht zum 15. Novbr. resp. 1. Dezbr. **1. Beamtenstelle.** Meld. briefl. unt. Nr. 346 an den Ges. erb.

Tücht., selbst. **Meier** s. z. 1. Nov. o. sp. St. Selb. i. m. jed. i. Fach schl. Arb., i. Butt., Käserei, Dampf- und Hndbtr., Mel., Kälberaufz., Schw.-Mast. a. beste vertr., ges. Alt., miltfr., g. Z. vorh. Off. u. Nr. 497 d. d. Ges.

Gebildeter Landwirth

24 Jahre alt, 5 J. b. Fach, Einj. gedient, s. Stell. als Inspektor dir. unt. Prinzipal z. 1. od 15. November. Gehalt Nebensache, Familienanschluß Beding. Gute Zeugnisse. Off. postl. unt. R. G. 100 postl. Braunswalde Wpr.

Verschiedene

549] **Oberkellner, Kellner, Köche, Wirthinnen u. Hotelhausdiener, Kochfrauen und Diener** zu Festlichkeiten, nur gute Kräfte, empfiehlt das

Vermittel.-Bureau

von **Ed. Martin, Danzig,** Heil. Geistgasse 97.

Diener

evangel., verheirathet, Soldat gewesen, sucht von sofort oder später dauernde Stellung. Gefl. Meldungen unter Nr. 252 durch den Geselligen erbeten.

456] Ein unverheiratheter

Hausdiener

mit guten Zeugnissen, der auch mit Pferden Bescheid weiß, sucht Stellung vom 1. oder 15. November. Näheres bei
Johann Geng, Hausdiener, Dirschau, Mauerstr. 20.

Lehrlingsstellen

265] Für einen brav. Zögling aus gut. Fam., ev., kräftig, wird von sofort oder bald eine Stelle

als Schlosserlehrling

gesucht. Gefl. Off. mit den besch. Bed. an das Direktorium des A. v. Osten'schen Waiseninstituts zu Jastrow Wpr. erbeten.

Offene Stellen

Beamte a. D., Rentiers Lehrer, Handwerker 2c. werden bei 50 bis 100 Mark Monats-Verdienst für Lebensversicherung und Bankgelder angestellt durch S.-Direktor Hein, Danzig.

Wer mit festem Gehalt angestellt werden will

melde sich unter Nr. 5566 an den Geselligen.

Ein. Bureauvorsteher

sucht Rechtsanwalt Fuchs,
358] Bromberg.

Hauslehrer.

460] Ich suche von sofort bis Ostern 1899 einen Hauslehrer wegen Berufung des bisherigen ins Lehrvikariat. Schleunige Meldungen erbittet
Pfarrer Kulkowsky, Gr.-Leistenau.

Handelsstand

475] Einen Herrn,

Kaufmann

nicht zu jung, polnisch sprechend, sucht für seine Restauration
Emil Wolff, Bialla.

525] Ein energischer, solider

junger Kaufmann

der mit dem Fabrik- u. Listenwesen sowohl wie mit den laufenden Komptoirarbeiten und der Expedition vertraut ist, wird zu engagiren gewünscht von
J. Ladendorff, Allenstein.

Ein junger Mann

findet in einem Restaurant von sofort Stellung. Kaution und polnische Sprache sind erforderl. Meldungen sind zu richten an die Exp. des Geselligen unt. Nr. 521.

Tüchtige

Verkäufer

für Kleiderstoffe, Herren-Konfektion, Möbelstoffe und die Maaßabtheilung gesucht. Den Offerten sind Ansprüche, Photographie, Zeugnißabschriften und Referenzen beizufügen. [551

Rudolph Karstadt,
Braunschweig.

9755] Ein junger, ehrlicher strebsamer, der poln. Sprache mächtiger

Kommis

wird gesucht. Anfragen an A. Fuhrich, Strasburg Wpr. Retourmarke verbeten.

302] Für Lager, Außengeschäft, Expedition suche einen

jungen Gehilfen

per 1. November cr.
Paul Born, Bier-Großhandlg., Ortelsburg.

383] Ein älterer

Kommis

welcher pa. Referenzen besitzt, katholischer Religion, d. deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift perfekt, mit Buchführung vollständig vertraut, findet von sofort bei mir Stellg. Zeugnisse möglichst mit Photographie bitte beizufügen; ebenso

ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, m. guter Schulbildung.
W. Niedbalski, Inowrazlaw
Kolonialwaaren-, Wein- und Cigarren-Handlung.

410] Zum sofortigen Antritt suche ich einen

zweiten Kommis

(mosaisch), der tüchtiger Lagerist sein muß.
M. Apolants Wwe., Dt. Krone, Stabeisen-, Eisen- u. Eisenkurzwaaren-Handlung.

180] Für mein Kolonialwaar.-Engros u. Detail-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen

jungen Mann

der m. d. Branche vollständ. vertraut ist u. gute Zgn. aufzuweis. hat.
Joseph Wollenberg Nachf., Thorn.

Ein junger Mann

der Kolonial- u. Materialwaar.-Branche kundig, perfekt polnisch sprechend, kann sofort oder vom 1. November eintreten. Stellung dauernd. Gehalt nach Uebereinkunft. [464
Joh. Brzoskowski, Mewe.

Gehilfe

durchaus solide und strebsam, kann **sofort** eintreten bei
A. Wahl, Neuteich Wpr., Kolonial- und Materialwaaren-, Holz- u. Kohlen-Geschäft.

96] Für unser Schnitt- u. Kurzwaarengeschäft suchen wir p. sofort

zwei Gehilfen

kath., der poln. und deutschen Sprache mächtig.
Kupiec, Konsum-Verein, Bruß Wpr.

384] Für mein Manufaktur-, Kurzwaaren- und Garderoben-Geschäft suche ich einen recht tücht.

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, zum 1. Dezember
S. Friedländer, Zoppot.

445] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche von **sofort** einen tüchtigen

Verkäufer und Volontär.

Polnische Sprache Bedingung.
A. Michalowitz' Nachfl., Leissen Wpr.

Ein Kommis

der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft sofort Stellung. [9771
J. Boß, Skurz.

9276] Für meine **Manufaktur- und Modewaarenhandlung** suche ich per bald einen tüchtigen, jungen

Kommis

der chic zu dekoriren versteht.
Ferner per 1. Januar einen tüchtigen

Detailreisenden

nicht unter 25 Jahren, bei hoh. Salair.
Hermann Helft, Halberstadt.

Ein Materialist
findet von sofort Stellung.
Stadie, [518
Thorn, Pionier-Kaserne.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort oder 1. November einen christlichen [276
Verkäufer
der poln. Sprache mächtig. Off. m. Ang. der Gehaltsanspr. nebst freier Station erbeten.
A. Magdalinski, Hohenstein Opr.

527] Für mein Getreidegeschäft suche ich einen
jungen Mann
der den Einkauf bei der Besitzerkundschaft zu besorgen hat.
Eintritt möglichst sofort.
S. Schneider, Gerdauen.

466] In meinem Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft finden sofort zwei tüchtige
Verkäufer
Stellung. Dieselben müssen der polnischen Sprache mächtig sein.
Kaufhaus Hohenzollern, Inh. M. Herrmann, Zoppot.

448] **Suche per sofort oder 1. November einen**
jungen Mann
der soeben seine Lehrzeit beendet hat, und einen tüchtig.
Volontär
für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft.
B. L. Pottlitzer Wwe., Freystadt.

510] Für unsere Destillation und Kolonialwaaren-Handlung suchen einen tüchtigen
jungen Mann
und einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, von sofort. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
R. Sch. Samelson & Sohn, Pakosch.

1 tücht. Verkäufer
für meine Filiale (Abtheil. Herren-Konfekt.) mittl. Art. kann p. sof. eintr. Gehaltsanspr. b. fr. Station evtl. persönl. Vorstellung erw. Auch kann sich
1 Lehrling melden.
R. Bieber, Elbing, Inhaber der Goldenen 18.

467] Für ein gr. Kolonial-, Material-, Eisen-, Schank-Geschäft wird ein älterer
junger Mann
kath., mit Vermögen gesucht, spätere Heirath nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten sowie Photographie und Lebenslauf u. Nr. 467 „Junge Wittwe" a. d. Geselligen erb. Freimarke beifüg.

479] Ein tüchtiger, solider
junger Mann
der polnisch spricht und dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, findet unter bescheidenen Ansprüchen in meinem Schank-, Material- und Getreide-Geschäft vom 1. November Stellung.
J. Lohrenz, Ortelsburg.

512] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 15. November einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Stellung dauernd. Gehaltsansprüche beizufügen.
H. Meyer's Wittwe, Neuenburg Wpr.

Gewerbe u. Industrie

517] Ein jüngerer
Bautechniker
von sofort gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten an
A. Teufel, Baugeschäft, Thorn.

172] Für meine neuerbaute Hotel-Wirthschaft gebrauche per 1. November cr. einen tüchtigen
Kellner
und einen Lehrling.
Joh. Ohnesorge, Czersk Wp.

Malergehilfen
stellt ein von sogleich [523
Otto Hagedorn, Briesen Wpr.

293] Suche zur Vertretung meines erkrankten Gehilfen einen
jung. Schriftsetzer
auf einige Wochen. Gehalt 10 Mk. bei freier Station per Woche.
J. Lichtenstein, Buchdruckerei u. Buchbinderei, Dirschau.

424] **Ein tüchtiger**
Schweizerdegen
der auch polnisch setzen kann, findet sofort dauernde Beschäftigung in der Druckerei der „Gazeta Olsztynska", Allenstein Ostpreußen.

Buchbindergehilfen
werd. Zwecks wicht., in ihrem Interesse lieg. Mitth. ersucht, mir ihre Adr. p. Postkarte od. Brief zukommen z. lass. **Stellensuchende** erh. bei mir jeder Zeit unentgeltlich Auskunft über zu bes. Stell. in Westpr. u. Danzig, sow. über ganz Deutschl. **Alfred Hanke,** Danzig, Tischlerg. 58, II.

Buchbindergehilfen
engagirt sofort bei gutem Lohn Fr. Lau, Posen, Petriplatz 3.

515] Ein tüchtiger
Uhrmachergehilfe
wird zum 15. November bei hoh. Gehalt gesucht von
Carl Castelli, Uhrmacher, Konitz.

339] Ein nicht z. jg. u. erfahren.
Konditorgehilfe
kann sof. od. zum 15. November eintreten. Geh. 40 Mark.
Alwin Schendel, Bromberg.

Tücht. Bäckergeselle
welcher selbständig arbeiten kann, findet sofort dauernde Stellung in meiner Brodbäckerei. [381
Max Philipp, Filehne.

449] Ein junger **Barbiergehilfe** sofort verlangt
H. Engel, Baldenburg.

Barbiergehilfe
kann von sofort eintreten bei hohem Lohn. Stellung dauernd. Reise wird vergütet. [9649
Kowalik, Rastenburg, Kirchenstr. 23.

Ein. Barbiergehilfen
auch einen **Volontär** od. **Lehrling** verlangt sofort [508
C. Kokoschewski, Graudenz (Feste Courbière).

Ein Schneidergeselle
auf Röcke findet dauernde Beschäftigung bei 513]
Bublitz, Tuchel

2 Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei F. Kilian, Marienwerder Wpr.

Tüchtig. Zuschneider
jüngere Kraft mit System Maurer, Alexanderplatz, findet sofort angenehme Stellung. Poln. Sprache Bedingung. Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.
A. Kosidowski, Inowrazlaw.

E. erster Zuschneider,
mehrere Zwicker und
Putzer
finden von sogleich dauernde Beschäftigung. [423
G. Gnuschke, Garnsee.

Sattlergesellen
sucht Julius Herrmann,
427] Marienwerder.

Ein tüchtiger
Heizer
für Dampfsägewerk in Ostpr. sofort gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 374 an den Geselligen.

Klempnergesellen
finden **Winterarbeit** bei [179
A. Litkowski, Culmsee.

Tüchtige Former
für dauernde Winterarbeit
sucht die [9659
Maschinenbau-Gesellschaft Osterode Ostpr.

Ein **erfahr. u. gewandt.**
Maschinenschlosser
findet **dauernde** Beschäft. **sofort** bei [526
Hermann Koelling, Fil. Insterburg,
Fabr. u. Lag landw. Masch. und Reparaturwerkstatt.

2 Schmiedegesellen
für die Feilbank, die Kutschwagen zusammen setzen können, sucht bei hohem Lohn
G. Kohls, Graudenz, Marienwerderstr. 19.

382] Suche für meine Dampfbautischlerei von sofort bei hohem Lohn und dauernder Stellung
einen Werkführer.
Derselbe muß mit allen in sein Fach schlagenden Arbeiten voll und ganz vertraut sein. Bewerber mit Gehaltsansprüchen wollen sich melden.
Max Retzlaff, Baugeschäft u. Dampftischlerei, Kolmar in Posen.

Tischlergesellen
find. sof. dauernde Beschäftigung.
R. Kohls, Marienwerder.

8351] Ein junger tüchtiger
Brunnenbauer-Geselle
auf Tiefbau wird sofort bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung verlangt von
A. Vaternam, Kriescht, Neumark.

Tcht. Schneidemüller
für Horizontalgatter sofort für Ostpr. gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 376 an den Geselligen.

275] Für meine Lohn- und Handelsmühle suche ich spätestens vom 15. November cr. einen durchaus zuverlässigen, tüchtigen
Müller
welcher womöglich der polnischen Sprache mächtig ist.
Ad. Meslin, Arys Ostpr., Dampfmahlmühle.

529] Ein erfahrener
Müllergeselle
welcher mit Walzenstuhl und Sichtmaschine zu arbeiten versteht, findet sofort Stellung.
Handelsmühle Villa, Bahnstation Gruppe.

Ein Müllergeselle
sofort gesucht auf Kundenmüllerei.
C. Albrecht, Gr.-Runow bei Pottangow. [266

Suche zu sofort oder später einen tüchtigen **Windmüller** bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung. [558
Brendemühl, Regenwalde.

Tüchtiger Werkmeister
im Sägeschärfen und Holzausnutzung firm, sofort für Sägewerk in Ostpr. gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 375 an den Geselligen.

2 Stellm.-Ges. verl. Gründer, Graudenz, Trinkestr. 14. [497

535] Ein tüchtiger, verheiratheter
Stellmacher
findet per 11. Nov. d. Js. Stellung in
Dom. Drückenhof b. Briesen Wpr.

280] Einen tüchtigen
Stellmacher
mit guten Empfehlungen sucht Dampfziegelei Pieckel Westpr.

Für eine Dampfziegelei wird ein kautionsfähiger, zuverlässiger, nüchterner
Zieglermeister
gesucht, der in der Fabrikation sämmtlicher Thonwaaren vollständig firm ist und hierüber nur erste Empfehlung. besitzt. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 279 d. d. Geselligen erbeten.

40 Maurergesellen
erhalten sofort Beschäftigung am Neubau des Kreishauses.
Oscar Meißner, Maurermstr.,
438] Graudenz.

Landwirtschaft

353] Ein energischer, tüchtiger und nüchterner
Wirthschaftsbeamter
der ein kleines Gut von circa 400 Morgen selbständig zu bewirthschaften im Stande ist, wird bei einem Gehalte von 300 Mk., excl. Wäsche, per sofort gesucht. Offerten nebst Zeugnißabschriften sind zu richten an
J. Meyerhardt, Heydenfelde bei Krojanke.

290] Energischer, pflichtgetreuer junger Landwirth findet zum 15. November cr. Stellung als
Inspektor.
Gehalt 240–300 Mk., Familienanschluß, evtl. Jagd. Söhne von Landwirthen bevorzugt.
Karolinenhof per Kraplau.

Zuverl., evangel. Wirthschafter
verheirathet, findet zu Martini gute Stellung bei [470
Pfarrer Wirth, Mirchau (Post).

481] Einen älteren, einfachen, erfahrenen, soliden
Inspektor
mit guten Zeugnissen, womöglich der polnischen Sprache mächtig, sucht zum 1. Dezember
Dominium Ketzwalde bei Marwalde Ostpr.
Gehalt nach Uebereinkunft.

379] Zum 1. Januar 1899 evtl. früher wird ein
erster Wirthschafts-Inspektor
bei 900 Mk. Gehalt gesucht. Meld. mit Zeugnißabschrift. bitte an Dominium Ballupoenen bei Trakehnen zu senden.

319] Für Nestempohl suche
einen Beamten
als **Hofinspektor** bei 300 Mark pro Anno, der hauptsächlich die Speicherwirthschaft zu führen, das Füttern und Melken der Kühe zu beaufsichtigen hat.
Die Güter-Verwaltung.

326] Zum 1. Januar 99 suche einen ersten
Wirthschaftsinspekt.
Anfangsgehalt 500 R.-Mark p. a. Zeugnisse erbitte in Abschrift. Persönliche Vorstellung **nur** auf besonderen Wunsch.
Strübing, Seyde b. Leibitsch.

9732] Die
Hofverwalterstelle
(Rechnungsführer) in **Bangschin** per Praust, Kr. Danziger Höhe, ist **vakant. Gut empfohlene Bewerber wollen sof. Zeugnisse in Abschrift einsenden,**

443] Ein älterer, evangelischer, unverh., durchaus nüchterner
Gärtner
welcher durch Zeugnisse seine Brauchbarkeit nachweisen kann, wird zum 1. Januar 1899 gesucht von Pollnau, Subkau per Bahnhof Subkau Westpr.

447] Ein einfacher, verheir.
Förster
findet von gleich oder später Stellung in
Saluskeu bei Neidenburg Opr.
Ebendaselbst findet ein verheiratheter
Gärtner
der auch in der Wirthschaft thät. sein muß, Stellung. Lohnansprüche sind in beiden Fällen einzusenden.

In Glashütte bei Peitschendorf wird v. sogleich ein älterer,
erfahrener Gärtner
gesucht. Gehalt 240 Mk. [530

Von Martini d. Js. wird ein
Vorwerks-Kämmerer
der seine Brauchbarkeit nachweis. kann, bei hohem Lohn u. Deputat gesucht. Meldg. an die Gutsverwaltung Döblau Ostpr.

Mehr. Branntw.-Brenn. w. z. Brennk. 98/99 ges. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

446] Einen unverheiratheten
Molkereiverwalter
welcher beste Butter zu machen versteht und in Käsefabrikation erfahren ist, sucht
Molkerei Kl.-Watkowitz bei Rehhof (Weichselstädtebahn).

Kuhmeister gesucht
zu Martini 1898 mit 2 bis 3 Gehilfen zu 60 Kühen und Kälbern. Hohes Deputat, Lohn und Tantieme. Persönliche Vorstellung. [195
Dom. Bietowo, Post Bordzichow, Station Hoch-Stüblau Wpr.

226] Suche z. 1. Novbr. etliche
Oberschweizer
mehrere Frei- u. Unterschweizer.
Kohli, Schweizerb., Königsberg i. Pr., Kaiserstr. 46.

309] Suche zum 11. November zwei unverheirathete
Unterschweizer
gute Melker, bei 32 bis 35 Mark Monatslohn. Oberschweiz. Karl Grabisch, Adl.-Gremblin bei Subkau.

Unverh. Schweizer
kann sogleich eintreten. Zeugnisse einsenden. [247
Kl. Nogath b. Bahnh. Wiedersee.

9750] Suche per sofort für eine Käserei im Kaukasus einen erfahrenen, unverheiratheten
Unterschweizer
welcher mit Viehhaltung und Zubereitung des Schweizerkäses vertraut ist. Meldungen umgehend an
Baron von Kutzschenbach, Bündken bei Saalfeld Ostpr.

435] Ein verheiratheter
Kuhhirt
findet von Martini Stellung bei
435] Ziltz, Nitzwalde.

Suche z. 1. Novbr. ein **Schweizerlehrburschen.** [342
Bühlmann, Oberschweizer, Exnershof b. Tremessen, Pr. Pos.

313] Gesucht ein
Schweinefutter-meister
für großen Stall; nur Bewerber, welche volle Befähigung nachweisen, wollen sich melden.
Dom. Wroniawy b. Wollstein, Prov. Posen.

320] Unverheiratheter
Kutscher
gesucht für Dom. Nestempohl bei hohem Lohn, der sich auch später verheirathen kann, muß Kavallerist od. Feldartillerist gewesen sein, und namentlich verstehen mit jungen Pferden und Fohlen umzugehen.
Die Güterverwaltung.

286] Suche Martini resp. Neujahr
2 verh. Pferdeknechte
bei hohem Lohn. Breust, Dubielno per Wrotzlawken.

Rübenunternehmer
mit Leuten sofort gesucht in Kl.-Watkowitz bei Rehhof.

Kutscher
verh., zuverlässig, möglichst Kavallerist, der auch Kenntnisse von landw. Arb besitzt, sucht Oberförster Dilschneider zu Grünfließ bei Neidenburg Opr. Den Meldungen sind Zeugnisse beizulegen. [416

Zur Beschaffung von 12 bis 14 Deputanten-Familien (Instleuten) mit Scharwerkern
Vermittler
gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter Nr. 483 durch den Geselligen erbeten.

Ein Vorarbeiter mit 12 Mädchen und Burschen
wird zur Winterarbeit für das Land gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 528 an den Gesell. erbeten.

Verschiedene

45] Ein unverheiratheter
Diener
mit guten Zeugnissen wird zu **sofort** gesucht.
Rittergut Trampe bei Dieckow i. d. Neumark.

310] Zum sofortigen Antritt findet ein nüchterner
Waldwärter
für meinen in Cyborsz bei Lautenburg Wpr. befindlichen Wald Stellung. Derselbe muß 300 Mark als Kaution zu hinterlegen haben.
Alexander Itzig, Grodzyczno bei Montowo Wpr.

426] Ein tüchtiger
Waldwart
gleichzeitig guter Schütze, findet Stellung.
Dom. Papareln b. Gottersfeld'

Lehrlingsstellen

322] Suche einen
Lehrling
mit gut. Schulbildg. für mein Kolonial- u. Destillationsgeschäft.
G. Bertram, Marienburg.

Junge Leute
anständ. Eltern, welche Lust haben die Musik zu erlernen. können sich melden bei Kapellmeister Ott in Dirschau. Nach beendet. Lehrzeit erhalten dieselben Stellung beim Militär. '9759

411] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Schuhwaaren-Geschäft suche per sofort
zwei Lehrlinge
u. ein Lehrmädchen
bei freier Station.
Herrmann Stein, Exin.

223] In uns. Stabeisen- und Eisenwaarenhandlung sind zur baldigen Besetzung zwei
Lehrlingsstellen
vakant. Bewerbungen u. näheren Angaben erbitten
C. B. Dietrich & Sohn Thorn.

Müllerlehrling
stellt ein bei $2\frac{1}{2}$jähriger Lehrzeit und für diese Zeit 500 Mk. Lohn und freie Station, die Wasser- und Dampfmühle Stangenwalde p. Bischofswerder Wpr.

Ein Barbierlehrling
welcher schon ein Jahr gelernt hat, sofort gesucht. [441
H. Engel, Baldenburg.

Forstlehrling
ordentlich, kräftig und gesund wird gesucht für die Försterei Gronowo bei Tauer Westpr. Anmeldung. bei Förster Schulz.

9712] **Für mein Schuh-engros- & detail-Geschäft suche einen Lehrling mit guter Schulbildung**
Benno Bukofzer, Schwetz.

142] Zum baldigen Eintritt für Dampfsägewerk
Lehrling oder Volontär
aus besserer Familie gesucht.
Th. W. Falckenberg, Stabigotten Ostpreußen.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Selbständige **Wirthschafterin** (Vertreterin der Hausfrau), 32 J. alt, mit vorzügl. Empfehl., fünfeinhalb Jahre in hiesig. Stellung, fünf Jahre auf voriger, sucht, weil Besitzer verh., 1. Januar 99 Stell.
Adr. **M. F.** Dom. Navolle bei Kl. Trebis. [9831

505] Suche Stell. als **Wirthin** unter d. Hausfr. In e. Försterei Wirthschaft erlernt, scheue mich vor keiner Arbeit. **Hedwig Klann,** Altfließ bei Osche.

506] Eine durchaus tüchtige **Direktrice** der feineren Putzbranche sucht sofort Engagement. Offerten unter A. S. an die Expedition der Ostdeutschen Presse, Bromberg, erbeten.

Ein **Kinderfrl.,** augenblicklich noch in Stellung, sucht anderw. Engagement, auch als Gesellschafterin bei einer alten Dame. Meldungen briefl. unter Nr. 498 an den Geselligen erbeten.

Eine Dame, Gutsbes.-Wwe., sucht d. Leit. ein. Wirthschaft ein. einzeln. Herrn o. Wirthschaftsfg. eines Sanatoriums, da selb. in Krankenpfl. erfahren, od. Kasinowirthschaft z. übernehmen evtl. auch Korrespondenz. Gefl. Off. m. Gehalt rc. bitte zu richt. an **Kochmann, Bromberg,** Mittelstraße 8.
Zeugnisse u. Empfehl. vorhanden.

Buchhalterin
die Stenographie und Schreibmaschine gel. h., sucht, weil erste Stelle, bei genüg. Geh. Stellung. Off. postl. 99 A. Bromberg.

Offene Stellen

Erfahrene, evangelische
Erzieherin
findet vom 1. November ab dauernde Stellung bei drei kleinen Mädchen (7 bis 12 Jahre). Off. unter Nr. 186 d. d. Gesell. erb.

Zum baldigen Antritt wird für ein 9jähriges Mädchen eine evangelische, geprüfte
Erzieherin
gesucht. Meldg. briefl. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen u. Photographie unter Nr. 534 an den Geselligen erbeten.

Eine Buchhalterin
für Mühlen- und Holzgeschäft wird gesucht.
Offerten unter Nr. 468 durch den Geselligen. [468

511] Suche von gleich ein jung., hübsches Mädchen für meine Konditorei und Café als
Verkäuferin
und zur Bedienung der Gäste. Meld. mit Photogr., Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. an
Eugen Brandtner, Konditorei Bischofsburg.

Eine Verkäuferin
polnisch sprechend, mit der Kurzwaaren-Branche vertraut, sucht von sogleich oder später [531
A. Jankowski, Löbau Westpr.

Verkäuferin für Konditorei n. Bromberg ges. Meld. mit Gehaltsanspr. u. Photogr. u. Nr. 495 durch den Geselligen. [495

300] Gesucht von sofort oder 1. November eine tüchtige
Verkäuferin
für mein Fleisch- und Wurstgeschäft, ebenso ein
Lehrmädchen.
Meld. an Frohnert, Allenstein.

Lehrmädchen
zum sofortig. Eintritt für meine Buch- u. Papierhandlung gesucht.
Franz Nelson, Neuenburg Westpreußen. [296

Für mein Mehl- u. Material-Geschäft suche ich eine tüchtige **Verkäuferin,** poln. Sprache erwünscht. Offert. mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr., wenn möglich Photogr., an E. Leszczynski, Bromberg, Schleusenau. [454

Ein Mädchen
jüdisch, welches die Küche versteht und an den Hauptgeschäftstagen im Geschäft behilflich sein muß, findet vom 1. Januar n. Js. gegen gutes Salair, Kost und Logis im Hause, Stellung. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich.
B. Sandberger, Buk, Posen.
Daselbst findet
ein Lehrling
sofort Stellung. [9671

312] In Tabrowiesno bei Kauernick Wpr. findet ein evang.
Mädchen
vom Lande zur Erlernung der Wirthschaft zum 15. November Stellung.

422] Ein einf., älter. **Mädchen** evang. Konf., welches gut kochen kann u. in allen anderen häusl. Arbeiten erfahren ist, wird von sofort oder später als **Stütze der Hausfrau** gesucht.
P. Laabs, Kaufmann, Marienburg Wpr.

Ein ordentl. Mädchen
das die bürgerliche Küche versteht, gesucht. Grabenstr. 50/51.

485] Gesucht möglichst auf sofort ein tüchtiges, ehrliches u. fleißiges
zweites Mädchen
für Hausarbeit und zum Melken von zwei Kühen.
Landgestüt Pr. Stargard.

520] Für sofort oder baldigst ein braves, fleißiges
Mädchen
für alle Hausarbeit in kleinem Haushalt gesucht.
Major Schweitzer, Dt.-Eylau, Lindenstr. 11.

541] Suche zum 1. oder 15. November ein bescheidenes
junges Mädchen
als Stütze, das in der Wirthschaft mithilft. Anfangsgehalt 180 Mk. und Familienanschluß.
Koeppe's Hotel, Czarnikau.

453] Für mein Material- und Manufakturgeschäft in großem Kirchdorfe suche per sofort ein
Ladenmädchen
welches schon in solcher Stellung thätig war. Bewerbungen sind Zeugnisse u. Ansprüche beizufüg.
B. Jäger, Neukirch, Kreis Elbing.

Ein junges, anständiges
Mädchen
keine Kellnerin, welche sämmtliche Getränke für eigene Rechnung verkauft, wird für ein größeres, ländliches Restaurant gesucht.
Meldungen unter Nr. 305 an den Geselligen erbeten.

E. alleinst. **geb. Dame** z. Stütz. d. Hausfr. find. St. geg. fr. Stat. i. e. kl. ländl. Haush b. Königsberg i. Pr. Meld. sub Ch. G. 212 a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Eine Wirthschafterin
oder ein Mädchen
als Stütze der Hausfrau, mit der Landwirthschaft hinreichend vertraut u. beim Melken die Aufsicht führend, wird bei einem Gehalte von 180 Mk. zum sofortigen Antritt gesucht. Offert. nebst Zeugnißabschr. erbittet
J. Meyerhardt, Gut Heydenfelde b. Krojanke.
Desgleichen auch ein **Stubenmädchen,** das beim Melken mithelfen muß, wird sofort von obigem **Gute** gegen einen Jahreslohn von 120 Mk. gesucht.

100] Suche zum 1. Januar od. 15. Februar 1899 eine **durchaus** anständige, tüchtige
Wirthin
erfahren in Küche, Außenwirthschaft und etwas Handarbeit. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erbet.
Frau Doran, Powiatek bei Fürstenau, Kreis Graudenz.

Wirthin
ev., die erfahren, selbstthätig und den Haushalt selbständig und ruhig zu führen im Stande ist, findet sofort oder später Stellg.
Kl. Butzig b. Linde Wpr. Kock.

317] Zur Führung des ländlichen Haushalts bei einzelnem Herrn wird
junge Wirthin
gesucht. Meld. briefl. m. Altersangabe und Photographie unter Nr. 317 an d. Geselligen erbet.

E. tücht. **Dienstm.** a. Land ges. L. 120 M. u. e. Kinderm. L. 50 M. Meld. brfl. u. Nr. 345 a. d. Geselligen erb.

471] Zu Martini f. kl. Gut gesucht herrsch.
Köchin
durchaus zuverl. u. ordentlich, backen u. Federviehbeh. verlangt
Frau Hagedorn, Kiewo bei Kl.-Trebis. Kreis Culm.

Amme, 30–36 Mk. monatl., sucht sof. Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49

Stellenvermittelungs-Bureau
für sämmtliches **weibl. Haus- und Geschäftspersonal.**
Frau v. Riesen, Elbing,
808] Fischerstraße 5, I.

Gegr. 1817. — 200 Arbeiter. — Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

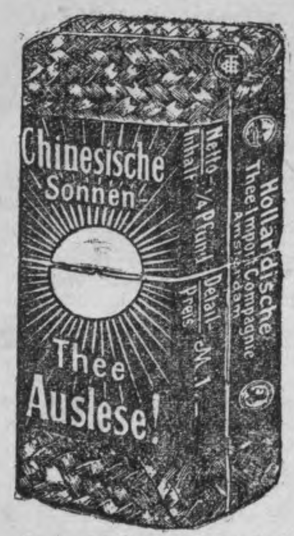
Fr. Hege, BROMBERG Schwedenstr. 26

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb empfiehlt sein grosses Lager in solid gearbeiteten **Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren**

Gegr. 1817. — 200 Arbeiter. — Complette Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. – Preislisten kostenfrei.

Für Feinschmecker

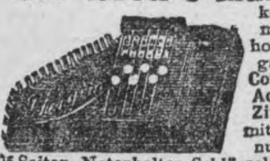


General-Vertreter für das deutsche Reich
P. A. Förster, Berlin SW. 29, Zossenerstrasse 1.

Gepreßte Kutschersitze

für landw. Maschinen ꝛc. giebt zu sehr billigen Preisen ab
Louis Badt, Königsberg i. P.
Komtoir: Roggenstr. 24.
Groß-Lager sämtl. ldw. Maschinen u. Maschinen-Bedarfsartikel.

Nur noch 7 Mark



kosten meine hochelеganten Concert-Accord-Zithern mit 6 Manualen, 25 Saiten, Notenhalter, Schlüssel, Ring, Stimmvorrichtung u. Kasten, 50 cm lang. Dieselben sind **unübertroffen** in ihrem herrlichen klangvollen **Ton**; es kann jeder nach der ferner **gratis** beigelegten neuesten **Schule** innerhalb **einer Stunde** diese prachtvolle **Hausmusik** erlernen, geistliche Lieder, Tänze u. Opern spielen. **Früherer Preis 16 Mark.** Ich mache darauf **aufmerksam**, dass diese Zithern viel feiner poliert und ausserdem grösser sind, als wie die von meiner Conkurrenz angezeigten und dass ich solche billigere nicht verkaufe. Porto 80 Pfg. Sämtliche **Musikinstrumente** liefere zu staunend **billigen** Preisen; Katalog gratis und franko. **3manualige Zithern nur 3 Mark. Colossale Nachbestellungen. Versandt gegen Nachnahme.** Man falle nicht auf **schwindelhafte** Annoncen herein und bestelle nur bei
Hermann Severing, Neuenrade Westfalen.

Kein Hustenmittel übertrifft **Kaisers Brust-Caramellen.** 2360 notariell beglaub. Zeugn. beweisen den **sicheren Erfolg** bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh u. Verschleimung.** Preis per Packet 25 Pfg. bei: **Lindner & Co. Nachf. i. Graudenz**
Franz Fehlauer, Drog. z. Viktoria, Graudenz.



Beste und directe Bezugsquelle
Gustav Kreinberg
Export und Versand-Haus
Markneukirchen in Sachsen.
Catalog Nr. 24 gratis.
Bitte anzugeben, welches Instrument gewünscht wird.

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut u. billig!



Rem.-Nickel, 32stünd. Gang, von M. 6.—, Remont.-Silber gestempelt Goldrand, v. M. 10.—, Wecker leuchtend v. M. 2.25, I Qual. v. M. 2.70, Regulateurs, Nußkasten v. M. 7.50 an. Preisbuch m. 500 Abbildungen gratis u. franco. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückgezahlt.
Eug. Karecker
Taschenuhrenfabrik und Versandgeschäft
Lindau i. Bodensee No. 51.
2 Jahre Garantie.

6621] Chemisch analysirten, garantirt reinen und echten
Medizinal-Ungarwein
sowie
süßen und herben Ungarwein Samos-, Port- u. Bordeauxw.
in vorzügl. Qualitäten, empfehl. zu billigen Engros-Preisen
Anger & Nitz, Lessen.

Zwei Wagen
(geschlossen u. offen) verkäuflich Graudenz, Mühlenstr. 11.

Baares Geld spart man beim direkten Bezug aus der Stahlwaaren-Fabrik von
Gebr. Wolfertz, Wald bei Solingen.

14 Tage zur Probe mit 5 jährig. Garant., versend. wir franko, damit sich Jeder von d. Güte u. Billigkeit uns. Waaren überzeug. kann, ein fein hohlgeschliffenes **Silberstahl-Rasirmesser** Nr. 30, in fein. Etui, fertig z. Gebrauch, p. St. **1,50 Mk.** Besteller verpflicht. sich, den Betrag binnen obiger Frist ein- oder das Messer retour zu senden. Also kein Risiko! — Umsonst u. portofrei versenden wir unseren neuen Haupt-Preis-Katalog mit 600 Abbildungen über Rasir-, Taschen-, Brot-, Schlacht-, Tischmesser und Gabeln, Scheeren, Haushaltungsartikel, Waffen, Waagen, Schlösser, Fernrohre u. s. w. [8603

Für nur 5 Mark!



versende p. Nachnahme meine eleganten **Suhr's Concert-Zug-Harmonikas,** gut und dauerhaft gebaut, mit den neuesten und feinsten Verzierungen ausgestattet. Musik großartig, zweichörig, Orgelton. Die Claviatur mit meiner neuen, garantirt unzerbrechlichen Spiralfederung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter D. R.-G.-M. **Nr. 47462** gesetzlich geschützt ist. Außerdem ist der Claviaturgriff mit abnehmbarem Rückenteil. Diese Harmonikas haben ferner 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante Nickelbeschläge, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, gutem starken Balg mit 2 Doppelbälgen, sortirte Balgfalten mit Metall-Eckenschonern, Größe 35 cm. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. Harmonisches Glockenspiel mit neuartiger Mechanik D. R.-G.-M. Nr. 85928 kostet 30 Pfg. extra (Preisliste zu Diensten). Man bestelle direkt beim Erfinder **Heinr. Suhr, Neuenrade (Westf.).**

Meine Firma ist die älteste und größte dieser Art am Platze.

1000 Mark Belohnung zahle, wenn mir das Gegenteil bewiesen wird.

Herr **Cunow** aus Lohm schreibt: Ihren Harmonikas gebe ich den Vorzug, weil selbige gut gehen und einen besonderen Klang haben. Senden Sie noch . . .

Herr **E. A. Meyer,** Saupersdorf schreibt: Mit den vor 2 Jahren gekauften Harmonikas bin ich sehr zufrieden, senden Sie u. s. w.

Herr **Wende,** Rawitsch schreibt: Vor 2 Jahren gekaufte Harmonika ist trotz des vielen Spielens noch ganz gut und ohne Reparatur. Senden Sie noch . . .

Schlaf- und Pferdedecken

reine Wolle, ohne Beimischung, u. halbwollen, mit roh oder wasserdicht Leinen gefüttert.

Alle Stoffe, Formen und Grössen **Getreide-Säcke** von 55 Pfg. bis 200 Pfg.
f. Kartoffeln, Saaten **Transport-Säcke** f. Mehl, Stärke Zucker etc.
Ernte-, Dresch-, Staub-, Lowry-, Heu-**Pläne, wasserdichte.**
Max Bahr, Plan- und Sack-Fabrik,
Landsberg a. W., Magdeburg und Hamburg.

10 Pfg. kostet in diese feine Scheere

jeder beliebige Namen in Goldschrift eingravirt.
Plüsch-Etui für diese Scheere **30 Pf.**



Nr. 76 hochfein. vernickelt u. vergold. Scheere, 16 cm lang, mit dem Bildnisse des Kaiserpaares, p. St. Mk. **1.—.** Namen eingraviren **10** Pfg. extra. — **Versand gegen Nachnahme. Umsonst** Pracht-Catalog, ca. 1000 Abbildungen von Stahlwaaren, Waffen, Werkzeugen, optischen Waaren, Musik-Instrumenten, Pfeifen, Gold- und Silberwaaren etc.
E. von den Steinen & Cie, Wald b. Solingen 62.
Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.

Phosphorsauren Kalk

zur Viehfütterung (arsenfrei) offerirt in hochprozentiger Qualität
Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft
vorm. **Moritz Milch & Co., Posen.** [886

Unbedingte

Zuverlässigkeit können nur solche Maschinen gewähren, die wie die
✻ Victoria-Nähmaschinen ✻
aus der Fabrik von
H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.
(bestehend seit 1863)
aus bestem Material mit der peinlichsten Genauigkeit hergestellt sind.
Man wende sich vertrauensvoll an die Vertreter, deren Adressen auf Anfrage bei den Fabrikanten namhaft gemacht werden.
Garantirt grösste Dauerhaftigkeit. — Eingetragene — Feinste Möbel-Ausstattungen.
Zahlreiche Auszeichnungen. — Goldene Medaillen.
Vertreter in **Graudenz: Franz Wehle.** Pohlmannstr. 30

Düngergyps

offeriren billigst [281
Wapnoer Gypsbergwerke, Wapno, Provinz Posen.

Lindener Sammet-Cords

Manchester
I. Zu Jagd-, Reit- und Wirthschafts-Anzüg. Rindfarbene Neuheit gesprenkelt,
II. Linden. Kleider-Velvets u. Velvetines in ca. 70 d. neuest. Farb. zu Damenkostümen,
III. Lind. Cords z. Livrée- u. Kutscheranzügen,
IV. Lind. Cords z. Ausschlagen von Kutschwagen.

Zahlreiche Anerkennungen.

Muster stehen franko zu Diensten. Versand p. Nachnahme. Bestellungen von 20 Mk. franko.
J. F. Ottow, Neudamm Abt. Versand.

Garantiert unschädlich
Schnurr Bart

Wer diese Zierde

des Mannes noch nicht besitzt, verlange meinen Prospekt, welchen ich gratis und franko versende. **Garantie für Erfolg. Viele Dankschreiben.** [8536
Ferd. Kögler
Kirchenlamitz, Bayern.



Cravattenfabrik **Blömer & Co.** St. Tönis-Krefeld 25.
Billige Bezugsquelle. Stoffmuster und illustr. Preisliste kostenfrei. [282

Große Betten $11\frac{1}{2}$ Mark

(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m l. 130 cm br. In besseren Qualitäten 15—19 Mk. Mit guten Halbdaunen 18—25 Mk. Mit feinen Daunen 28—36 Mk. Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viele Anerkennungsschreiben.



Monitor jr.

neuester, vollkommenster

Klee-Dresch- und Enthülsungs-Apparat

mit doppelter Reinigung.
Alleinverkauf durch
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Pagenstecher & Thye

Cigarren-Fabrik
Herford in Westfalen

empfehlen ihre seit Jahren beliebten **Cigarren** aus rein überseeischen Tabaken, unter anderen:

Sorte	Façon		Preis	
La Espanola,	grades Façon	. . .	Mk. 3,60	pro 100 Stück
Maiglöckchen,	" "	. . . .	" 3,80	" " "
Veilchen,	Kegel- "	. . . .	" 4,00	" " "
Bob,	Torpedo- "	. . . .	" 4,20	" " "
Lady,	" "	. . . .	" 4,50	" " "
Erna,	spitzes "	. . . .	" 5,00	" " "
Critico,	Kegel- "	. . . .	" 5,50	" " "
Pikant,	" "	. . . .	" 6,00	" " "
St. Felix Brasil	" von Mk. 4,50 bis		Mk. 8,00	" " "

Preisliste über sämmtliche Sorten gratis und franko, Versand gegen Nachnahme; Aufträge von Mk. 20,00 an franko, Angabe, ob leicht, mittel oder kräftig erbeten. Umtausch gern gestattet.

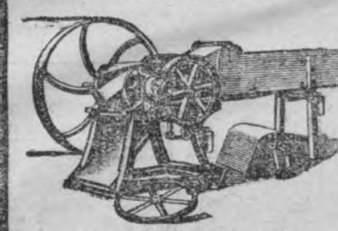




Verlag von Georg Thieme in Leipzig.
Lehre und Pflege der
Schönheit
des menschlichen Körpers.
Von Dr. P. Thimm, Arzt für Hautkrankheiten, Leipzig.
Broschirt 5 Mark, gebunden 6 Mark.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = $11\frac{5}{8}$" und 405 mm = $15\frac{1}{2}$" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen

für Roßwerk und Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = $11\frac{5}{8}$" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig ✻ Dirschau.

Prospekte gratis.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

